



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

99.9
39.125.

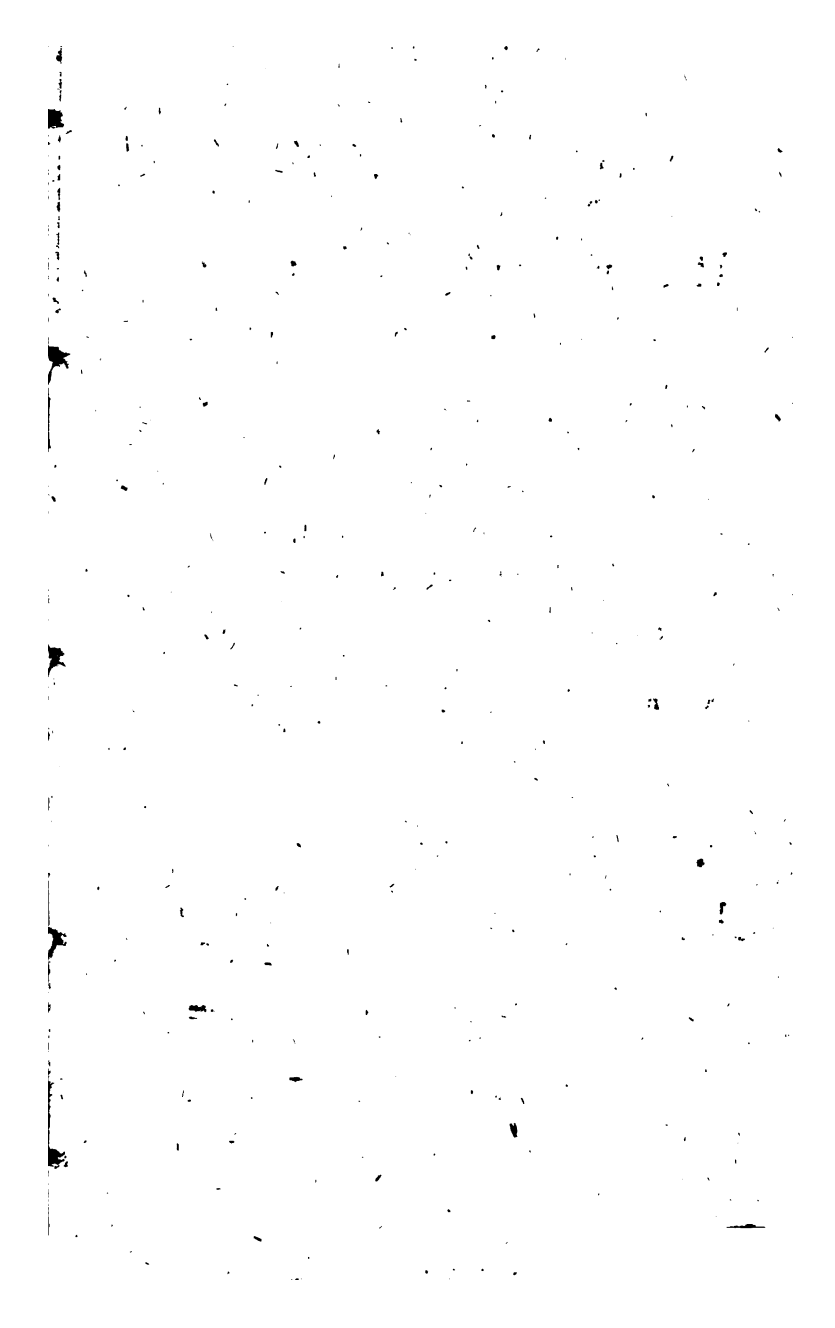


2842
BOSTON.

5.4.8.73

5.4.8.17





C i c e r o ' s
B r u t u s .

Zum

Gebrauch auf Schulen

von neuem durchgesehen und herausgegeben

von

M. Joh. Christian Fried. Wetzel,

Lehrer am Pädagogium der Königl. Real-schule in Berlin.

Braunschweig,

in der Schul-Buchhandlung, 1795.

Encyclopädie
der
lateinischen Classiker

Zweite,
der Redekunst
gewidmete Abtheilung.

Des ersten Theils zweiter Band
Cicero's Brutus.

Herausgegeben

von

M. Joh. Christian Fried. Wetzel,
Lehrer am Pädagogium der Königl. Real-schule in Berlin.

Braunschweig,
in der Schnl.-Buchhandlung. 1795.

Le 39.125

Einleitung.

Cicero, dem keiner den Ruhm des vollkommensten Redners unter den Römern streitig machen kann, so wie er selbst diesen unter den Griechen dem Demosthenes, seinem Muster unbedingt zugesteht, machte sich in der Theorie um seine Landsleute sowohl als um die Nachwelt durch seine rhetorischen Schriften eben so verdient, als er sich in der Praxis durch seine gehaltenen und hernach herausgegebenen Reden schon nach und nach verdient gemacht hatte. Von jenen spricht er selbst (Divin. 2, 1) so: Cum Aristoteles itemque Theophrastus, excellentes viri, cum subtilitate tum copia, eum philosophiâ dicendi etiam praecepta coniunxerint; nostri quoque oratorii libri in

IV

Einleitung.

eundem numerum referendi videntur. Ita tres erunt *de oratore*, quartus *Brutus*, quintus *Orator*. — Unter diesen nun hat das unsrige seinen Namen Brutus von dem M. Iunius Brutus, seinem jungen Freunde, dem er es zueignete und in dessen und seines alten Freundes Atticus Beiseyn er dies Gespräch hielt.

Dieser junge biedre Freund unsers edlen Cicero, dessen Lebensbeschreibung wir auch vom Plutarch haben (im sechsten Bande der Huttenschen Ausgabe), war, wie wir aus diesem Buche selbst (c. 94, 4, vergl. 64, 3) wissen, im Jahre Roms 668 geboren, und also damals ungefähr 38 Jahr alt. Denn er war, wie wir ebenfalls aus diesem Buche sehen, eben damals im Jahre Roms 706 mit dem Cäsar aus dem Asiatischen Kriege zurückgekommen, c. 5, 12; es war also kurz vor seiner Abreise nach Gallien, welches ihm Cäsar als Provinz für das folgende Jahr bestimmt hatte c. 46, 6, vergl. ad Div. 6, 6, 20.

Sonst war er ein Schwiegersohn des Appianus Claudius Pulcher c. 94, 4, und 77, 2; vergl. ad Div. 3, 4, 5, und eben dadurch ein Verwandter

ter des Cn. Pompejus, dessen Sohn die andere Tochter des Appius zur Gattinn hatte ad Div. 3, 4, 5. und ep. 10, 34: so wie der berühmte Cato von Utica seiner Mutter Bruder war, daher er auch beim Ausbruch des bürgerlichen Krieges natürlich auf die Seite des Pompejus getreten und erst nach der verlorenen Pharcassischen Schlacht zu dem Cäsar übergegangen war, weil ihm dieser, unter sehr ehrenvollen Bedingungen selbst Verzeihung angeboten hatte. Und wiewohl dieser Sieger von dieser Zeit an ihn ganz vorzüglich schätzte und ehrte; so wirkte doch bei diesem edlen Römer das Gefühl für Freiheit, welche jener seinem Vaterlande geraubt hatte, stärker, als Dankbarkeit gegen einen Wohlthäter, und er wurde, wie bekannt, mit mehreren andern im März des Jahrs 709 Cäsars Mörder, und fiel im Jahr 711 nach der unglücklichen Schlacht bei Philippi nebst seinem Freunde Cassius als die letzte Stütze des Römischen Freistaats durch sein eigenes Schwert.

Als Redner, in welchem Charakter er uns hier vorzüglich interessirt, hatte er sich auch schon von einer sehr vortheilhaften Seite ge-

VI

Einleitung.

zeigt c. 6, 3. c. 94, 3. und so z. B. seinen Schwiegervater Appius gegen den Dolabella vertheidigt im I. R. 702. c. 94, 4. und kurz vor diesem Gespräch den König Deiotarus beim Cäsar c. 5, 12; und zu diesem Zweck nicht bloss den Rhetor Pammenes, sondern auch den Akademischen Philosophen Aristus gehört c. 97, 7. Und er trieb Beredsamkeit sogar als Lieblingsstudium c. 6, 4. c. 97, 1. so wie die Akademische Philosophie c. 31, 9. c. 40, 7. vergl. c. 97, 6-7. Er versuchte sich auch in beiden als Schriftsteller und war nach Quintilians Urtheil (10, 1, 123) in scriptis de philosophia egregius, multoque quam in orationibus praestantior suffecit ponderi rerum. Scias, eum sentire, quae dicit. In einer andern Stelle (12, 10, 11) legt er seinen Reden Stärke und Nachdruck bei. Von seinen trefflichen Talenten, seinem ausserordentlichen Eifer für Beredsamkeit und Philosophie und seinen tiefen Einsichten in beides vergleiche man c. 6, 2 und c. 97 und Acad. 1, 3. ad Div. 9, 14. 10.

I n h a l t.

So wie Cicero in den vorigen Büchern von der Bildung des Redners den Crassus und Antonius hatte reden lassen, so geht er hier die Geschichte der Beredsamkeit selbst durch, besonders bei den Römern. Nach einem Eingange also von dem neulich verstorbenen Hortensius und von der Veranlassung zu diesem Gespräche; und nach einer kurzen Charakteristik der vorzüglichsten Griechischen Redner, lässt er alle mehr oder minder bekannte Römische Redner vor uns auftreten; namentlich

L. Brutus, M. Valerius Maximus, L. Valerius Potitus, M. Popillius Laenas, Curius, Appius, Fabricius, Coruncanius, C. Flaminius, Fabius Maximus, Q. Metellus c. 14.

M. Cornelius Cethegus c. 15.

M. Cato Censorius und seine Zeitgenossen c. 15 - 19, als **Aelius**, **Gallus**, **Gracchus** der Vater, **Nasica Corculum**, **Q.** und **M. Nobilior**, **L. Paulus** der Macedoniker c. 20. und einige andere, die als Männer noch mit dem Greise **Cato** zusammenlebten, als **Albinus**, **Fabius Pictor**, **Q. Metellus**, **Cotta**, **Scipio** der jüngere Afrikaner, **Laelius**, **Galba** c. 21 - 24.

Zu diesen kommen mehrere gleichen Alters mit dem Afrikaner, unter andern **Lepidus** c. 25, ferner:

P. Crassus und sein Bruder **P. Scaevola**, die beiden Fannier, **Q. Scaevola** der Augur, **Antipater** c. 26.

Ti. Gracchus, **C. Carbo** c. 27.

D. Brutus, **Q. Maximus**, der Enkel des **Paulus**, **Furius**, **Scipio Serapio**, **P. Lentulus**, **Claudius**, **Flaccus**, **Cato**, **P. Decius**, **M.** und **C. Drusus**, **Pennus**, **T. Flaminius** c. 28.

M. Scaurus c. 29.

P. Rutilius, c. 30, und bei dieser Gelegenheit, weil dieser ein Stoiker war, spricht er auch

auch vom Tubero und überhaupt von den Stoischen Rednern c. 31.

Nun trifft die Reihe den
Curio, C. Gracchus, C. Galba c. 32-33.

P. Scipio, L. Bestia, Nerva, Calvinus, Brutus, Caesulenus c. 34.

Die beiden Catuler, Vater und Sohn, Metellus der Numidiker, Silapus, M. Scaurus, Q. Caepio, c. 35.

C. und L. Memmius, Tborius, M. Marcellus, P. Lentulus, L. Cotta c. 36.

L. Crassus, M. Antonius c. 37-44;
wo er auch zugleich vom Q. Scaevola, dem Kollegen des Crassus, einem eben so guten Redner, als erfahrenen Rechtsgelehrten spricht c. 39, 40, 7,
den er mit dem Servius vergleicht c. 41-42.

Cn. Domitius, C. Coelius, M. Herennius, L. Philippus, C. Clodius, C. Titius, L. Afranius, Q. Varro, Gratidius c. 45.

Beiläufig auch einige von den Bundesgenossen und Lateinern c. 46. Nun folgen wieder von den Römern:

L. Gellius, D. Brutus, L. Scipio, Cn. und Sex. Pompeius, M. Brutus, C. Bilienus, Cn. Octavius, c. 47 und eine Menge Unbekannter c. 48.

Hierbei ein Absprung: *kann das Volk einen Redner richtig beurtheilen* c. 49, 8 - 54. und *wieviel thut eine gute häusliche Erziehung, und die Gewöhnung von Jugend auf richtig sprechen zu hören und selbst richtig zu sprechen, zur Bildung des Redners* c. 58. Nun folgen: Cotta, Sulpicius (c. 55 - 56), Varius, Pomponius, Curio (c. 59 - 61), Fufius, Drusus, Antistius und einige andere bloss genannte c. 55 - 63.

Sisenna, Hortensius c. 64.

Nach einem Zwischengespräch c. 65 folgen:

M. Crassus, C. Fimbria, Cn. und P. Lentulus c. 66.

M. Piso, P. Muraena, Censorinus, Turius, Maecius c. 67.

C. Piso, L. Torquatus, Cn. Pompeius der Grosse, D. Silanus, Q. Pompeius, Autronius, L. Octavius, Stalenus c. 68.

Die Caepasier, Cosconius, Arrius c. 69.

T. Torquatus, M. Messalla, Celer und Nepos Metellus, Cn. Lentulus, C. Memmius c. 70.

Cicero, den Brutus auffodert, ihm doch auch sein Urtheil von zweien noch lebenden Rednern zu sagen, lockt aus dem Brutus selbst die Charakteristick des M. *Marcellus* heraus, worauf sich auch Atticus über Caesars rednerischen und schriftstellerischen Charakter auslässt c. 71-72.

und gelegentlich erklärt sich dieser auch mit Cicero über die *Reinigkeit der Sprache*, und das Verdienst, was Caesar sowohl als Cicero um sie hätten c. 73-75.

C. Sicinius, C. Visellius Varro, Torquatus, Triarius c. 76.

Bibulus, Appius, P. und L. Lentulus, Posthumus c. 77.

P. Cominius, T. Accius, C. Piso c. 78.

M. Coelius, M. Calidius c. 79 und 80.

P. Crassus, C. Curio c. 81.

C. Licinius Calvus c. 82. Dieser giebt ihm Gelegenheit, zu erklären: *was ist Attische Beredsamkeit?* c. 82, 3 - 84.

und Atticus nimmt dabei Gelegenheit Cicero's bei vielen zu günstig gefälltes Urtheil zu berichtigen c. 85-86,

worauf ihm Cicero antwortet c. 87.

und darauf von sich und dem Hortensius weitläufiger spricht c. 88-95.

Beschluss c. 96 und 97.

M. TULLII CICERONIS
DE
CLARIS ORATORIBUS
LIBER,
QUI DICITUR
BRUTUS.

I.

Cum e Ciliciâ decedens, Rhodam venissem, et
eo mihi de Q. Hortensii morte esset allatum,
opinionem omnium maiorem animo cepi dolo-
rem. Nam et amico amisso, cum consuetu-
dinis iucundâ, tum multorum officiorum con-
iunctione me privatum videbam, et interitu ta-
lis auguris dignitatem nostri collegii diminutam
dolebam. Quâ in cogitatione, et cooptatum a

Cic. Brutus.

A

me

- me ab eo in collegium recordabar, in quo iuratus iudicium dignitatis meae fecerat, et inauguratum ab eodem: ex quo, augurum institutis, in parentis eum loco colere debebam.
- 3 Augebat etiam molestiam, quod, magnâ sapientium civium bonorumque penuriâ, vir egregius coniunctissimusque mecum consiliorum omnium societate, alienissimo reipublicae tempore extinctus, et auctoritatis, et prudentiae suae
- 4 triste nobis desiderium reliquerat: dolebamque, quod non, ut plerique putabant, adversarium, aut obtrectatorem laudum mearum, sed socium potius et consortem gloriosi laboris amiseram.
- 5 Etenim, si in leviorum artium studio memoriae praeditum est, poëtas nobiles poëtarum aequalium morte doluisse; quo tandem animo eius interitum ferre debui, cum quo certare erat gloriosius, quam omnino adversarium non habere? cum praesertim non modo nunquam sit aut illius a me cursus impeditus, aut ab illo meus; sed contra semper alter ab altero adiutus et communicando, et monendo, et favendo.
- 7 Sed, quoniam perpetuâ quâdam felicitate usus ille, cessit e vitâ, suo magis, quam suorum civium tempore, et tum occidit, cum lugere facilius rempublicam posset, si viveret, quam invare: vixitque tamdiu, quam licuit in civitate bene beateque vivere: nostro incommodo detrimentoque, si est ita necesse, doleamus: illius vero mortis opportunitatem benevolentiam potius, quam misericordiam prosequamur, ut, quotiescumque de clarissimo et beatissimo viro cogitemus, illum potius, quam nosmet ipsos, diligere videamur. Nam, si id dolemus, quod

eo iam frui nobis non licet; nostrum est id malum; quod modice feramus; ne id non ad amicitiam, sed ad domesticam utilitatem referre videamur: sin, tamquam illi ipsi acerbitatis aliquid acciderit, angimur; summam eius felicitatem non sat, grato animo interpretamur.

II. Etenim si viveret Q. Hortensius, cetera fortasse desideraret unâ cum reliquis bonis et fortibus civibus; hunc autem praeter ceteros, aut cum paucis sustineret dolorem, cum forum populi Romani, quod fuisset quasi theatrum illius ingenii, voce eruditâ, et Romanis Graecisque auribus dignâ, spoliatum atque orbatum videret. Equidem angor animo, non consilii, 2 non ingenii, non auctoritatis armis egere rempublicam, quae didiceram tractare, quibusque me assuefeceram, quaeque erant propria cum praestantis in republicâ viri, tum bene moratae et bene constitutae civitatis. Quodsi fuit in re- 3 publicâ tempus ullum, cum extorquere arma posset e manibus iratorum civium boni civis auctoritas et oratio; tum profecto fuit, cum patrociniū pacis exclusum est aut errore hominum, aut timore. Ita nobismet ipsis accidit, 4 ut, quamquam essent multo magis alia lugenda, tamen hoc doleremus, quod, quo tempore aetas nostra perfuncta rebus amplissimis, tamquam in portum confugere deberet, non inertiae, neque desidiae, sed otii moderati atque honesti; cumque ipsa oratio iam nostra canesceret, haberetque suam quandam maturitatem, et quasi senectutem; tum arma sunt ea sumpta, quibus illi ipsi, qui didicerant eis vi-

5 gloriose, quemadmodum salutariter uterentur, non reperiebant. Itaque ii mihi videntur fortunate beateque vixisse, cum in ceteris civitatibus, tum maxime in nostrâ, quibus cum auctoritate rerumque gestarum gloriâ, tum etiam sapientiae laude perfui licuit. Quorum memoria et recordatio in maximis nostris gravissimisque curis iucunda sane fuit, cum in eam nuper ex sermone quodam incidissemus.

III. Nam cum inambularem in xysto, et essem otiosus domi, M. ad me Brutus, ut consueverat, cum T. Pomponio venerat, homines cum inter se coniuncti, tum mihi ita cari, itaque iucundi, ut eorum adspectu omnis, quae me angebat, de republicâ cura consederit.

2 Quos postquam salutavi, quid vos, inquam, Brute et Attice, nunc? quid tandem

3 novi? Nihil sane, inquit Brutus, quod quidem aut tu audire velis, aut ego pro certo

4 dicere audeam. Tum Atticus, Eo, inquit, ad te animo venimus, ut de republicâ esset silentium, et aliquid audiremus potius ex te, quam

5 te afficeremus ullâ molestiâ. Vos vero, inquam, Attice, et praesentem me curâ levatis, et absenti magna solatia dedistis. Nam vestris primum

6 literis recreatus, me ad pristina studia revocavi. Tum ille, Legi, inquit, perlubenter epistolam, quam ad te Brutus misit ex Asiâ, quâ mihi visus est et monere te prudenter, et con-

7 solari amicissime. Recte, inquam, est visus. Nam me istis scitò literis diurnâ perturbatione totius valetudinis tamquam ad adspiciendam

8 lucam esse revocatum. Atque ut post Cannensem illam calamitatem, primum Marcelli ad

Nov

Nolam proelio populus se Romanus erexit, post-
 eaque prosperae res deinceps multas consecu-
 tae sunt: sic post rerum nostrarum et commu-
 nium gravissimos casus, nihil ante epistolam
 Bruti mihi accidit, quod vellem, aut quod ali-
 quod ex parte sollicitudines allevaret meas. Tum 9
 Brutus, Volui id quidem efficere certe, et capio
 magnum fructum, si quidem, quod volui, tan-
 ta in re consecutus sum. Sed scire cupio, quae
 te Attici literae delectaverint. Istae vero, in- 10
 quam, Brute, non modo delectationem mihi,
 sed etiam, ut spero, salutem attulerunt. Salu- 11
 tem? inquit ille. Quotnam tandem genus istud
 tam praeclarum literarum fuit? An mihi potuit, 12
 inquam, esse aut gratior ulla salutatio, aut ad
 hoc tempus aptior, quam illius libri, quae me
 hic affatus quasi iacentem excitavit? Tum ille, 13
 Nempe eum dicis, inquit, quae iste omnem re-
 rum memoriam breviter, et, ut mihi quidem
 visum est, perdiligenter complexus est? Istum 14
 ipsum, inquam, Brute, deo librum mihi saluti
 fuisse.

IV. Tum Atticus, Optatissimum mihi qui-
 dem est, quod dicis: sed quid tandem habuit
 liber iste, quod tibi aut vivum, aut tanto usui
 posset esse. Ille vero, et nova, inquam, mihi 2
 quidem multa attulit, et tam utilitatem, quam
 requirebam, ut explicatis ordinibus temporum,
 uno in conspectu omnia viderem: quae cum
 studiose tractare coepissem, ipsa mihi tractatio
 literarum salutaris fuit, admonuitque Pomponi,
 ut a te ipso sumerem aliquid ad me reficien-
 dum, teque remunerandum, si non pari, at
 grato tamen munere: quamquam illud Hesio-

- dum laudatur a doctis, quod eadem mensurâ
reddere iubet, quâ acceperis, aut etiam cu-
3 mentatione, si possis. Ego autem voluntatem ti-
bi profecto remittar: sed rem ipsam nondum
posse videor; idque ut ignoscas, a te peto.
4 Nec enim ex novis (ut agricolae solent) fructi-
bus est, unde tibi reddam, quod accepi. Sic
omnis foetus repressus, exustusque flos, siti ve-
teris ubertatis exaruit: nec ex conditis, qui ia-
cent in tenebris, et ad quos omnis nobis adi-
5 tus, qui paene solis patuit, obstructus est. Se-
reinus igitur aliquid tamquam in inculto et de-
relictio solo; quod ita diligenter colimus, ut
impendiis etiam augere possimus largitatem tui
muneris: modo idem noster animus efficere pos-
sit, quod ager, qui cum multis annos quievit, ube-
6 riores efferre fruges solet. Tum ille, Ego vero et
expectabo ea, quae polliceris, neque exigam,
nisi tuo commodo, et erunt mihi pergrata, si
7 solveris. Mihi quoniam, inquit Brutus, expe-
ctanda sunt ea, quae Attico polliceris, etsi for-
tasse ego a te huius voluntarius procurator pe-
ram, quod ipse, cui debes, se incommodo tuo
exacturum negat.

- V. At vero, inquam, tibi ego, Brute, non
selvam, nisi prius a te caveo, amplius eo no-
mine neminem, cuius petitio sit, petiturum.
2 Non mehercule, inquit, tibi repromittere istuc
quidem ansim. Nam hunc, qui negat, video
agitatorem, non illum quidem tibi molestum,
3 sed assiduum tamen, et acrem fore. Tum Pom-
ponius, Ego vero, inquit, Brutum nihil mentiri
puto. Videor enim iam te ausurus esse appel-
lare:

lære: quoniam longo intervallo modo primum animadverti paulo te hilariorem. Itaque, quoniam 4
iam hic, quod mihi deberetur, se exacturum professus est; quod huic debes, ego a te peto. Quidnam id? inquam. Ut scribas, inquit, ali- 5
quid, lampridem enim conticuerunt tuae literae. Nam ut illos de republicâ libros edidisti, 6
nihil a te sane postea accepimus: eisque nos met ipsi ad veterum annalium memoriam comprehendendam impulsî atque incensi sumus. Sed illa cum poteris, atque ut potes, rego. 7
Nunc vero, inquit, si es animo vacuo, expone. 8
nobis, quod quaerimus. Quidnam est id? inquam. Quod mihi nuper in Tusculano inchoasti de oratoribus, quando esse coepissent, qui et- 9
iam, et quales fuissent. Quem ego sermonem cum ad Brutum tuum, vel nostrum potius, detulissem, magnopere hic audire se velle dixit. Itaque hunc elegimus diem, cum te sciremus, 10
esse vacuum. Quare, si tibi est commodum, ede illa, quae coeperas, et Bruto, et mihi. Ego 11
vero, inquam, si potuero, faciam vobis satis. Poteris, inquit: relaxa modo paulum animum, aut plane (si potes) libera. Nempe igitur hinctum, 12
Pomponi, ductus est sermo, quod erat a me mentio facta, causam Deiotari, fidelissimi atque optimi regis, ornatissime et copiosissime a Bruto me audisse defensam.

VL Scio, inquit, ab isto initio tractum esse sermonem, teque Bruti dolentem vicem, quasi deflevisse iudiciorum vastitatem et fori. Feci, 2
inquam, istuc quidem, et saepe facio. Nam mihi, Brute, in te intuenti, crebro in mentem

venit vereri, ecquodnam curriculum aliquando
 sit habitura tua et natura admirabilis, et exquisi-
 3 sita doctrina, et singularis industria. Cum
 enim in maximis causis versatus esses, et, cum
 tibi aetas nostra iam cederet, fascesque som-
 mitteret, subito in civitate cum alia ceciderunt,
 tum etiam ea ipsa, de qua disputare ordimur,
 4 eloquentia obmutuit. Tum ille, Ceterarum re-
 rum causa, inquit, istuc et doleo, et dolen-
 dum puto; dicendi autem me non tam fructua-
 et gloria, quam studium ipsum exercitatioque
 delectat: quod mihi nulla res eripiet, te prae-
 5 sertim tam studioso. Etenim dicere bene ne-
 6 mo potest, nisi qui prudenter intelligit. Qua-
 re qui eloquentiae verae dat operam, dat pru-
 dentiae, quae ne maximis quidem in bellis aequo-
 7 animo carere quisquam potest. Praeclare, in-
 quam, Brute, dicois, eoque magis ista dicendi
 laude delector, quod cetera, quae sunt quon-
 dam habita in civitate pulcherrima, nemo est
 tam humilis, qui se non aut posse adipisci,
 aut adeptum putet: eloquentem neminem video
 8 factum esse victoriam. Sed quo facilius sermo
 explicetur, sedentes, si videtur, agamus.
 Cum idem placuisset illis, tum in pratula pro-
 pter Platonis statuum consedimus.

9 Hic ego, Laudare igitur eloquentiam, et
 quanta vis sit eius, expromere, quantamque iis,
 qui sint eam consecuti, dignitatem afferat, ne-
 que propositum nobis est hoc loco, neque ne-
 10 cessarium. Hoc vero sine ulla dubitatione con-
 firmaverim, sive illa arte pariatuf aliqua, sive
 exercitatione quadam, sive natura; rem unam
 esse

esse omnium difficillimam. Quibus enim ex quinque rebus constare dicitur, earum unaquaque est ars ipsa magna per sese. Quare quinque artium concursus maximarum, quantavim, quantamque difficultatem habeat, existimari potest.

VII. Testis est Graecia, quae cum eloquentiae studio sit incensa, iamdiuque excellat in ea, praestetque ceteris, tamen omnes artes vetustiores habet, et multo ante non inventas solum, sed etiam perfectas, quam haec est a Graecis elaborata dicendi vis atque copia. In quam cum intueor, maxime mihi occurrunt, Attice, et quasi lucent Athenae tuae: quae in urbe primum se orator extulit, primumque etiam monumentis et literis oratio est coepta mandari. Tamen ante Periclem, cuius scripta quaedam feruntur, et Thucydidem, qui non nascentibus Athenis, sed iam adultis fuerunt, litera nulla est, quae quidem ornatum aliquem habeat, et oratoris esse videatur. Quamquam opinio est, et eum, qui multis annis ante hos fuerit, Pisistratum, et paulo seniore etiam Solonem, posteaque Clisthenem, multum, ut temporibus illis, valuisse dicendo. Post hanc aetatem aliquot annis, ut ex Atticis monumentis potest perspici, Themistocles fuit; quem constat cum prudentia, tum etiam eloquentia praestitisse: post Pericles, qui cum floreret omni genere virtutis, hac tamen fuit laude clarissimus. Cleonem etiam temporibus illis, turbulentum illum quidem civem, sed tamen eloquentem constat fuisse. Huic aetati suppare Alciabiades, 7

Critias, Theramenes. Quibus temporibus quod, dicendi genus viguerit, ex Thueydidis scriptis, qui ipse tum fuit, intelligi maxime potest. Grandes erant verbis, crebri sententiis, compressione rerum breves, et ob eam ipsam causam interdum subobscuri.

VIII. Sed ut intellectum est, quantam vim haberet accurata, et facta quodammodo oratio; tum etiam magistri dicendi multi subito exstiterunt: tum Leoninus Gorgias, Thrasymachus Chalcedonius, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus, Hippias Eleus, in honore magno fuit, alique multi temporibus eisdem docere se profitebantur, arrogantibus sane verbis, quemadmodum causa inferior (ita epim loquebantur) dicendo fieri superior posset. Is opposuit sese Socrates, qui subtilitate quadam disputandi re-
 3 fellere eorum instituta solebat. Huius ex uber-
 4 ximis sermonibus exstiterunt doctissimi viri: primumque philosophia, non illa de natura, quae fuerat antiquior, sed haec, in qua de bonis rebus et malis, deque hominum vita et mo-
 4 ribus disputatur, inventa dicitur. Quod quoniam genus ab hoc, quod proposuimus, abhorret, philosophos aliud in tempus reiciamus: ad oratores, a quibus degressi sumus, reverta-
 5 mur. Exstitit igitur iam senibus illis, quos paulo ante diximus, Isocrates, cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam paruit, atque officina dicendi, magnus orator, et perfectus magister, quamquam forensi luce caruit, intraque parietes aluit eam gloriam, quam nemo, meo quidem iudicio, est postea consecutus.

Is

Ita et ipse scripsit multa praeclare, et docuit 6
alios: et cum cetera melius, quam superiores,
tum primus intellexit, etiam in soluta oratione,
dum versum effugeres, modum tamen et nu-
merum quandam oportere servari. Ante hunc 7
enim verborum quasi structura, et quaedam ad
numerum conclusio, nulla erat: aut, si quando
erat, non apparebat, eam dedita operâ esse
quaesitam: quae forsitan laus sit: verumtamen
naturâ magis, tum casu nonnumquam, quam
aut ratione aliquâ, aut observatione fiebat. Ipsa 8
enim natura circumscriptione quâdam verborum
comprehendit, concluditque sententiam: quae
cum aptis constricta verbis est, cadit etiam
plerumque numerose. Nam et aures ipsae, 9
quid plenum, quid inane sit, iudicant, et spi-
ritu, quasi necessitate aliquâ, verborum com-
prehensio terminatur: in quo non modo defici,
sed etiam laborare turpe est.

IX. Tum fuit Lysias, ipse quidem in cau-
sis forensibus non versatus, sed egregie subtilis
scriptor, atque elegans, quem iam prope aude-
as oratorem perfectum dicere. Nam plane 2
quidem perfectum, et cui nihil admodum desit,
Demosthenem facile dixeris. Nihil acute inveniri 3
potuit in eis causis, quas scripsit, nihil (ut ita
dicam) subdole, nihil versute, quod ille non
viderit; nihil subtiliter dici, nihil presse, ni-
hil enucleate, quo fieri possit aliquid limatus:
nihil contra grande, nihil incitatum, nihil or-
natum vel verborum gravitate, vel sententia-
rum, quo quidquam esset elatus. Hunc Hy- 4
perides proximus, et Aeschines fuit, et Lycur-
gus,

5 gus, et Dinarchus, et is, cuius nulla exstant
 scripta, Demades, alique plures. Haec enim
 aetas effudit hanc copiam; et, ut opinio mea
 fert, succus ille et sanguis incorruptus usque ad
 hanc aetatem oratorum fuit, in quâ naturalis in-
 6 esset, non fectus nitor. Phalereus enim suc-
 cessit eis senibus adolescens, eruditissimus ille
 quidem horum omnium, sed non tam armis in-
 stitutus, quam palaestrâ. Itaque delectabat ma-
 7 gis Athenienses, quam inflammabat. Proces-
 serat enim in solem et pulverem, non ut e mi-
 litari tabernaculo, sed ut e Theophrasti, doctis-
 8 simi hominis, umbraculis. Hic primus infle-
 xit orationem, et eam mollem teneramque red-
 didit: et suavis, sicut fuit, videri maluit, quam gra-
 vis: sed suavitate eâ, quâ perfunderet animos,
 non quâ perstringeret: tantum ut memoriam
 concinnitatis suae, non (quemadmodum de Pe-
 ricle scripsit Eupolis) cum delectatione aculeos
 etiam relinqueret in animis eorum, a quibus
 esset auditus.

X. Videsne igitur, in eâ ipsâ urbe, in quâ
 et nata, et alta sit eloquentia, quam ea serq
 prodierit in lucem? Siquidem ante Solonis aeta-
 tem, et Pisistrati, de nullo, ut disertio, memo-
 2 riae proditum est. At hi quidem, ut populi
 Romani aetas est, senes, ut Atheniensium se-
 cula, numerantur, adolescentes debent videri.
 3 Nam etsi Servio Tullio regnante viguerunt, ta-
 men multo diutius Athenae iam erant, quam
 est Roma ad hodiernum diem: nec tamen du-
 bito, quin habuerit vim magnam semper ora-
 4 tio. Neque enim iam Troicis temporibus tan-
 tum laudis in dicendo Ulyssi tribuisset Home-
 rus

rus et Nestori (quorum alterum vim habere voluit, alterum suavitatem), nisi iam tum esset bonos eloquentiae: neque ipse poeta hic tam idem ornatus in dicendo ac plane orator fuisset. Cuius etsi incerta sunt tempora, tamen annis multis fuit ante Romulum: siquidem non infra superiorem Lycurgum fuit, a quo est disciplina Lacedaemoniorum adstricta legibus. Sed studium eius generis maiorque vis agnoscitur in Pisistrato. Denique hunc proximo seculo Themistocles insecutus est, ut apud nos, perantiquus; ut apud Athenienses, non ita sane vetus. Fuit enim regnante iam Graecia, nostram autem civitatem non ita pridem dominatu regio liberata. Nam bellum Volscorum illud gravissimum, cui Coriolanus exsul interfuit, eodem fere tempore, quo Persarum bellum, fuit, similisque fortuna clarorum virorum. Si quidem uterque, cum civis egregius fuisset, populi ingrati pulsus iniuria, se ad hostes contulit, conatumque iracundiae suae morte sedavit. Nam etsi aliter est apud te, Attice, de Coriolano, concede tamen, ut huic generi mortis potius assentiar.

XI. At ille ridens, tuo vero, inquit, arbitrato: quoniam quidem concessum est rhetoribus ementiri in historiis, ut aliquid dicere possint argutius. Ut enim tu nunc de Coriolano, sic Chitarchus, sic Stratoles de Themistocle finxit. Nam, quem Thucydides, qui Atheniensis erat, et summo loco natus, summusque vir, et paulo aetate posterior, tantum mortuum scripsit, et in Attica clam humanum; addidit, fuisse

fuisse suspicionem veneno sibi conscivisse mortem: hunc isti aiunt, cum taurum immolavisset, excepisse sanguinem paterâ, et eo poto mortuum concidisse. Hanc enim mortem rhetorice et tragice ornare potuerunt: illa mors vulgaris nullam praebebat materiem ad ornatum. Quare, quoniam tibi ita quadrat, omnia fuisse in Themistocle paria et Coriolano, pateram quoque a me sumas licet: praebebo etiam hostiam, ut Coriolanus sit plane alter Themistocles. Sit sane, inquam, ut lubet, de isto: et ego cautius posthac historiam attingam, te audiente; quem rerum Romanarum auctorem laudare possum religiosissimum. Sed tum fere Pericles, Xanthippi filius, de quo ante dixi, primus adhibuit doctrinam: quaequamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagorâ physico eruditus, exercitationem mentis a recônditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius suavitate maxime hilaratae sunt Athenae: huius ubertatem et copiam admiratae, eiusdem vim dicendi terroremque timerunt.

XII. Haec igitur aetas prima Athenis oratorem prope perfectum tulit. Nec enim in constituentibus rempublicam, nec in bella gerentibus, nec impeditis ac regum dominatione devinctis, nasci cupiditas dicendi solet. Pacis est comes, otiique socia, et iam bene constitutae civitatis quasi alumna quaedam, Eloquentia. Itaque ait Aristoteles, cum sublati in Sicilia tyrânnis, res privatae longo intervallo controversiis et iudiis repeterentur, tum primum, quod

quod esset acuta illa gens, naturā, artem et
praecepta Sículos, Coracem et Tisiam con-
scripsisse. Nam antea neminem solitum viā, nec
arte, sed accurate fāmen, et de scripto pleros-
que dicere: scriptasque fuisse et paratas a Pro-
tagorā rerum illustrium disputationes, quae nunc
communes appellantur loci. Quod idem fecis-
se Gorgiam, cum singularum rerum laudes vi-
tuperationesque conscripsisset: quod iudicaret
hoc oratoris esse maxime proprium, rem auge-
re posse laudando, vituperandoque rursus affli-
gere. Huic Antiphontem Rhamnusium similia
quaedam habuisse conscripta: quo neminem
umquam melius ullam oravisse capitis causam,
eum se ipse defenderet, se audiente, locuples
auctor scripsit Thucydides. Nam Lysiam pri-
mo profiteri solitum artem esse dicendi: dein-
de, quod Theodorus esset in arte subtilior, in
orationibus autem ieiunior, orationes eum scri-
bere aliis coepisse, artem removisse. Similiter
Isocratē primo artem dicendi esse negavisse,
scribere autem aliis solitum orationes, quibus
in iudiciis uterentur: sed, cum ex eo (quia
quasi committeret contra legem, quo quis iu-
dicio circumveiretur) saepe ipse in iudicium
vocaretur, orationes aliis destituisse scribere,
totumque se ad artes componendas transtu-
lissee.

XIII. Et Graeciae quidem oratorum partus
atque fontes vides, ad nostrorum annalium ra-
tionem veteres, ad ipsorum, sane recentes.
Nam antequam delectata est Atheniensium ci-
vitas hac laude dicendi, multe iam memorabi-
lia

lia et in domesticis et in bellicis rebus effe-
 3 rat. Hoc autem studium non erat commune
 4 Graeciae, sed proprium Athenarum. Quis enim
 aut Argivum oratorem, aut Corinthium, aut
 Thebanum scit fuisse temporibus illis? nisi
 quid de Epaminondâ, docto homine, suspicari
 5 libet. Lacedaemonium vero usque ad hoc tem-
 6 pus audiui fuisse neminem. Menelaum ipsum,
 dulcem illum quidem tradit Homerus, sed pau-
 ca dicentem. Brevis, autem laus est interdum
 in aliquâ parte dicendi, in universâ eloquentiâ
 7 laudem non habet. At vero extra Graeciam
 magna dicendi studia fuerunt, maximique huiç
 laudi habiti honores illustre oratorum nomen
 8 reddiderunt. Nam ut semel e Piraeo Eloquen-
 tia evecta est, omnes peragravit insulas, atque
 ita peregrinata totâ Asiâ est, ut se externis
 oblineret moribus, omnemque illam salubritatem
 Atticae dictionis, et quasi sanitatem per-
 9 deret, ac loqui paene dedisceret. Hinc Asiatici
 oratores non contemnendi quidem nec celeritate,
 nec copiâ, sed parum pressi et nimis redundantes.
 10 Rhodii saniores, et Atticorum similiore.
 Sed de Graecis hactenus. Etenim haec ipsa
 forsitan fuerint non necessaria.

11 Tum Brutus, Ista vero, inquit, quam ne-
 cessaria fuerint, non facile dixerim: iucunda
 certe mihi fuerunt, neque solum non longa,
 12 sed etiam breviora, quam vellem. Optime, in-
 quam: sed veniamus ad nostros, de quibus dif-
 ficile est plus intelligere, quam quantum ex
 monumentis suspicari licet.

XIV. Quis enim putet aut celeritatem ingenii L. Bruto illi, nobilitatis vestrae principi, defuisse? qui de matre suaviandâ ex oraculo Apollinis tam acute arguteque coniecerit: qui summam prudentiam simulatione stultitiæ texerit: qui potentissimum regem, clarissimæ regis filium, expulerit, civitatemque, perpetuo dominatu liberatam, magistratibus annuis, legibus iudiciisque devinxerit; qui collegæ suo imperium abrogaverit, ut e civitate regalis nominis memoriam tolleret. Quod certe effici non potuisset, nisi esset oratione persuasum. Videmus item paucis annis post reges exactos, cum plebes prope ripam Anienis ad tertium milliarium consedisset, eumque montem, qui Sacer appellatus est, occupavisset, M. Valerium dictatorem dicendo sedavisse discordias, eique ob eam rem honores amplissimos habitos, et eum primum ob eam ipsam causam Maximum esse appellatum. Ne L. Valerium quidem Potitum, arbitror non aliquid potuisse dicendo, qui post decemviralem invidiam, plebem in patres incitatam, legibus et concionibus suis mitigaverit. Possumus Appium Claudium suspicari disertum, quia senatum iamiam inclinatum, a Pyrrhi pace revocaverit: possumus C. Fabricium, quia sit ad Pyrrhum de captivis recuperandis missus orator: Ti. Coruncanium, quod ex pontificum commentariis longe plurimum ingenio valuisse videatur: M'. Curium, quod is tribunus plebis, interrege Appio Coeco, diserto homine, comitia contra leges habente, cum de plebe consulem non accipiebat, patres ante auctores heri coegerit; quod fuit permagnum, nondum lege

- 6 Maenia latâ. Licet aliquid etiam de M. Popillii ingenio suspicari, qui cum consul esset, eodemque tempore sacrificium publicum cum laenâ faceret, quod erat flamen Carmentalis, plebei contra patres concitatione et seditione nuntiata; ut erat laenâ amictus, ita venit in concionem, seditionemque cum auctoritate, tum oratione sedavit. Sed eos oratores habitos esse, aut omnino tum ullum eloquentiae praemium fuisse, nihil sane mihi legisse videor: tantummodo coniecturâ ducor ad suspicandum. Dicitur etiam C. Flaminius, is, qui tribunus plebis legem de agro Gallico et Piceno viritim dividendo tulerit, qui consul apud Trasimenum sit interfectus, ad populum valuisse dicendo. Q. etiam Maximus Verrucosus, orator habitus est temporibus illis, et Q. Metellus is, qui bello Punico secundo cum L. Veturio Philone consul fuit.

XV. Quem vero exstet, et de quo sit memoriae proditum, eloquentem fuisse, et ita esse habitum, primus est M. Cornelius Cethegus, cuius eloquentiae est auctor, et idoneus quidem, meâ sententiâ, Q. Ennius; praesertim cum et ipse eum audiverit, et scribat de mortuo: ex quo nulla suspicio est, amicitiae causâ esse mentitum. Est igitur sic apud illum in nono (ut opinor) annali:

*Additur orator Corneliu^s suaviloquenti
Ore Cethegus Marcu^s, Tuditano collega,
Marci filius — —*

et oratorem appellat, et suaviloquentiam tri-³
buit: quae nunc quidem non tam est in pleris-
que. Latrant enim iam quidam oratores, non
loquuntur. Sed est ea laus eloquentiae certe
maxima,

— — is dictus, ollis popularibus olim,

Qui tum vivebant homines, atque aevum agitabant,

Flos delibatus populi

Probe vero! Vt enim hominis decus, ingenium,⁴
sic ingenii ipsius lumen est eloquentia, quā vi-
rum excellentem praeclare tum illi homines flo-
rem populi esse dixerunt; — — *Suadaeque me-*⁵
dulla. *Nuda* quam vocant Graeci, cuius effe-
ctor est orator, hanc Suadam appellavit Ennius.
Eius autem Cethegum medullam fuisse vult,
ut, quam deam in Periclis labris scripsit.
Eupolis sessivisse, huius hic medullam
nostrum oratorem fuisse dixerit. At hic⁶
Cethegus consul cum P. Tuditano fuit bello
Punico secundo: quaestorque his consulibus
M. Cato, modo plane annis cxi. ante me con-
sulum, et id ipsum nisi unius esset Ennii testi-
monio cognitum, hunc vestustas, ut alios for-
tasse multos, oblivione obruisset. Illius autem⁷
aetatis qui sermo fuerit, ex Naevianis scriptis
intelligi potest. His enim consulibus, ut in vete-⁸
ribus commentariis scriptum est, Naevius est
mortuus: quamquam Varro noster diligentissi-
mus investigator antiquitatis, putat in hoc erra-
tum, vitamque Naevii producit longius. Nam⁹
Plautus P. Claudio, L. Porcio, viginti annis post
illos, quos ante dixi, consules mortuus est Ca-

setone censore. Hunc igitur Cethegum consecutus est aetate Gato, qui annis ix. post eum fuit consul. Eum nos ut perveterem habemus, qui L. Marcio, M'. Manilio consulibus mortuus est, annis LXXXVI. ipsis ante me consulem.

XVI. Nec vero habeo quemquam antiquiorem, cuius quidem scripta proferenda putem, nisi quem Appii Coeci oratio haec ipsa de Pyrrho, et nonnullae mortuorum laudationes forte delectant. Et hercules hae quidem exstant: ipsae enim familiae sua quasi ornamenta ac monumenta servabant, et ad usum, si quis eiusdem generis occidisset, et ad memoriam laudum domesticarum, et ad illustrandam nobilitatem suam. Quamquam his laudationibus historia rerum nostrarum est facta mendosior.

4. Multa enim scripta sunt in eis, quae facta non sunt, falsi triumphi, plures consulatus, genera etiam falsa, et a plebe transitiones, cum homines humiliores in alienum eiusdem nominis infunderentur genus: ut, si ego me a M'. Tullio esse dicerem, qui patricius cum Servio Sulpicio consul, 5. anno x. post exactos reges fuit. Catonis autem orationes non minus multae fere sunt, quam Attici Lysiae; cuius arbitror plurimas esse. Est enim Atticus, quoniam certe Athenis est et natus, et mortuus, et functus omni civium munere: quamquam Timaeus eum, quasi Licinia 7. et Mucia lege, repetit Syracusas. Et quodam modo est nonnulla in iis etiam inter ipsos similitudo. Acuti sunt, elegantes, faceti, breves: sed ille Graecus ab omni laude felicior.

8. Habet enim certos sui studiosos, qui non tam habi-

habitus corporis opimos, quam gracilitates con-
sectentur; quos, valetudo modo bona sit, tenui-
tas ipsa delectet. Quamquam in Lysiſ sæpe
sunt etiam lacerti, sic ut fieri nihil possit va-
lentius: verum est certe genere toto strigosior, 8
sed habet tamen suos laudatores, qui hac ipsâ
eius subtilitate admodum gaudeant.

XVII. Catonem vero quis nostrorum ora-
torum, qui quidem nunc sunt, legit? aut quis
novit omnino? At quem virum! dii boni! mit-
te civem, aut senatorem, aut imperatorem:
oratorem enim hoc loco quaerimus; quis illo
gravior in laudando? acerbior in vituperando?
in sententiis argutior? in docendo edisserendo-
que subtilior? Refertae sunt orationes amplius 2
centum quinquaginta (quas quidem adhuc in-
venerim, et legerim) et verbis, et rebus illu-
stribus. Licet ex his eligant ea, quae notatione
et laude digna sint; omnes oratoriae virtutes
in eis reperientur. Iam vero Origines eius 3
quem florem, aut quod lumen eloquentiae non
habent? Amatores huic desunt, sicuti multis 4
iam ante seculis et Philistio Syracusio, et ipsi
Thucydidi. Nam ut horum concisis sententiis,
interdum etiam non satis apertis cum brevitate,
tum nimio acumine, offecit Theopompus elatione
atque altitudine orationis suae: quod idem
Lysiae Demosthenes; sic Catonis Iupinibus
obstruxit haec posteriorum quasi exaggerata, al-
tius oratio. Sed et in nostris incoita est, quod 5
ii ipsi, qui in Graecis antiquitate delectantur,
eâque subtilitate, quam Atticam appellant, hanc
in Catone non noverunt quidem. Hyperidae
B 3 volunt

6 volunt esse et Lysiae. Laudo. Sed cur nolunt
 Catonis? Attico genere dicendi se gaudere di-
 7 cunt. Sapienter id quidem. Atque utinam
 imitarentur, nec ossa solum, sed etiam sangui-
 8 nem! gratum est tamen, quod volunt. Cur
 igitur Lysias et Hyperides amatur, cum penitus
 ignoretur Cato? Antiquior est huius sermo, et
 quaedam horridiora verba: ita enim tum lo-
 9 quēbantur. Id muta, quod tum ille non potuit,
 et adde numeros; et aptior sit oratio: ipsa ver-
 ba compone, et quasi coagmenta, quod ne
 Graeci quidem veteres facitaverunt; iam ne
 10 hominem antepones Catoni. Ornari orationem
 Graeci putant, si verborum immutationibus
 ntantur, quos appellant *ρῆγες*, et sententiarum
 orationisque formis, quae vocant *εὐχρηται*, non
 verisimile est, quam sit in utroque genere et
 creber et distinctus Cato.

XVIII. Nec vero ignoro, nondum esse sa-
 tis politum hunc oratorem, et quaerendum
 esse aliquid perfectius: quippe cum ita sit ad
 nostrorum temporum rationem vetus, ut nul-
 lius scriptum exstet, dignum quidem lectione,
 quod sit antiquius. Sed maiore honore in omnibus
 artibus, quam in hac una dicendi, versatur anti-
 2 quitas. Quis enim eorum, qui haec minora anim-
 advertunt, non intelligit, Canachi signa rigit-
 3 dora esse, quam ut imitentur veritatem? Ca-
 llimidis dura illa quidem, sed tamen molliora,
 quam Canachi: nondum Myronis satis ad veri-
 tatem adducta; iam tamen, quae non dubites
 pulchra dicere: pulchriora etiam Polycleti, et
 tam plane perfecta, ut mihi quidem videri so-
 lent.

lent. Siomnis in picturâ ratio est: in quâ Zeuxim, et Polygnotum, et Timantem, et eorum, qui non sunt usi plus quam quatuor coloribus, formas et lineamenta laudamus: at in Actione, Nicomacho, Protogene, Apelle, iam perfecta sunt omnia. Et nescio, an reliquis in rebus omnibus idem eveniat: nihil est enim simul et inventum, et perfectum: nec dubitari debet, quin fuerint ante Homerum poëtae: quod ex eis carminibus intelligi potest, quae apud illum, et in Phaeacum, et in procorum epulis canuntur. Quid? nostri veteres versus 6 nbi sunt?

— — *quos olim Fauni vatesque canebant,*

Cum neque Musarum scopulos quisquam superarat,

Nec dicti studiosus erat:

Ante hunc;

ait ipse de se: nec mentitur in gloriando. Sic 7 enim sese res habet. Nam et Odyssea Latina est, sic tamquam opus aliquod Daedali, et Livianae fabulae, non satis dignae, quae iterum legantur. Atque hic Livius, qui primus fabulam, C. Claudio Coeci filio et M. Tuditano consulibus, docuit, anno ipso, antequam natus est Ennius; post Romam conditam autem quarto decimo et quingentesimo, ut hic ait, quem nos sequimur. Est enim inter scriptores de 9 numero annorum controversia. Attius autem Q. Maximo quintum consule captum Tarento scripsit Livium, annis xxx. post, quam eum fabulam docuisse et Atticus scribit, et nos in

antiquis commentariis invenimus: docuisse autem fabulam annis post XI. C. Cornelio, Q. Minucio consulibus, ludis Inventatis, quos Salinator Senensi proelio voverat. In quo tantus error Attii fuit, ut his consulibus XI. annos natus Ennius fuerit: cui cum aequalis fuerit Livius, minor fuit aliquanto is, qui primus fabulam dedit, quam ii, qui multas docuerant ante hos consules, et Plautus et Naevius.

XIX. Haec si minus apta videntur huic sermoni, Brute, Attico assigna, qui me inflammavit studio, illustrium hominum aetates et tempora
 2 persequendi. Ego vero, inquit Brutus, et delector istâ quasi notatione temporum, et ad id, quod instituisti, oratorum genera distinguere aetatibus, istam diligentiam esse accommodatam puto. Recte, inquam, Brute, intelligis:
 3 atque utinam exstarent illa carmina, quae multis saeculis ante suam aetatem in epulis esse cantitata a singulis convivis de clarorum virorum laudibus, in Originibus scriptum reliquit Cato! tamen illius, quem in vatibus et Faunis enumerat Ennius, bellum Punicum, quasi Myronis opus, delectat. Sit Ennius sane, ut est
 4 certe, perfectior: qui si illum, ut simulat, contemneret, non omnia bella persequens, primum illud Punicum, acerrimum bellum reliquisset. Sed ipse dicit, cur id faciat, —
 5 *scripsere*, inquit, *alii rem Versibus*, — — et luculente quidem scripserunt, etiamsi minus,
 7 quam tu, polite. Nec vero tibi aliter videri debet; qui a Naevio vel sumsisisti multa, si fateris: vel, si negas, surripuisti.

Cum

Cum hoc Catone grandiores natu fuerunt C. Fleminius, C. Varro, Q. Maximus, Q. Metellus, P. Lentulus, P. Crassus, qui cum superiore Africano consul fuit. Ipsum Scipio- 8 nem accepimus non infantem fuisse. Filius quidem eius, is, qui hunc minorem Scipionem a Paulo adoptavit, si corpore valuisset, in primis habitus esset disertus. Indicant cum ora- 9 tiunculae, tum historia quaedam Graeca, scripta dulcissime.

XX. Numeroque eodem fuit Sex. Aelius, iuris quidem civilis omnium peritissimus, sed etiam ad dicendum paratus. De minoribus au- 2 tem, C. Sulpicius Gallus, qui maxime omnium nobilium Graecis literis studuit, isque et oratorum in numero est habitus, et fuit reliquis rebus ornatus, atque elegans. Iam enim erat 3 unctior quaedam splendidiorque consuetudo loquendi. Nam, hoc praetore ludos Apollini faciente, cum Thyesten fabulam docuisset, Q. Marolo, Cn. Servilio consulibus, mortem obiit Ennius. Erat eisdem temporibus Ti. Grac- 4 chus, P. F., qui bis consul et censor fuit, cuius est oratio Graeca apud Rhodios: quem civem 2 cum gravem, tum etiam eloquentem constat fuisse. P. etiam Scipionem Nasicam, qui est 5 *Cereulum* appellatus, qui item bis consul et censor fuit, habitum eloquentem [M. alium], illius, qui sacra acceperit, filium: etiam L. Lentulum, qui cum C. Figulo consul fuit: Q. Nobiliorum; M. F. iam patrio instituto deditum studio literarum, qui etiam Q. Ennium, qui cum patre eius in Aetolia militaverat, civitate donavit, cum

eum triumvir coloniam deduxisset: et T. Annius Lus-
 6 sertum dicunt fuisse. Atque etiam L. Paulus,
 : Africani pater, personam principis civis facile
 dicendo tuebatur; et vero etiam tum Cato-
 ne vivo, qui annos quinque et octoginta natus
 excessit e vitâ, cum quidem eo ipso anno con-
 tra Ser. Galbam, ad populum summâ conten-
 tione dixisset: quam etiam orationem scriptam
 reliquit.

XXI Sed vive Catone minores nati multi
 2 uno tempore oratores floruerunt. Nam et A.
 : Albinus, is, qui Graece scripsit historiam, qui
 consul cum L. Lucullo fuit, et literatus et diser-
 tus fuit: et tenuit cum hoc locum quendam
 etiam Ser. Fulvius, et unâ Ser. Fabius Pictor,
 3 et iuris, et literarum, et antiquitatis bene pe-
 ritus. Q. que Fabius Labeo fuit ornatissimus
 4 fere laudibus. Nam Q. Metellus, cuius quatuor
 filii consulares fuerunt, in primis est habitus
 eloquens, qui pro L. Cottâ dixit, accusante
 Africano, cuius et eliae sunt orationes, et con-
 tra Ti. Graechum exposita est in C. Fannii an-
 5 nalibus. Tum ipse L. Cotta veterator habitus,
 sed C. Laelius et P. Africanus in primis elo-
 6 quentes: quorum exstant orationes, ex quibus
 existimari de ingenii eorum potest. Sed inter
 hos, aetate paulum his antecedens, sine con-
 troversâ Ser. Galba, eloquentiâ praestitit: et
 nimirum is princeps ex Latinis, illa oratorum
 propria, et quasi legitima opera tractavit, ut
 egrederetur a proposito ornandi causâ, ut de-
 lectaret animas, ut permoveret, ut augetet
 rem,

rem, ut miserationibus, ut communibus locis
 ateretur. Sed nescio quomodo huius, quem 7
 constat eloquentiâ praestitisse; exiliores ora-
 tiones sunt, et redolentes magis antiquitatem,
 quam aut Laelii, aut Scipionis, aut etiam ipsi-
 us Catonis: itaque exaruerunt, vix iam ut ap-
 pareant. De ipsius Laelii et Scipionis ingenio, 8
 quæquam ea iam est opinio, ut plurimum
 tribuatur ambobus; dicendi tamen laus est in
 Laelio illustrior. At oratio Laelii de collegiis, 9
 non melior, quam de multis quam voles, Sci-
 pionis: non quo illâ Laelii quidquam sit dulcius,
 aut quod de religione dici possit augustius; sed 10
 multo tamen vetustior, et horridior ille, quam
 Scipio: et, cum sint in dicendo variae volun-
 tates, delectari mihi magis antiquitate videtur,
 et libenter verbis etiam uti paulo magis priscis
 Laelius. Sed est mos hominum, ut nolint eun-
 dem pluribus rebus excellere. Nam ut ex bel-
 licâ laude adspirare ad Africanum nemo potest,
 in quâ ipsi egregium Viriatico bello reperimus
 fuisse Laelium: sic ingenii, literarum, elo-
 quentiae, sapientiae denique, etsi utrique pri-
 mas, priores tamen libenter deferunt Laelio.
 Nec mihi ceterorum iudicio solum videtur, 11
 sed etiam ipsorum inter ipsos concessu ita tri-
 butum fuisse. Erat omnino tum mos, ut in
 reliquis rebus melior, sic in hoc ipso humani-
 or, ut faciles essent in suum cuique tribuendo.

XXII. Memoria teneo, Smyrnae me ex
 P. Rutilio Rufo audisse, cum diceret, adoles-
 centulo se accidisse, ut ex Senatusconsulto P.
 Scipio et D. Brutus (ut opinor) consules de re
 atre-

2 atroci magnaue quaerent. Nam cum in
 3 sylva Sila facta caedes esset, notique homines
 interfecti, insimulareturque familia, partim et-
 iam liberi, societatis eius, quae picarias de P.
 Cornelio, L. Mummio censoribus redemisset,
 decrevisse senatum, ut de ea re cognoscerent
 4 et statuerent consules. Causam pro publicanie
 accurate, ut semper solitus esset, eleganterque
 5 dixisse Laelium. Cum consules, re audita,
 6 *amplius* de consilii sententiâ pronunciavissent;
 paucis interpositis diebus iterum Laelium multo
 diligentius meliusque dixisse, iterumque eodem
 7 modo a consulibus rem esse prolatam. Tum
 Laelium, cum eum socii domum reduxissent,
 egissentque gratias, et, ne defatigaretur, ora-
 vissent, locutum esse ita: se, quae fecisset,
 honoris eorum causâ, studiose accurateque fe-
 cisse; sed se arbitrari, causam illam a Ser.
 Galbâ, quod is in dicendo gravior acriorque
 esset, gravius et vehementius posse defendi.
 8 Itaque auctoritate C. Laelii publicanos causam de-
 tulisse ad Galbam. Illum autem, quod ei viro
 succedendum esset, verecunde et dubitanter
 recepissee. Unum, quasi comperendinatus, me-
 dium diem fuisse, quem totum Galbam in con-
 siderandâ causâ componendisque persequisse. Et,
 cum cognitionis dies esset, et ipse Rutilius ro-
 gatu sociorum domum ad Galbam mane ve-
 nisset, ut eum admoneret, et ad dicendi tem-
 pus adduceret; usque illum, quoad ei nuncia-
 tum esset, consules descendisse, omnibus ex-
 clusis, commentatum in quâdam testudine cum
 servis literatis fuisse, quorum aliis aliud dicta-
 9 re eodem tempore solitus esset. Interim cum

esset ei nunciatum tempus esse, exisse in aede eo colore, et iis oculis, ut egisse causam, non commentatum putares. Addebat etiam, idque 9 ad rem pertinere putabat, scriptores illos male mulcatos exisse cum Galbâ. Ex quo significabat, illum non agendo solum, sed etiam in meditando vehementem atque incensum fuisse. Quid multa? magnâ expectatione, plurimis 10 audientibus, coram ipso Laelio sic illam causam, tantâ vi, tantâque gravitate dixit Galbam, ut nulla fere pars orationis silentio praeteriretur. Itaque multis querelis, multâque mi- 11 seratione adhibitâ, socios, omnibus approbantibus, illâ die, quaestione liberatos esse.

XXIII. Ex hac Rutilianâ narratione suspicari licet, cum duae summae sint in oratore laudes; una subtiliter disputandi, ad docendum; altera graviter agendi, ad animos audientium permovendos; multoque plus proficiat is, qui inflammet iudicem, quam ille, qui doceat, elegantiam in Laelio, vim in Galbâ fuisse. Quae 12 quidem vis tum maxime cognita est, cum, Lusitanis a Ser. Galbâ praetore contra interpositam, ut existimabatur, fidem, interfectis, L. Libone tribuno plebis populum incitante, et rogationem in Galbam, privilegii similem, ferente, summâ senectute, ut ante dixi, M. Cato legem suadens in Galbam multa dixit: quam orationem in Origines suas retulit, paucis antequam mortuus est, an diebus, an mensibus? Tum igitur nihil recusans Galba pro sese, et 3 populi Romani fidem implorans, cum suos pueros, tum C. Galli etiam filium Aenus commendabat; cuius orbitas et Aenus mire miserabilis fuit

1. fuit propter recentem memoriam clarissimi pa-
 tris: isque se tum eripuit flammâ, propter pue-
 ros misericordiâ populi commotâ, sicut idem
 4 scriptum reliquit Cato. Atque etiam ipsum
 Libonem non infantem video fuisse, ut ex ora-
 6 tionibus eius intelligi potest. Cum hæc dixis-
 sem, et paulum interquiessem, Quid igitur;
 c. inquit, est causae, Brutus, si tanta virtus in
 oratore Galbâ fuit, cur ea nulla in orationibus
 eius appareat? quod mirari non possum in eis,
 qui nihil omnino scripti reliquerunt.

XXIV. Nec enim est eadem, inquam, Bru-
 te, causa non scribendi, et non tam bene scri-
 2 bendi, quam dixerint. Nam videmus alios
 oratores inertîâ nihil scripsisse, ne domesticus
 etiam labor accederet ad forensem: pleraeque
 enim scribuntur orationes habitae iam, non ut
 3 habeantur. Alios non laborare, ut meliores fiant;
nulla enim res tantum ad dicendum proficit, quan-
 4 *tum scriptio.* Memoriam autem in posterum in-
 genii sui non desiderant, cum se putant satis
 magnam adeptos esse dicendi gloriam, eam-
 que etiam maiorem visum iri, si in existiman-
 tium arbitrium sua scripta non venerint: alios,
 quod melius putent dicere se posse, quam scri-
 bere: quod peringeniosis hominibus, neque sa-
 tis doctis, plerumque contingit, ut ipsi Galbae.
 5 Quem fortasse vis non ingenii solum, sed etiam
 animi, et naturalis quidam calor dicentem in-
 candebat, efficiebatque, ut et incitata, et gra-
 vis, et vehemens esset oratio: dein cum otiosus
 stylum prehenderat, motusque omnis animi,
 tamquam ventus, hominem defecerat, flaccesce-
 bat

bat oratio: quod iis, qui limatius dicendi con- 6
 sectantur genus, accidere non solet, propterea
 quod prudentia nunquam deficit oratorem, quā
 ille utens eodem modo possit et dicere et scri-
 bere. Ardor animi non semper adest, isque
 cum consedit, omnis illa vis et quasi flamma
 oratoris exstinguitur. Hanc igitur ob causam 7
 videtur Laelii mens spirare etiam in scriptis,
 Galbae autem vis occidisse.

XXV. Fuerunt etiam in oratorum nume-
 ro mediocrium L. et Sp. Mummi, fratres, quo-
 rum exstant amborum orationes: simplex qui-
 dem L. et antiquus: Sp. autem nihilo ille qui-
 dem ornatior, sed tamen adstrictior. Fuit enim
 doctus ex disciplina Stoicorum. Multae sunt
 Sp. Albini orationes. Sunt etiam L. et C. Aure-
 liorum Orestarum, quos aliquo video in nume-
 ro oratorum fuisse. P. etiam Popillius cum ci- 3
 vis egregius, tum non indisertus fuit. C. vero, 4
 filius eius, disertus. C. que Tuditanus cum
 omni viā atque victu excultus atque expolitus,
 tum eius elegans est habitum etiam orationis
 genus. Eodemque in genere est habitus is, qui 5
 iniuriā acceptā fregit Ti. Gracchum patientiā,
 civis in rebus optimis constantissimus, M. Octa-
 vius. At vero M. Aemilius Lepidus, qui est 6
 Porcina dictus, iisdem temporibus fere, quibus
 Galba, sed paulo minor natus, et summus ora-
 tor est habitus, et fuit, ut apparet ex orationi-
 bus, scriptor sane bonus. Hoc in oratore La- 7
 tino primum mihi videtur et lenitas apparuisse
 illa Graecorum, et verborum comprehensio, et-
 iam artifex (ut ita dicam) stylus. Hunc studio- 8

se duo adolescentes ingeniosissimi, et prope
 aequales, C. Carbo, et Ti. Gracchus audire so-
 liti sunt: de quibus iam dicendi locus erit,
 9. cum de senioribus pauca dixerō. Q. enim
 Pompeius, non contemptus orator, temporibus
 illis fuit, qui summos honores, homo per se
 cognitus, sine ullā commendatione maiorum est
 10 adeptus. Tum L. Cassius multum potuit, non
 eloquentiā, sed dicendo tamen; homo, non
 hilaritate, ut alii, sed ipsā tristici et severitate
 popularis: cuius quidem legi tabellariae M. An-
 tius Briso, tribunus plebis, diu restitit, M. Le-
 pido consule adiuvante; eaque res P. Africano
 vituperationi fuit, quod eius auctoritate de sen-
 11 tentiā deductus Briso putabatur. Tum duo
 Caepiones multum clientes consilio et linguā,
 plus auctoritate tamen et gratiā sublevabant.
 Sed Pompeii sunt scripta nec nimis extenuata
 (quamquam veterum est similis), et plena pru-
 dentiae.

XXVI. P. Crassum valde probatum oratorem
 iisdem fere temporibus accepimus, qui et in-
 genio valuit, et studio, et habuit quasdam et-
 2 iam domesticas disciplinas. Nam et cum summo
 illo oratore, Ser. Galbā, cuius C. filio filiam
 suam collocaverat, affinitate sese devinxerat:
 et, cum esset P. Mucii filius, fratremque habe-
 ret P. Scaevolam, domi ius civile cognoverat.
 3 In eo industriam constat summam fuisse, maxi-
 mamque gratiam, cum et consuleretur pluri-
 4 mum, et diceret. Horum aetatibus adiuncti
 duo C. Fannii, C. et M. filii, fuerunt: quorum
 Caji filius, qui consul cum Domitio fuit, unam
 ora-

orationem de sociis et nomine Latino, contra Gracchum reliquit; sane et bonam, et nobilem. Tum Atticus, Quid ergo? estne ista Fannii? nam varia opinio pueris nobis erat. Alii a C. Persio, literato homine, scriptam esse aiebant, illo, quem significat valde doctum esse Lucilius: alii multos nobiles, quod quisque potuisset, in illam orationem contulisse. Tum ego, Audivi equidem ista, inquam, de maioribus natu, sed numquam sum adductus, ut crederem; eamque suspicionem propter hanc causam credo fuisse, quod Fannius in mediocribus oratoribus habitus esset: oratio autem vel optima esset illo quidem tempore orationum omnium. Sed nec eiusmodi est, ut a pluribus confusa videatur (unus enim sonus est totius orationis, et idem stylus: nec de Persio reticuisset Gracchus, cum et Fannius de Menelao Maratheno, et de ceteris obiecisset): praesertim cum Fannius numquam sit habitus elinguis. Nam et causas defensitavit, et tribunatus eius, arbitrio et auctoritate P. Africani gestus, non obscurus fuit. Alter autem C. Fannius, M. filius, C. Laelii gener, et moribus, et ipso genere dicendi durior. Is socieri instituto (quem, quia cooptatus in augurum collegium non erat, non admodum diligebat, praesertim cum ille Q. Scaevolam sibi minorem natu generum praetulisset: cui tamen Laelius se excusans, non genero minori dixit se illud, sed maiori filiae detulisse), is tamen, instituto Laelii, Panaetium audiverat. Eius omnis in dicendo facultas ex historia ipsius non ineleganter scripta perspicui potest: quae neque nimis est infans, neque perfecte diserta. Mu-

C
cius

Cic. Brutus,

cuius autem augur, quod pro se opus erat, ipse dicebat, ut de pecuniis repetundis contra T. Albucium. Is oratorum in numero non fuit: iuris civilis intelligentiâ, atque omni prudentiâ 13 genere praestitit. L. Coelius Antipater, scriptor (quemadmodum videtis) fuit, ut temporibus illis, luculentus, iuris valde peritus, multorum etiam, ut L. Crassi, magister.

XXVII. Utinam in Ti. Graccho, C. que Carbone talis mens ad rempublicam bene gerendam fuisset, quale ingenium ad bene dicendum fuit! profecto nemo his viris gloriâ praestitisset. Sed eorum alter propter turbulentissimum tribunatum, ad quem ex invidiâ foederis Numantini bonis iratus accesserat, ab ipsâ re publicâ est interfectus: alter propter perpetuam in populari ratione levitatem, morte voluntariâ se a severitate iudicium vindicavit. Sed fuit uterque summus orator, atque hoc memoriâ 4 patrum teste dicimus. Nam et Carbonis, et Gracchi habemus orationes, nondum satis splendidas verbis, sed acutas, prudentiaeque plenissimas. Fuit Gracchus diligentissimâ Corneliae matris a puero doctus, et Graecis literis eruditus. Nam semper habuit exquisitos e Graeciâ magistros, in eis iam adulescens Diophanem Mitylenaeum; Graeciae, temporibus illis, disertissimum. Sed ei breve tempus ingenii augendi et declarandi fuit. Carbo, quod vita superavit, est in multis iudiciis causisque cognitus. Hunc qui audierant prudentes homines, in quibus familiaris noster L. Gellius, qui se illi contubernalem in consulatu fuisse narrabat, ca-
norum

horum oratorem, et volabilem, et satis acrem,
 atque eundem et vehementem, et valde dulcem,
 et perfacetum fuisse dicebat: addebat, indu-
 strium etiam, et diligentem, et in exercitatio-
 nibus commentationibusque multum operae so-
 litum esse ponere. Hic optimus illis tempori- 8
 bus est patronus habitus, eoque forum tenente;
 plura fieri iudicia coeperunt. Nam et quaestiones 9
 perpetuae, hoc adolescente constitutae sunt,
 quae antea nullae fuerunt (L. enim Piso, tribu-
 nus plebis legem primus de pecuniis repetundis,
 Censorino et Manilio consulibus tulit. Ipse et-
 iam Piso et causas egit, et multarum legum
 aut auctor, aut dissuasor fuit: isque et oratio-
 nes reliquit, quae iam evanuerunt, et annales,
 sane exiliter scriptos), et iudicia populi, quibus
 aderat Carbo, iam magis patronum desidera-
 bant, tabellâ datâ: quam legem L. Cassius, Le-
 pido et Mancino consulibus tulit.

XXVIII. Vester etiam D. Brutus, M. filius,
 ut ex familiari ejus L. Attio poëtâ sum audire
 solitus, et dicere non incalte solebat, et erat
 cum literis Latinis, tum etiam Graecis, ut tem-
 poribus illis, eruditus. Quae tribuebat idem 2
 Attius etiam Q. Maximo, L. Pauli nepoti: et
 vero ante Maximum, illum Scipionem, quo
 duce privato Ti. Gracchus occisus esset, cum
 omnibus in rebus vehementem, tum acrem aie-
 bat in dicendo fuisse. Tum etiam P. Lentulus 3
 ille princeps, ad rempublicam duntaxat quod
 opus esset, satis habuisse eloquentiae dicitur.
 Iisdemque temporibus L. Furius Philus perbene 4
 latine loqui putabatur, literatiusque, quam
 C 2 ceteri,

5. ceteri. P. Scaevola valde prudenter et acute,
 paulo etiam copiosius: nec multo minus pruden-
 6 ter M'. Manilius. Appii Claudii volubilis, sed
 7 paulo fervidior erat oratio. In aliquo numero
 etiam M. Fulvius Flaccus, et C. Cato Africani
 8 sororis filius, mediocres oratores; etsi Flacci
 scripta sunt, sed ut studiosi literarum. Flacci
 autem aemulus P. Decius fuit, non infans ille
 quidem, sed ut vita, sic oratione etiam turbu-
 9 lentus. M. Drusus, C. F., qui in tribunatu C.
 Gracchum, collegam, iterum tribunum, fregit,
 vir et oratione gravis, et auctoritate; eique pro-
 10 xime adiunctus C. Drusus frater fuit. Tuus
 etiam gentilis, Brute, M. Pennus facile agitavit
 in tribunatu C. Gracchum, paulum aetate an-
 11 tecedens. Fuit enim M. Lepido et L. Oreste
 consulibus quaestor Gracchus, tribunus Pennus,
 filius M. filius, qui cum Q. Aelio consul fuit:
 sed omnia is summa sperans, aedilicius est mor-
 12 tuus. Nam de T. Flaminio, quem ipse vidi,
 nihil accepi, nisi latine diligenter locutum.

XXIX. Iis adiuncti sunt C. Curio, M. Scau-
 rus, P. Rutilius, C. Gracchus. De Scauro et
 Rutilio breviter licet dicere, quorum neuter
 summi oratoris habuit laudem: at uterque in
 2 multis causis versatus erat. In quibus sane lau-
 dandis viris, etiamsi maximi ingenii non essent,
 probabilis tamen industria: quamquam iis qui-
 dem non omnino ingenium, sed oratorium in-
 3 genium defuit. Neque enim refert videre,
 quid dicendum sit, nisi id queas solute et sua-
 viter dicere. Ne id quidem satis est, nisi id,
 quod dicitur, sit voce, vultu motuque conditius.
 Quid

Quid dicam, opus esse doctrinâ? sine quâ et- 4
iam si quid bene dicitur, adiuvante naturâ, ta-
men id, quia fortuito fit, semper paratum esse
non potest. In Scauri oratione sapientis homi- 5
nis et recti, gravitas summa, et naturalis quae-
dam inerat auctoritas, non ut causam, sed ut
testimonium dicere putares [cum pro reo dice-
ret]. Hoc dicendi genus ad patrocinia medio- 6
criter aptum videbatur: ad senatoriam vero
sententiam, cuius erat ille princeps, vel maxi-
me. Significabat enim non prudentiam solum,
sed, quod maxime rem continebat, fidem.
Habebat hoc a naturâ ipsâ, quod a doctrinâ non
facile posset: quamquam huius quoque ipsi-
us rei, quemadmodum stis, praecepta sunt.
Huius et orationes sunt, et tres ad L. Fufidium 7
libri, scripti de vitâ ipsius actâ, sane utiles,
quos nemo legit; at Cyri vitam et disciplinam
legunt, praeclaram illam quidem, sed neque
tam rebus nostris aptam, nec tamen Scauri lau-
dibus anteponendam. Ipse etiam Fufidius in
aliquo patronorum numero fuit.

XXX. Rutilius autem in quodam tristi et
severo genere dicendi versatus est, et uter-
que naturâ vehemens, et acer. Itaque cum 2
unâ consulatum petivissent, non ille solum, qui
repulsam tulerat, accusavit ambitus designatum
competitorem, sed Scaurus etiam absolutus,
Rutilium in iudicium vocavit: multâque operâ,
multâque industriâ Rutilius fuit; quae erat pro-
pterea gratior, quod idem magnum munus de
iure respondendi sustinebat. Sunt eius oratio- 3
nes ieiunae: multa praeclara de iure: doctus vir,

et Graecis literis eruditus, Panaetii auditor, prope perfectus in Stoicis: quorum peracutum et artis plenum orationis genus, sed tamen exile, nec satis populari assensioni accommodatum. Itaque illa, quae propria est huius disciplinae philosophorum de se ipsorum opinio, firma in hoc viro et stabilis inventa est. Qui quamquam innocentissimus in iudicium vocatus esset (quo iudicio convulsam penitus scimus esse rempublicam), cum essent eo tempore eloquentissimi viri L. Crassus et M. Antonius consulares, eorum adhibere neutrum voluit.

6 Dixit ipse pro sese; et pauca C. Cotta, quod sororis erat filius, et is quidem tamen ut orator; quamquam erat admodum adolescens. Sed

7 Q. Mucius enucleate ille quidem et positus, ut solebat, nequaquam autem ea vi atque copia, quam genus illud iudicii et magnitudo causae postulabat. Habemus igitur in Stoicis oratoribus Rutilium, Scaurum in antiquis: utrumque tamen laudamus, quoniam per illos ne haec quidem in civitate genera haec oratoris laude caruerunt.

9 Volo enim, ut in scenâ, sic etiam in foro, non eos modo laudari, qui celerî motu et difficili utantur, sed eos etiam, quos statarios apellent, quorum sit illa simplex in agendo veritas, non molesta.

XXXI. Et quoniam Stoicorum est facta mentio, Q. Aelius Tubero fuit illo tempore, L. Pauli nepos, nullo in oratorum numero, sed vitâ severus, et congruens cum ea disciplinâ, quam colebat: paulo etiam durior: qui quidem in triumviratu indicaverit contra P. Africanum,

agun-

avunculi sui, testimonium, vacationem augures, quo minus. Iudiciis operam darent, non habere: sed ut vitâ, sic oratione durus, incultus, horridus. Itaque honoribus maiorum respondere non potuit. Fuit autem constans civis, et fortis, 2 et in primis Graeco molestus, quod indicat Gracchi in eum oratio: sunt etiam in Gracchum Tiberonis. Is fuit mediocris in dicendo, doctissimus in disputando. Tum Brutus, Quam 4 hoc idem in nostris contingere intelligo, quod in Graecis? ut omnes fere Stoici prudentissimi in disserendo sint? et id arte faciant: sintque architecti paene verborum: iidem traducti a disputando ad dicendum, inopes reperiantur. Unum excipio Catonem, in quo, perfectissimo 5 Stoico, summam eloquentiam non desiderem: quam exiguam in Fannio, ne in Rutilio quidem magnam, in Tiberone nullam video fuisse. Et ego, Non, inquam, Brute, sine causâ, propterea quod istorum in dialecticis omnis cura consumitur: vagum illud orationis, et fusum, et multiplex non adhibetur genus. Tuus autem 7 avunculus, quemadmodum scis, habet a Stoicis id, quod ab illis petendum fuit: sed dicere didicit a dicendi magistris, eorumque more se exercuit. Quodsi omnia a philosophis essent 8 petenda; Peripateticorum institutis commodius fingeretur oratio. Quo magis tuum, Brute, iudicium probo, qui eorum [id est, ex vetera 9 Academiâ] philosophorum sectam secutus es, quorum in doctrinâ atque praeceptis disserendi ratio coniungitur cum suavitate dicendi et copiâ: quamquam ea ipsa Peripateticorum Academicorumque consuetudo in ratione dicendi talis est,

est, ut nec perficere oratorem possit ipsa per
 10 sese, nec sine eâ orator esse perfectus. Nam,
 ut Stoicorum adstrictior est oratio, aliquanto-
 que contractior, quam aures populi requirunt:
 sic illorum liberior et latior, quam patitur con-
 11 suetudo iudiciorum et fori. Quis enim uberior
 in dicendo Platone? Iovem aiunt philosophi,
 12 si Graece loquatur, sic loqui. Quis Aristotele
 nervosior, Theophrasto dulcior? Lectitavisse
 Platonem studiose, audivisse etiam Demosthe-
 nes dicitur; idque apparet ex genere et gran-
 ditate verborum. Dicit etiam in quâdam epi-
 13 stolâ hoc ipse de sese. Sed et huius oratio in
 philosophiam translata, pugnacior (ut ita dicam)
 videtur, et illorum in iudicia, pacatior.

XXXII. Nunc reliquorum oratorum aeta-
 2 tes, si placet, et gradus persequamur. Nobis
 vero, inquit Atticus, et vehementer quidem,
 3 ut pro Bruta etiam respondeam. Curio fuit
 igitur eiusdem aetatis fere, sane illustris orator,
 cuius de ingenio ex orationibus eius existimari
 4 potest. Sunt enim et aliae, et pro Ser. Fulvio
 de incestu nobilis oratio. Nobis quidem pue-
 ris, omnium optima putabatur, quae vix iam
 comparet in hac turbâ novorum voluminum.
 5 Praeclare, inquit Brutus, teneo, qui istam tur-
 6 bam voluminum effecerit. Et ego, inquam,
 intelligo, Brute, quem dicas. Certe enim et
 boni aliquid attulimus iuventuti, magnificentius,
 quam fuerat, genusdicendi, et ornatus: et no-
 cuimus fortasse, quod veteres orationes post
 nostras, non a me quidem (meis enim illas an-
 tepono), sed a plerisque legi sunt desitae.
 Enume-

Enumera, inquit, me in plerisque. Quamquam 7
 video mihi multa legenda iam te auctore, quae
 antea contemnebam. Atqui haec, inquam, de 8
 incestu laudata oratio, puerilis est locis multis:
 de amore, de tormentis, de rumore, loci sane
 inanes; verumtamen nondum tritis nostrorum
 hominum auribus, nec erudita civitate, tolera-
 biles. Scripsit etiam alia nonnulla, et multa 9
 dixit, et illustrium in numero patronorum fuit;
 ut eum mirer, cum et vita suppeditavisset, et
 splendor ei non defuisset, consulem non fuisse.

XXXIII. Sed ecce in manibus vir, et prae-
 stantissimo ingenio, et flagranti studio, et do-
 ctus a puero, C. Gracchus. Noli enim putare, 3
 quemquam, Brute, pleniorum et uberiorum ad
 dicendum fuisse. Et ille, Sic prorsus, inquit,
 existimo; atque istum de superioribus paene
 solum lego. Immo plane, inquam, Brute, le- 3
 gas censeo. Damnum enim illius impaturo in-
 teritu res Romanae Latinaeque literae fecerunt.
 Utinam non tam fratri pietatem, quam patriae, 4
 praestare voluisset! quam ille facile tali ingenio,
 diutius si vixisset, vel paternam esset, vel avi-
 tam gloriam consequutus! Eloquentiam quidem 5
 nescio an habuisset parem neminem. Grandis
 est verbis, sapiens sententiis, genere toto gra-
 vis: manus extrema non accessit operibus
 eius: praeclare inchoata multa, perfecta
 non plane. Legendus, inquam, est hic orator, 6
 Brute, si quisquam alius, iuventuti. Non enim
 solum acuere, sed etiam alere ingenium potest.
 Huic successit aetati C. Galba, Servii illius elo- 7
 quentissimi viri filius, P. Crassi eloquentis et
 C 5 iuris-

iurisperiti gener. Laudabant hunc patres nostri, favebant etiam propter patris memoriam,
 8 sed cecidit in cursu. Nam rogatione Mamiliæ, Iugurthinae coniurationis invidiâ, cum pro sese
 9 ipse dixisset, oppressus est. Exstat eius peroratio qui epilogus dicitur: qui tanto in honore, pueris nobis, erat, ut eum etiam edisceremus. Hic, qui in collegio Sacerdotum esset, primus post Romam conditam iudicio publico est condemnatus.

XXXIV. P. Scipio, qui est in consulatu mortuus, non multum ille quidem, nec saepe dicebat, sed et latine loquendo cuius erat pars, et omnes sale facetiisque superabat. Eius collega L. Bestia bonis initiis orsus tribunatus (nam P. Popillium vi C. Gracchi expulsum suâ rogatione restituit), vir et acer, et non indisertus, tristes exitus habuit consulatus. Nam invidiosâ legē Mamiliâ [quaestio] C. Galbam sacerdotem, et quatuor consulares, L. Bestiam, C. Catonem, Sp. Albinum, civemque praestantissimum L. Opimium, Gracchi interfectorem, a populo absolutum, cum is contra populi studium stetisset, Gracchani iudices sustulerunt.
 4 Huius dissimilis in tribunatu, reliquâque omni vitâ, civis improbus C. Licinius Nerva non indisertus fuit. C. Fimbria temporibus iisdem fere,
 5 sed longius aetate provectus, habitus est sane (ut ita dicam) luculentus [patronus], asper, maledicus, genere toto paulo fervidior, atque commotior: diligentiam tamen, et virtute animi,
 6 atque vitâ, bonus auctor in senatu. Idem tolerabilis patronus, nec rudis in iure civili, et
 cum

cum virtute, tum etiam ipso orationis genere liber: cuius orationes pueri legebamur, quas iam reperire vix possumus. Atque etiam ingenio, et sermone eleganti, valetudine incommoda, C. Sextius Calvinus fuit: qui etsi, cum remitterant dolores pedum, non deerat in causis, tamen id non saepe faciebat. Itaque consilio eius, cum volebant, homines utebantur: patrocinio, cum licebat. Hisdem temporibus M. Brutus, in quo magnum fuit, Brute, dedecus generi vestro, qui, cum tanto nomine esset, patremque optimum virum habuisset et iuris peritissimum, accusationem factitaverit, ut Athenis Lycurgus. Is magistratus non petivit, sed fuit accusator vehemens, et molestus, ut facile cerneretis naturale quoddam stirpis bonum degenerasse vitio depravatae voluntatis. Atque eodem tempore accusator de plebe L. Caesulenus fuit, quem ego audiavi iam senem, cum ab L. Sabellio mulctam lege Aquillia de iustitiis petivisset. Non fecissem hominis paene infimi mentionem, nisi iudicarem, qui suspiciosius aut criminosius diceret, audivisse me neminem.

XXXV. Doctus etiam Graecis T. Albucius, vel potius, paene Graecus. Loquor, ut opinor: sed licet ex orationibus iudicare. Fuit autem Athenis adolescens, perfectus Epicureus evaserat, minime aptum ad dicendum genus. Iam Q. Catulus, non antiquo illo more, sed hoc nostro (nisi quid fieri potest perfectius) eruditus. Multae literae, summa non vitae solum, atque naturae, sed orationia etiam comitas, incorrupta quaedam latini sermonis integritas: quas

quae perspicui cum ex orationibus eius potest, tum facillime, ex eo libro, quem de consulatu et de rebus gestis suis conscriptum molli et Xenophonteo genere sermonis, misit ad A. Furium poetam, familiarem suum : qui liber nihil notior est, quam illi tres, de quibus ante dixi, Scauri libri,

- 3 Tum Brutus, Mihi quidem nec iste notus est, nec illi: sed haec mea culpa est. Num-
4 quam enim in manus inciderunt. Nunc autem a te sumam, et conquiram ista posthac curiosius,

5 Fuit igitur in Catulo sermo Latinus: quae laus dicendi non mediocris, ab oratoribus plerisque neglecta est. Nam de sono vocis, et suavitate appellandarum literarum, quoniam filium cognovisti, noli expectare, quid dicam: quamquam filius quidem non fuit in oratorum numero, sed non deerat ei tamen in sententia dicenda cum prudentia, tum elegans quod-

- 6 dam et eruditum orationis genus. Nec habitus est tamen pater ipse Catulus princeps in numero patronorum: sed erat talis, ut, cum quosdam audires, qui tum erant praestantes, videretur esse inferior: cum autem ipsum audires sine comparatione, non modo contentus esses,
7 sed melius non quaereres. Q. Metellus Numidicus, et eius collega M. Silanus, dicebant de republica, quod esset illis viris et consulari dignitati satis. M. Aurelius Scaurus non saepe dicebat, sed polite: Latine vero in primis
8 est eleganter locutus. Quae laus eadem in A. Albino bene loquendi fuit. Nam flamen Albi-
nus

nus etiam in numero est habitus disertorum. Q. etiam Caepio, vir acer, et fortis, cui fortuna belli, crimini, invidia populi, calamitati fuit.

XXXVI. Tum etiam C. et L. Memmii, fuerunt oratores mediocres, accusatores acres, atque acerbissimi. Itaque in iudicium capitis multos vocaverunt, pro reis non saepe dixerunt. Sp. Thorius satis valuit in populari genere dicendi, is, qui agrum publicum vitiosam et inutili lege, vectigali levavit. M. Marcellus Aesernini pater, non ille quidem in patronis, sed et in promittis tamen, et non inexercitatis ad dicendum fuit, ut filius eius, P. Lentulus. L. etiam Cotta praetorius, in mediocrium oratorum numero, dicendi non ita multum laude processerat, sed de industria, cum verbis, tum etiam ipso sonu quasi subrustico prosequabatur atque imitabatur antiquitatem. Atque ego et in hoc ipso Cotta, et in aliis pluribus, intelligo, me non ita disertos homines et retulisse in oratorum numerum, et relaturum. Est enim propositum colligere eos, qui hoc munere in civitate functi sint, ut tenerent oratorum locum: quorum quidem quae fuerit ascensio, et quam in omnibus rebus difficilis optimi perfectio, atque absolutio, ex eo, quod dicam, existimari potest. Quam multi enim iam oratores commemorati sunt, et quam diu in eorum enumeratione versamur, cum tamen spisse, atque vix, ut dudum ad Demosthenem et Hyperidem, sic nunc ad Antonium Crassumque pervenimus? Nam ego sic existimo, hos oratores fuisse maximos, et in his primum cum Graecorum gloria Latini copiam aequatam.

XXXVII.

XXXVII. Omnia veniebant Antonio in mentem; eaque suo quaeque loco, ubi plurimum proficere et valere possent. Ut ab imperatore equites, pedites, levis armatura: sic ab illo in maxime opportunis orationis partibus collocabantur. Erat memoria summa, nulla meditationis suspicio. Imperatus semper aggredi ad dicendum videbatur: sed ita erat paratus, ut iudices, illo dicente, nonnumquam viderentur

3 non satis parati ad cavendum fuisse. Verba ipsa, non illa quidem elegantissimo sermone: itaque diligenter loquendi laude caruit. Neque tamen est admodum inquinata locutus: sed illa, quae propria laus oratoris est in verbis (nam ipsum latine loqui, est illud quidem, ut paulo ante dixi, in magnâ laude ponendum: sed non tam sua sponte, quam quod est a plerisque

4 neglectum. *Non enim tam praeclarum est scire latine, quam turpe nescire: neque tam ut mihi oratoris boni, quam civis Romani proprium videtur*): sed tamen Antonius in verbis et eligendis (neque id ipsum tam leporis causâ, quam ponderis), et collocandis, et comprehensione devinciendis, nihil non ad rationem, et tamquam ad artem dirigebat: verum multo magis hoc idem in sententiarum ornamentis et

5 conformationibus. Quo genere quia praestat omnibus Demosthenes, idcirco a doctis oratorum est princeps iudicatus. *Σχηματα enim quae vocant Graeci, ea maxime ornant oratorem; eaque non tam in verbis pingendis habent pondus, quam in illuminandis sententiis.*

XXXVIII. Sed cum haec magna in Antonio, tum actio singularis: quae si partienda est in gestum atque vocem; gestus erat non verba exprimens, sed cum sententiis congruens. Manus, humeri, latera, suppositio pedis, status, incessus, omnisque motus cum verbis sententiisque consentiens; vox permanens, verum subrauca naturâ. Sed hoc vitium huic uni in bonum convertebat. Habet enim flebile quiddam in quaestionibus, aptumque cum ad fidem faciendam, tum ad misericordiam commovendam: ut verum videretur in hoc illud, quod Demosthenem ferunt ei, qui quaesivisset, quid primum esset in dicendo, actionem; quid secundum, idem, et idem tertium, respondisse. Nulla res magis penetrat in animos, eosque 3
tingit, format, flectit: talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt. Huic alii 4
parem esse dicebant, alii anteponebant L. Crassum. Illud quidem certe omnes ita iudicabant, neminem esse, qui, horum alterutro patrono, cuiusquam ingenium requireret. Equidem, 5
quamquam Antonio tantum tribuo, quantum supra dixi, tamen Crasso nihil statuo fieri potuisse perfectius. Erat summa gravitas: erat 6
cum gravitate iunctus facetiarum et urbanitatis oratorius, non scurrilis, lepos: latine loquendi accurata, et sine molestia diligens elegantia: in disserendo mira explicatio; cum de iure civili, cum de aequo et bono disputaretur, argumentorum et similitudinum copia.

XXXIX. Nam, ut Antonius, coniecturâ movendâ, et sedandâ suspitione aut excitandâ; incredibilem vim habebat: sic in interpretando, in definiendo, in explicandâ aequitate, nihil erat Crasso copiosius: idque cum saepe alias, tum apud centumviros in M'. Curii causâ cognitum est. Ita enim multa tum contra scriptum pro aequo et bono dixit, ut hominem acutissimum, Q. Scaevolam, et in iure, in quo illa causa vertebatur, paratissimum, obrueret argumentorum exemplorumque copiâ: atque ita tum ab his patronis aequalibus, etiam consularibus, causa illa dicta est, cum uterque ex contrariâ parte ius civile defenderet, ut eloquentium iurisperitissimus Crassus, iurisperitorum eloquentissimus Scaevola putaretur: qui quidem cum peractus esset ad excogitandum, quid in iure, aut in aequo verum aut esset, aut non esset, tum verbis erat ad rem cum summâ brevitate mirabiliter aptus. Quare sit nobis orator in hoc interpretandi, explanandique, et disserendi genere mirabilis, sic ut simile nihil viderim: in augendo, in ornando, in refellendo magis existimator metuendus, quam admirandus orator. Verum ad Crassum revertamur.

XL. Tum Brutus, Etsi satis, inquit, mihi videbar habere cognitum Scaevolam ex iis rebus, quas audiebam saepe ex C. Rutilio, quo utebatur propter familiaritatem Scaevolae nostri, tamen ista mihi eius dicendî tanta laus, nota non erat. Itaque cepi voluptatem, tam ornatum virum, tamque excellens ingenium fuisse in nostrâ republicâ. Hic ego, Noli, inquam,

inquam, Brute, existimare, bis duobus quidquam fuisse in nostrâ civitate praestantius. Nam ut paulo ante dixi, consultorum alterum disertissimum, disertorum alterum consultissimum fuisse; sic in reliquis rebus ita dissimiles erant inter sese, statuere ut tamen non posses, utrius te mallets similiorem. Crassus erat elegantium parcissimus, Scaevola parcorum elegantissimus. Crassus in summâ comitate habebat etiam severitatis satis, Scaevolae multâ in severitate non deerat tamen comitas. Licet omnia hoc modo: sed vereor, ne fingi videantur haec, ut dicantur a me quodam modo; res se tamen sic habet. Cum omnis virtus sit, ut vestra, Brute, vetus Academia dixit, mediocritas; uterque horum medium quiddam volebat sequi: sed ita cadebat, ut alter ex alterius laude partem, uterque autem suam totam haberet. Tum Brutus, Cum ex tuâ oratione mihi videor, inquit, bene Crassum et Scaevolam cognovisse, tum de te et de Ser. Sulpicio cogitans, esse quandam vobis cum illis similitudinem iudico. Quonam, inquam, istuc modo? Quia mihi et tu videris inquit, tantum iuris civilis scire voluisse, quantum satis esset oratori; et Servius eloquentiae tantum assumpsisse, ut ius civile facile possit tueri: aetatesque vestrae, ut illorum, nihil, aut non fere multum differunt.

XLI. Et ego, De me, inquam, dicere nihil est necesse: de Servio autem et tu probe dicis, et ego dicam, quod sentio. Non enim facile quem dixerim plus studii, quam illum, et ad dicendum, et ad omnes bonarum rerum disci-

Cic. Brutus.

D

plinas

- plinas adhibuisse. Nam et in iisdem exercitationibus, ineunte aetate, fuimus; et postea unâ Rhodum ille etiam profectus est, quo melior esset et doctior: et, inde ut rediit, videtur mihi in secundâ arte primus esse maluisse, quam in primâ secundus. Atque haud scio, an par principibus esse potuisset, sed fortasse maluit, id quod est adeptus, longe omnium, non eiusdem modo aetatis, sed eorum etiam, qui fuissent, in iure civili esse princeps. Hic Brutus, Ain tu? inquit. Etiamne Q. Scaevolae Servium nostrum anteponis? Sic enim, inquam, Bruto, existimo, iuris civilis magnum usum et apud Scaevolam, et apud multos fuisse; artem, in hoc uno: quod numquam effecisset, ipsius iuris scientia, nisi eam praeterea didicisset artem, quae doceret rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare interpretando; ambigua primum videre, deinde distinguere; postremo habere regulam, quâ vera et falsa iudicarentur, et quae, quibus positae, essent, quaeque non essent consequentia. Hic enim attulit hanc artem omnium artium maximam, quasi lucem, ad ea, quae confuse ab aliis aut respondebantur, aut agebantur. Dialecticam mihi videris dicere, inquit.

- XLII. Recte, inquam, intelligis: sed adiunxit etiam et literarum scientiam, et loquendi elegantiam, quae ex scriptis eius, quorum similia nulla sunt, facillime perspicui potest.
- 2 Cumque discendi causâ duobus peritissimis operam dedisset, L. Lucilio Balbo, C. Aquillio Gallo;

Gallo; Galli, hominis acuti et exercitati, promptam et paratam in agendo et in respondendo celeritatem subtilitate diligentiaque superavit: Balbi, docti et eruditi hominis, in utraque re consideratam tarditatem vicit, expediendis conficiendisque rebus; sic et habet, quod uterque eorum habuit, et explevit, quod utrique defuit. Itaque, ut Crassus mihi videtur sapientius fecisse, quam Scaevola (hic enim causas studiose recipiebat, in quibus a Crasso superabatur; ille se consuli nolebat, ne quis in re inferior esset, quam Scaevola); sic Servius sapientissime. Cum enim duae civiles artes ac forenses plurimum et laudis haberent et gratiae; perfecit, ut altera praestaret omnibus, ex altera tantum assumeret, quantum esset, et ad tuendam ius civile, et ad obtinendam consularem dignitatem, satis. Tum Brutus, Ita prorsus, inquit, et antea putabam. Audiavi enim nuper eum studiose et frequenter Sami, cum ex eo ius nostrum pontificum, quod ex parte cum iure civili coniunctum esset, vellem cognoscere, et nunc meum iudicium multo magis confirmo testimonio et iudicio tuo: simul illud gaudeo, quod et aequalitas vestra, et pares honorum, gradus, et artium studiorumque quasi finitima vicinitas, tantum abest ab obtrectatione invidiaque, quae solet lacerare plerosque, uti ea non modo non exulcerare vestram gratiam, sed etiam conciliare videatur. Quali enim te erga illum perspicio, tali illum in te voluntate iudicioque cognovi. Itaque doleo et illius consilio, et tua voce populum Romanum carere tam diu: quod cum per se dolendum est, tum mul-

to magis consideranti, ad quos ista, non translata sint, sed, nescio quo pacto, devenerint.

- 8 Hic Atticus, Dixeram, inquit, a principio, de republicâ ut sileremus: itaque faciamus. Nam si isto modo volumus singulas res desiderare, non modo querendi, sed ne lugendi quidem finem reperiemus.

- XLIII. Pergamus ergo, inquam, ad reliqua, et
2 institutum ordinem persequamur. Paratus igitur veniebat Crassus, expectabatur, audiebatur: a principio statim (quod erat apud eum semper accuratum) expectatione dignus videbatur: non multa iactatio corporis, non inclinatio vocis, nulla inambulatio, non crebra suppositio pedis: vehemens, et interdum irata, et plena iusti doloris oratio: multas et cum gravitate facetias: quodque difficile est, idem et perornatus, et
3 perbrevis. Iam in altercando parem invenit neminem: versatus est in omni fere genere causarum: mature in locum principum oratorum
4 venit. Accusavit C. Carbonem, eloquentissimum hominem, admodum adolescens: summam ingenii non laudem modo, sed etiam admirationem est consecutus. Defendit postea Liciniam virginem, cum annos xxvii. natus esset. In eâ ipsâ causâ fuit eloquentissimus, orationis
6 que eius scriptas quasdam partes reliquit. Voluit adolescens, in coloniâ Narbonensi causâ popularis aliquid attingere, eamque coloniam,
7 ut facit, ipse deducere. Exstat in eam legem senior, ut ita dicam, quam illa ætas ferebat,
8 oratio. Multas deinde causas; sed ita tacitus tribunatus, ut, nisi in eo magistratu coenavisset
apud

apud praeconem Granium, idque nobis bis narra-
visset Lucilius, tribunum plebis nesciremus fuisse.
Ita prorsus, inquit Brutus: sed né de Scaevolae 9
quidem tribunatu quidquam audivisse videor,
et eum collegam Crassi credo fuisse. Omnibus 10
quidem aliis, inquam, in magistratibus, sed tri-
bunus anno post fuit, eoque in rostris sedente
suasit Serviliam legem Crassus. Nam censuram 11
sine Scaevolâ gessit. Eum enim magistratum
nemo umquam Scaevolarum petivit. Sed haec
Crassi cum edita oratio est, quam te saepe le-
gisse certo scio, quatuor et triginta tum ha-
bebat annos, totidemque annis mihi aetate prae-
stabat. His enim consulibus eam legem suasit, 12
quibus nati sumus, cum ipse esset Q. Caepione
consule natus, et C. Laelio, triennio ipso minor,
quam Antonius. Quod idcirco posui, ut, di- 13
cendi latine prima maturitas in quâ aetate ex-
stitisset, posset notari; et intelligeretur, iam
ad summum paene esse perductam, ut eo nihil
ferme quisquam addere posset, nisi qui a phi-
losophis, a iure civili, ab historiâ fuisset in-
structior.

XLIV. Erit, inquit M. Brutus, aut iam est
iste, quem exspectas? Nescio, inquam. Sed 2
est etiam L. Crassi in consulatu, pro Q. Cae-
pione, defensione iunctâ, non brevis, ut lauda-
tlo, ut oratio autem, brevis: postrema censoris
oratio, quâ anno duodequingagesimo usus est.
In his omnibus inest quidam sine ullo fuce 3
ritatis color. Quinetiam comprehensio et am-
bitus ille verborum (si sic periodum appellari
placet) erat apud illum contractus et brevis,
et in membra quaedam, quae xala Graeci vo-
cant,

4 cant, dispertiebat orationem lubentius. Hoc
 loco Brutus, Quandoquidem tu istos oratores,
 inquit, tantopere laudas; vellem aliquid Anto-
 nio, praeter illum de ratione dicendi sane exi-
 lem libellum, plura Crasso libuisset scribere.
 Cum enim omnibus memoriam sui, tum etiam
 5 disciplinam dicendi nobis reliquissent. Nam
 Scaevolae dicendi elegantiam satis ex iis ora-
 6 tionibus, quas reliquit, habemus cognitam. Et
 ego, Mihi quidem a pueritiâ quasi magistra
 fuit, inquam, illa in legem Caepionis oratio;
 in quâ et auctoritas ornatur senatus, quo pro
 ordine illa dicuntur, et invidia concitatur in
 iudicium et in accusatorum factionem, contra
 quorum potentiam populariter tum dicendum
 fuit. Multa in illa oratione graviter, multa
 leniter, multa aspere, multa facete dicta sunt;
 plura etiam dicta, quam scripta, quod ex qui-
 busdam capitibus expositis, neque explicatis in-
 7 telligi potest. Ipsa illa censoria contra Cn. Do-
 mitium collegam non est oratio, sed quasi ca-
 pita rerum, et orationis commentarium paulo
 plenius. Nulla est enim altercatio clamoribus
 8 umquam habita maioribus. Et verò fuit in hoc
 et popularis dictio excellens: Antonii genus di-
 cendi multo aptius iudiciis, quam concionibus,

XLV. Hoc loco ipsum Domitium non re-
 linquo. Nam etsi non fuit in oratorum numero,
 tamen pono, satis in eo fuisse orationis atque
 ingenii, quo et magistratus personam, et con-
 2 sularem dignitatem tueretur. Quod idem de
 C. Coelio dixerim, industriam in eo summam
 fuisse, summasque virtutes, eloquentiae tan-
 tum,

tum, quod esset in rebus privatis, amicis eius; in republicâ, ipsius dignitati satis. Eodem 3
tempore M. Herennius in mediocribus, oratoribus, latine et diligenter loquentibus, numeratus est: qui tamen summâ nobilitate hominem, cognatione, sodalitate, collegio, summâ etiam eloquentiâ, L. Philippum, in consulatus petitione superavit. Eodem tempore C. Clodius, etsi propter summam nobilitatem, et singularem potentiam, magnus erat, tamen etiam eloquentiæ quandam mediocritatem afferebat. Eiusdem fere temporis fuit eques Romanus C. 5 Titius, qui meo iudicio, eo pervenisse videtur, quo potuit fere Latinus orator sine Graecis literis, et sine multo usu pervenire. Huius 6 orationes tantum argutiarum, tantum exemplorum, tantum urbanitatis habent, ut paene Attico stylo scriptae esse videantur. Easdem argutias in tragoedias, satis quidem ille acute, sed parum tragice transtulit. Quem studebat 7 imitari L. Afranius poëta, homo perargutus in fabulis quidem, etiam, ut scitis, disertus. Fuit 9 etiam Q. Rubrius Varrus, qui a senatu hostis cum C. Mario iudicatus est, acer et vehemens accusator. In eo genere sane probabilis, doctus, et autem Graecis literis, propinquus noster, factus ad dicendum, M. Gratidius, M. Antonii perfamiliaris, cuius praefectus cum esset in Ciliciâ, est interfectus; qui accusavit C. Fimbriam, M. Marii Gratidiani pater.

XLVI. Atque etiam apud socios et Latinos oratores, habiti sunt Q. Vettius Vettianus, e Marsis, quem ipse cognovi, prudens vir, et in

- dicendo brevis: Q. et D. Valerii Sorani, vicini, et familiares mei, non tam in dicendo admirabiles, quam docti et Graecis literis et Latinis: C. Rusticellus Bononiensis, is quidem et
 2 exercitatus, et naturâ volubilis. Omnium autem eloquentissimus extra hanc urbem T. Bétucius Barrus Asculanus, cuius sunt aliquot orationes Asculi habitae. Illa Romae contra Caepionem, nobilis sane, cui orationi Caepionis ore respondit Aelius; qui scriptitavit orationes
 3 multas, orator ipse numquam fuit. Apud maiores autem nostros video disertissimum habitum ex Latio L. Papirium Fregellanum, Ti. Gracchi, P. F. fere aetate: eius etiam oratio est pro Fregellanis coloniisque Latinis habita in senatu. Tum Brutus, Quid tu igitur, inquit,
 4 tribuis istis externis quasi oratoribus? Quid censes, inquam, nisi idem, quod urbanis, praeter unum, quod non est eorum urbanitate
 5 quâdam quasi colorata oratio? Et Brutus, Qui est, inquit, iste tandem urbanitatis color? Nescio; inquam. Tantum esse quendam scio.
 6 Id tu, Brute, iam intelliges, cum in Galliam veneris. Audies tu quidem etiam verba quaedam non trita Romae: sed haec mutari, dedisci-
 7 que possunt: illud est maius, quod in vocibus nostrorum oratorum recinit quiddam et resonat urbanus. Nec hoc in oratoribus modo
 7 apparet, sed etiam in ceteris. Ego memini T. Tineam Placentinum, hominem facetissimum, cum familiari nostro Q. Granio praecone dic-
 8 citate certare. Eon', inquit Brutus, de quo multa Lucilius? Isto ipso: sed Tineam non minus multa ridicule dicentem Granus
 obrue.

ohrnebat nescio quo sapore vernaculo; ut ego 9
iam non mirer, illud Theophrasto accidis-
se, quod dicitur, cum percunctaretur ex anicula
quâdam, quanti aliquid venderet; et respondi-
set illa, atque addidisset, *Hospes, non pote mi-*
noris: tulisse eum moleste, se non effugere ho-
spitis speciem, cum aetatem ageret Athenis,
optimeque loqueretur. Omnino, sicut opinor, 10
in nostris est quidam urbanorum, sicut illic
Atticorum sonus. Sed domum redeamus [id
est, ad nostros revertamur].

XLXII. Duobus igitur summis, Crasso et
Antonio, L. Philippus proximus accedebat, sed
longo intervallo tamen proximus. Itaque eum, 2
etsi nemo intercedebat, qui se illi antefere-
ret, neque secundum tamen, neque tertium dixerim.
Nec enim in quadrigis eum secundum nu- 3
meraverim, aut tertium, qui vix e carceri-
bus exierit, cum palmam iam primus accepe-
rit: nec in oratoribus, qui tantum absit a pri-
mo, vix ut in eodem curriculo esse videatur.
Sed tamen erant ea in Philippo, quae, qui sine 4
comparatione illorum spectaret, satis magna-
diceret: summa libertas in oratione, multae fa-
cetiae: satis creber in reperiendis, solutus in
explicandis sententiis erat: etiam in primis, ut
temporibus illis, Graecis doctrinis institutus,
in altercando cum aliquo aculeo et male dicto
facetis. Horum aetati prope coniunctus L. Gel- 5
lius non tam vendibilis orator, quam ut nesci-
res, quid ei deesset. Nec enim erat indoctus,
nec tardus ad excogitandum, nec Romanarum
rerum immemor, et verbis solutus satis; sed

in magnos oratores inciderat eius aetas; multam tamen operam amicis, et utilem praebeuit; atque ita diu vixit, ut multarum aetatum oratoribus implicaretur, multum etiam in causis
 6 versaretur. Iisdem fere temporibus D. Brutus, is, qui consul cum Mamerco fuit, homo et
 7 Graecis doctus literis et Latinis. Dicebat etiam L. Scipio non imperite, Cn. que Pompeius, Sex. F. aliquem numerum obtinebat. Nam Sex. frater eius praestantissimum ingenium contulerat ad summam iuris civilis, et ad perfectam geometriae et rerum Stoicarum scientiam. Item
 8 in iure, et ante hos M. Brutus, et paulo post cum C. Billienus, homo per se magnus prope simili ratione [summus] evaserat; qui consul factus esset, nisi in Marianos consulatus, et in
 9 eas petitionis angustias incidisset. Cn. autem Octavii eloquentia, quae fuerat ante consulatum ignorata, in consulatu multis concionibus est
 10 vehementer probata. Sed ab eis, qui tantum in dicentium numero, non in oratorum fuerunt,
 11 iam ad oratores revertamur. Censeo, inquit Atticus. Eloquentes enim videbare, non sedulos velle conquirere.

XLVIII. Festivitate igitur et facetiis, inquam, C. Iulius, L. F. et superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit, oratorque fuit minime ille quidem vehemens, sed nemo umquam urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate
 2 conditior. Sunt eius aliquot orationes, ex quibus, sicut ex eiusdem tragoediis, lenitas
 3 eius sine nervis perspicitur. Eius aequalis P. Cethegus, cui de republica satis suppeditabat oratio. Totam enim tenebat eam, penitusque

que cognorat. Itaque in senatu consularium auctoritatem assequebatur: sed in causis publicis nihil, in privatis satis veterator videbatur. Erat in privatis causis Q. Lucretius Vespillo, 4 et acutus, et iurisperitus. Nam Aphilia, aptior concionibus, quam iudicijs. Prudens etiam T. 5 Annius Velina, et in eius generis causis orator sane tolerabilis. In eodem genere causarum 6 multum T. Iuventius, nimis ille quidem lentus in dicendo, et paene frigidus: sed et callidus, et in capiendo adversario versutus, et praeterea nec indoctus, et magnâ cum iuris civilis intelligentiâ. Cuius auditor P. Orbius, meus fere 7 aequalis, in dicendo non nimis exercitatus, in iure autem civili non inferior, quam magister fuit. Nam T. Aufidius, qui vixit ad summam 8 senectutem, volebat esse similis horum, eratque et bonus vir, et innocens, sed dicebat parum. Nec sane plus frater eius M. Virgilius, 9 qui tribunus plebis L. Sullae imperatori diem dixit. Eius collega P. Magius, in dicendo paulo tamen copiosior. Sed omnium oratorum, 11 sive rabularum, qui et plane indocti, aut inurbani, aut rustici etiam fuerunt, quos quidem ego cognoverim, solutissimum in dicendo et acutissimum iudico, nostri ordinis Q. Sertorium, equestris C. Gorgonium. Fuit etiam facilis, et 12 expeditus ad dicendum, et vitae splendore multo, et ingehio sane probabili, T. Iunius, L. F., tribunus, quo accusante P. Sextius, praetor designatus, damnatus est ambitus. Is processisset honoribus longius, nisi semper infirmâ atque etiam aegrâ valetudine fuisset.

XLIX. Atque ego praeclare intelligo, me in eorum commemoratione versari, qui nec habiti sint oratores; neque fuerint, praeteriri-
 2 ne aut laude dignos: sed hoc quidem ignora-
 3 tione. Quid enim est superioris aetatis, quod scribi possit de iis, de quibus nulla monumenta
 4 loquuntur, nec aliorum, nec ipsorum? De iis autem, quos ipsi vidimus, neminem fere prae-
 5 termittimus eorum, quos aliquando dicentes
 6 vidimus. Volo enim sciri, in tantâ et tam ve-
 7 tere republicâ maximis praemiis eloquentiae propositis, omnes cupisse dicere, non plurimos
 8 ausos esse, potuisse paucos. Ego tamen ita de unoquoque dicam, ut intelligi possit, quem existi-
 9 mem clamatorem, quem oratorem fuisse.

10 Iisdem fere temporibus, aetate inferiores paulo, quam Iulius, sed aequales propemodum fuerunt C. Cotta, P. Sulpicius, Q. Varius, Cn. Pomponius, C. Curio, L. Fufius, M. Drusus, P. Antistius, nec ullâ aetate uberior oratorum foetus fuit. Ex his Cotta et Sulpicius cum meo iudicio, tum omnium, facile primas tulerunt.
 11 Hic Atticus, Quomodo istuc dicis, inquit, cum tuo iudicio, tum omnium? semperne in oratore probando, aut improbando, vulgi iudicium cum
 12 intelligentium iudicio congruit? An alii probantur a multitudine, alii autem ab iis, qui intelligunt? Recte requiris, inquam, Attice: sed audies ex me fortasse, quod non omnes pro-
 13 bent. An tu, inquit, id laboras, si huic modo Bruto probaturus es? Plane, inquam, Attice, disputationem hanc de oratore probando aut im-

improbando, multo malim tibi et Bruto placere :
eloquentiam meam populo probari velim. Et-11
enim necesse est, qui ita dicat, ut a multitudine
probetur, eundem doctis probari. Nam,
quid in dicendo rectum sit, aut pravum, ego
iudicabo, si modo is sum, qui id possim aut
sciam iudicare: qualis vero sit orator, ex eo,
quod is dicendo efficiet, poterit intelligi. Tria 12
sunt enim (ut quidem ego sentio) quae sint efficienda
dicendo: ut doceatur is, apud quem dicitur,
ut delectetur, ut moveatur vehementius. Quibus
virtutibus oratoris horum quidque efficiatur,
aut quibus vitiis orator aut non assequatur
haec, aut etiam in his labatur et cadat, artifex
aliquis iudicabit. Efficiatur autem ab oratore 13
neque, ut ii, qui audiant, ita afficiantur,
ut orator velit, vulgi assensu et populari
approbatione iudicari solet. Itaque numquam 14
de bono oratore, aut non bono, doctis hominibus
cum populo dissensio fuit.

L. An censes, dum illi viguerunt, quos ante
dixi, non eosdem gradus oratorum vulgi iudicio
et doctorum fuisse? De populo si quem 2
ita rogavisses: quis est in hac civitate eloquentissimus?
in Antonio et Crasso aut dubitaret, aut hunc alius,
illum alius diceret. Nemone 3
Philippum, tam suavem oratorem, tam gravem,
tam facetum, his anteferebat, quem nosmet ipsi,
qui haec arte aliquam volumus expendere, proximum
illis fuisse diximus? Nemo profecto. Id enim ipsum
est summi oratoris, summum 4
oratorem populo videri. Quare tibicen Antigenidas
dixerit discipulo sane frigenti ad populum, 5

pulum, *Mihi cane et Musis*: ego huic Bruto dicenti, ut solet, apud multitudinem, *Mihi cane et populo*, mi Brute, dixerim: ut, qui audiant, quid efficiatur; ego, etiam cur id efficiatur, intelligam. Credit, iis, quae dicuntur, qui audit oratorem; vera putat, assentitur, probat, fidem facit oratio. Tu artifex, quid quaeris amplius? delectatur audiens multitudo, et ducitur oratione, et quasi voluptate quādam perfunditur. Quid habes, quod disputes? gaudet, dolet, ridet, plorat, favet, odit contemnit, invidet, ad misericordiam inducitur, ad pudendum, ad pigendum, irascitur, miratur, sperat, timet: haec perinde accidunt, ut eorum, qui adsunt, mentes verbis, et sententiis, et actione tractantur. Quid est, quod exspectetur docti alicuius sententia? Quod enim probat multitudo, hoc idem doctis probandum est. Denique hoc specimen est popularis iudicii, in quo nunquam fuit populo cum doctis intelligentibusque dissensio. Cum multi essent oratores in vario genere dicendi, quis unquam ex his excellere iudicatus est vulgi iudicio, qui non idem a doctis probaretur? Quando autem dubium fuisset apud patres nostros, eligendi cui patroni daretur optio, quin aut Antonium optaret, aut Crassum? Aderant multi alii: tamen, utrum de his potius, dubitasset aliquis, quin alterum, nemo. Quid adolescentibus nobis, cum esset Cotta et Hortensius, num quis, cui quidem eligendi potestas esset, quemquam his anteponebat?

LI. Tum Brutus, Quid tu, inquit, quaeris alios? de te ipso nonne, quid optarent rei, quid

quid ipse Hortensius iudicaret, videbamus? qui, cum partiretur tecum causas (saepe enim interfui), perorandi locum, ubi plurimum pollet oratio, semper tibi relinquebat. Faciebat ille quidem, inquam: et mihi, benevolentia, 2 credo, ductus, tribuebat omnia. Sed ego, quae 3 de me populi sit opinio, nescio: de reliquis hoc affirmo, qui vulgi opinione disertissimi habiti sint, eosdem intelligentium quoque iudicio fuisse probatissimos. Nec enim posset 4 idem Demosthenes dicere, quod dixisse Antimachum, Clarium poetam, ferunt, qui cum convocatis auditoribus legeret magnum illud, quod novistis, volumen suum, et eum legentem omnes, praeter Platonem, reliquissent, *Legam*, inquit, *nikilo minus: Plato enim mihi unus instar est omnium millium*. Et recte: poema enim re- 5 conditum, paucorum approbationem; oratio popularis, assensum vulgi debet movere. At, 6 si eundem hunc Platonem unum auditorem haberet Demosthenes, cum esset relictus a ceteris, verbum facere non posset. Quid tu, Bru- 7 te? possesne, si te, ut Curionem quondam, concio reliquisset? Ego vero, inquit ille, ut 8 me tibi indicem, in eis etiam causis, in quibus omnis res nobis cum iudicibus est, non cum populo, tamen, si a corona relictus sim, non queam dicere. Ita se, inquam, res habet. Ut, 9 nisi tibiae inflatae non referant sonum, abiicendas eas sibi tibicen putet: sic oratori populi aures tamquam tibiae sunt; eae si inflatum non recipiunt, aut si auditor omnino tamquam equus non facit, agitandi finis faciendus est.

LII. Hoc tamen interest, quod vulgus interdum non probandum oratorem probat; sed probat sine comparatione: cum a mediocri, aut etiam a malo delectatur, eo est contentus: esse melius non sentit: illud, quod est, qualecumque est, probat. Tenet enim aures vel mediocris orator, sit modo aliquid in eo: nec res ulla plus apud animos hominum, quam ordo et ornatus orationis valet. Quare quis ex populo, cum Q. Scaevolam pro M. Coponio dicentem audiret in eâ causâ, de quâ ante dixi, quidquam politius, aut elegantius aut omnino melius aut exspectaret, aut posse fieri putaret?

4 Cum is hoc probare vellet, M^p. Curium, cum ita heres institutus esset, si pupillus ante mortuus esset, quam in suam tutelam venisset, pupillo non nato heredem non posse: quid ille non dixit de testamentorum iure? de antiquis formulis? quid? quemadmodum scribi oportuisset, si etiam filio non nato heres institueretur? quam captiosum esset populo, quod scriptum esset, negligi, et opinione quaeri voluntates, et interpretatione disertorum, scripta simplicium

5 hominum pervertere? Quam ille multa de auctoritate patris sui, qui semper ius illud esse defenderat? quam omnino multa de conservando iure civili? quae quidem omnia cum perite, et scienter, tum ita breviter et presse, et satis ornate, et perèleganter diceret, quis esset in populo, qui aut exspectaret, aut fieri posse quidquam melius putaret?

LIII. At vero, ut contra Crassus ab adolescente delicato, qui in litore ambulans scalum
re.

repperisset, ob eamque rem aedificare navem
 concupivisset, exorsus est: similiter Scaevolam
 ex uno scalmo captionis, centumvirale iudicium
 hereditatis effecisse; hoc in illo initio conse-
 cutus, multis eiusdem generis sententiis dele-
 ctavit, animosque omnium, qui aderant, in hi-
 laritatem a severitate traduxit: quod est unum
 ex tribus, quae dixi ab oratore effici debere.
 Deinde hoc voluisse eum, qui testamentum fe-
 cisset, hoc sensisse, quoquo modo filius non
 esset, qui in suam tutelam venisset, sive non
 natus, sive ante mortuus, Curius heres ut esset:
 ita scribere plerosque, et id valere, et valuis-
 se semper. Haec et multa eiusmodi dicens, si-
 dem faciebat: quod est ex tribus oratoris offi-
 ciis alterum. Deinde aequum bonum testamen-
 torum sententias voluntatesque tutatus est: quan-
 ta esset in verbis captio, cum in ceteris rebus,
 tum in testamentis, si negligenter voluntates:
 quantam sibi potentiam Scaevola assumeret, si
 nemo auderet testamentum facere postea, nisi
 de illius sententia. Haec cum graviter, tum
 ab exemplis copiose, tum varie, tum etiam ri-
 dicule et facete explicans, eam admirationem
 assensionemque commovit, dixisse ut contra
 nemo videretur. Hoc erat oratoris officium,
 partitione tertium, genere maximum. Hic ille
 de populo iudex, qui separatim alterum admira-
 tus esset, idem, audito altero, iudicium suum
 contemneret. At vero intelligens et doctus,
 audiens Scaevolam, sentiret esse quoddam
 uberius dicendi genus et ornatus. Ab utro-
 que autem, causâ peroratis, si quaereretur, uter

Cic. Brutus.

E

prae-

praestaret orator, numquam profecto sapientis iudicium a iudicio vulgi discreparet.

LIV. Qui praestat igitur intelligens imperito? Magna re et difficili: si quidem magnum est scire, quibus rebus efficiatur, amittaturve dicendo illud, quidquid est, quod aut effici dicendo oportet, aut amitti non oportet. Praestat etiam illo doctus auditor indocto, quod saepe, cum oratores duo, aut plures populi iudicio probantur, quod dicendi genus optimum sit, intelligit. Nam illud, quod populo non probatur, ne intelligenti quidem oratori probari potest. Ut enim ex nervorum sono in fidibus, quam scienter ei pulsi sint, intelligi solet: sic ex animorum motu cernitur, quid tractandis his perficiat orator. Itaque intelligens dicendi existimatur, non assidens, et attente audiens, sed uno adspectu, et praeteriens, de oratore saepe iudicat. Videt oscitantem iudicem, loquentem cum altero, nonnumquam etiam circumferentem, mittentem ad horas, quaesitorem, ut dimittat, rogantem: intelligit, oratorem in ea causa non adesse, qui possit animis iudicium admoveere orationem, tamquam fidibus manum. Idem si praeteriens adspexerit erectos intuentes iudices, ut aut doceri de re, idque etiam vultu probare videantur: aut, ut avem cantu aliquo, sic illos viderit oratione, quasi suspensos, teneri: aut, id quod maxime opus est, misericordiam, odio, motu animi aliquo perturbatos esse vehementius: ea si praeteriens (ut dixi) adspexerit, si nihil audierit, tamen oratorem versari

sari in illo iudicio, et opus oratorium heri, aut perfectum iam esse, profecto intelliget.

LV. Cum haec disseruissem, uterque assensus est, et ego tamquam de integro ordiens, Quando igitur, inquam; a Cottâ et Sulpicio haec omnis fluxit oratio, cum hos maxime iudicio illorum hominum, et illius aetatis dixissem probatos, revertar ad eos ipsos: tum reliquos, ut institui, deinceps persequar. Quoniam ergo oratorum honorum (hos enim quaerimus) duo genera sunt, unum attenuate pressaeque, alterum sublata ampleque dicentium: etsi id melius est, quod splendidius et magnificentius, tamen in bonis omnia, quae summa sunt, iure laudantur. Sed cavenda est presso illi oratori inopia et ieiunitas: amplo autem inflatum et corruptum orationis genus. Inveniebat igitur acute Cotta, dicebat pure ac solute: et ut ad infirmitatem laterum perscianter contentionem omnem remiserat, sic ad virium imbecillitatem dicendi accommodabat genus. Nihil erat in eius oratione nisi sincerum, nihil nisi siccum, atque sanum: illudque maximum, quod, cum contentione orationis flectere animos iudicum vix posset, nec omnino eo genere dicaret, tractando tamen impellebat, ut idem facerent a se commoti, quod a Sulpicio concitati. Fuit enim Sulpicius vel maxime omnium, quos quidem ego audiverim, grandis, et, ut ita dicam, tragicus orator. Vox cum magna, tum suavis, et splendida: gestus et motus corporis ita venustus, ut tamen ad forum, non ad scenam institutus videretur:

incitata et volubilis, nec ea redundans tamen,
 7 nec circumfluens oratio. Crassum hic volebat imitari;
 Cotta malebat Antonium: sed ab hoc vis
 8 aberat Antonii, Crassi ab illo lepos. O magnam,
 inquit, artem! Brutus. Siquidem istis, cum
 summi essent oratores, duae res maximae, al-
 tera alteri defuit.

LVI. Atque in his oratoribus illud animadvertendum est, posse esse summos, qui inter
 2 se sint dissimiles. Nihil enim tam dissimile, quam Cotta Sulpicio, et uterque aequalibus suis
 3 plurimum praestitit. Quare hoc doctoris intelligentis est, videre, quo ferat natura sua quemque: et eâ duce utentem sic instituere, ut Isocratem in acerrimo ingenio Theopompi, et lenissimum Ephori dixisse traditum est, alteri se
 4 calcaria adhibere, alteri frenos. Sulpicii orationes, quae feruntur, eas post mortem eius scripsisse P. Canutius putatur, aequalis meus, homo extra nostrum ordinem, meo iudicio disertissimus. Ipsius Sulpicii nulla oratio est:
 5 saepeque ex eo audiui, cum se scribere neque consuesse, neque posse diceret. Cottae pro se, lege Variâ, quae inscribitur, eam L. Aelius
 7 scripsit Cottae rogatu. Fuit is omnino vir egregius, et eques Romanus cum primis honestus, idemque eruditissimus et Graecis literis, et Latinis: antiquitatisque nostrae et in inventis rebus, et in actis, scriptorumque veterum
 8 literate peritus. Quam scientiam Varro noster acceptam ab illo, auctamque per sese, vir ingenio praestans, omnique doctrinâ, pluribus
 9 et illustrioribus literis explicavit. Sed idem Aelius,

Aelius, Stoicus esse voluit, orator autem nec studuit umquam, nec fuit. Scribebat tamen 10 orationes, quas alii dicerent; ut Q. Metello F., ut Q. Caepioni, ut Q. Pompeio Rufo: quamquam is etiam ipse scripsit eas, quibus pro se est usus, sed non sine Aelio. His enim scriptis 12 etiam ipse interfui, cum essem apud Aelium adolescens, eumque audire perstudiose solerem. Cottam autem miror, summum ipsum oratorem 12 minimeque ineptum, Aelianas leves oratiunculas voluisse existimari suas.

LVII. His duobus eiusdem aetatis annumerabatur nemo tertius: sed mihi placebat Pomponius maxime, vel dicam, minime displicebat. Locus erat omnino in maximis causis, 2 praeter eos, de quibus supra dixi, nemini: propterea quod Antonius, qui maxime expetebatur, facilis in causis recipiendis erat; fastidiosior Crassus, sed tamen recipiebat. Horum qui neutrum habebat, confugiebat ad Philippum fere, aut ad Caesarem: Cotta [secundum Philippum et Caesarem] et Sulpicius expetebantur. Ita ab iis sex patronis causae illustres agebantur: 3 neque tam multa, quam nostrâ aetate, iudicia fiebant; neque hoc, quod nunc fit, ut causae singulae defenderentur a pluribus, quo nihil est vitiosius. Respondemus iis, quos non audivimus: in quo primum saepe aliter est dictum, 4 aliter ad nos relatum: deinde magni interest coram videre me, quemadmodum adversarius de quâque re asseveret, maxime autem quemadmodum quaeque res audiatur. Sed nihil 5 vitiosius, quam, cum unum corpus debeat esse

- defensionis, nasci de integro causam, cum sit
 6. ab altero perorata. Omnium enim causarum, unum est naturale principium, una peroratio: reliquae partes, quasi membra, suo quaque loco locata, suam et vim et dignitatem tenent.
 7. Cum autem difficile sit, in longa oratione non aliquando aliquid ita dicere, ut sibi ipse non conveniat: quanto difficilius cavere, ne quid dicas, quod non conveniat eius orationi, qui
 8. ante te dixerit? Sed quia et labor multo maior est, totam causam, quam partem dicere, et quia plures ineunt gratiae, si uno tempore dicas pro pluribus, idcirco hanc consuetudinem lubenter adscivimus.

- LVIII. Erant tamen, quibus videretur illius aetatis tertius Curio, quia splendidioribus fortasse verbis utebatur: et quia latine non pessime loquebatur, usu, credo, aliquo domestico. Nam literarum admodum nihil sciebat.
 2. Sed magni interest, quos quisque audiat quotidie domi, quibuscum loquatur a puero, quem admodum patres, paedagogi, matres etiam loquantur. Legimus epistolas Corneliae, matris Gracchorum: apparet, filios non tam in gremio educatos, quam in sermone matris. Auditus est nobis Laeliae C. F. saepe sermo. Ergo illam patris elegantiam tinctam vidimus: et filias eius Mucias ambas, quarum sermo mihi fuit notus, et neptes Licinias, quas nos quidem ambas, hanc vero Scipionis etiam tu, Brute, credo, aliquando audisti loquentem. Ego vero, ac lubenter quidem, inquit Brutus, et eo luben-

bentius, quod L. Crassi erat filia. Quid Cras- 5
sum, inquam, illum censes, istius Liciniae fili-
um, Crassi testamento qui fuit adoptatus? Sum-
mo iste quidem dicitur ingenio fuisse, inquit.
Et vero hic Scipio, collega meus, mihi sane 6
bene et loqui videtur, et dicere. Recte, in-
quam, iudicas, Brute. Etenim istius genus est 7
ex ipsius sapientiae stirpe generatum. Nam
et de duobus avis iam diximus, Scipione et
Crasso; et de tribus proavis, Q. Metello, cuius
quatuor filii, P. Scipione, qui ex dominatu Ti.
Gracchi privatus in libertatem rempublicam
vindica vit, Q. Scaevola augure, qui peritissi-
mus iuris, idemque percomis est habitus. Iam 8
duorum abavorum quam est illustre nomen,
P. Scipionis, qui bis consul fuit, qui est Corcu-
lum dictus, alterius omnium sapientissimi, C.
Laelii? O generosam, inquit, stirpem, et tam- 9
quam in unam arborem plura genera, sic in
istam domum multorum insitam atque illumi-
natam sapientiam!

LIX. Similiter igitur suspicor (ut confera-
mus parva magnis), Curionis, etsi pupillus re-
lictus est, patrio fuisse instituto puro sermone
assuefactam domum: et eo magis hoc iudico,
quod neminem ex iis quidem, qui aliquo in
numero fuerunt, cognovi in omni genere bone-
starum artium tam indoctum, tam rudem. Nul- 2
lum ille poetam noverat, nullum legerat ora-
torem, nullam memoriam antiquitatis collegerat:
non publicum ius, non privatum et civile co-
gnoverat: quamquam id quidem fuit etiam in
aliis, et magnis quidem oratoribus, quos parum

his instructos artibus vidimus, ut Sulpicium;
 3 ut Antonium. Sed ii tamen unum illud habebant dicendi opus elaboratum: idque cum constaret ex quinque notissimis partibus, nemo in aliquâ parte earum omnino nihil poterat. In quâcumque enim unâ plane claudicaret, orator
 4 esse non posset. Sed tamen alius in aliâ excellerebat magis: reperiebat, quid dici opus esset, et quomodo praeeparari, et quo loco locari: memoriâque ea comprehendebat Antonius: excellerebat autem actione: erantque ei quaedam ex his paria cum Crasso, quaedam etiam superiora. At Crassi magis enitebat oratio. Neo
 5 vero Sulpicio; neque Cottae dicere possumus, neque cuiquam bono oratori, rem ullam ex illis quinque partibus plane atque omnino defuisse.
 6 Itaque in Curione hoc verissime iudicari potest, nullâ re unâ magis oratorem commendari, quam verborum splendore et copiâ. Nam cum tardus in cogitando, tum in instruendo dissipatus fuit.

LX. Reliqua duo sunt, agere et meminisse. In utroque cachinnos irridentium commovebat,
 2 Motus erat is, quem et C. Iulius in perpetuum notavit, cum ex eo, in utramque partem toto corpore vacillante, quaesivit, *quis loqueretur e dintro*: et Cn. Sicinius, homo impurus, sed admodum ridiculus, neque aliud in eo oratoris simile quidquam. Is cum tribunus plebis Curionem et Octavium consules produxisset, Curioque multa dixisset, sedente Cn. Octavio collegâ, qui devinctus erat fasciis, et multis medicamentis, propter dolorem artuum, delibutus,

tus, *Numquam, inquit, Octavi, collegae tuo gratiam referes: qui nisi se suo more iactavisset, hodie te istic muscae comedissent.* Memoria autem 4
ita fuit nullâ, ut aliquoties, tria cum proposuisset, aut quartum adderet, aut tertium quaereret. Qui in iudicio privato vel maximo, cum ego pro Titiniâ Cottae peroravissem, ille contra me pro Ser. Naevio diceret, subito totam causam oblitus est, idque veneficiis et cantionibus Titinae factum esse dicebat. Magna haec 5
immemoris ingenii signa: sed nihil turpius, quam quod etiam in scriptis oblivisceretur, quid paulo ante posuisset; ut in eo libro, ubi se, exeuntem e senatu, et cum Pansa nostro, et cum Curione filio, colloquentem facit, cum senatum Caesar consul habuisset, omnisque ille sermo ductus e percunctatione filii, quid in senatu esset actum. In quo multis verbis cum 6
inveheretur in Caesarem Curio, disputatioque esset inter eos, ut est consuetudo dialogorum, cum sermo esset institutus in senatu misso [quem senatum Caesar consul habuisset], reprehendit eas res, quas idem Caesar anno post, et deinceps reliquis annis administravisset in Gallia.

LXI. Tum Brutus admirans, Tantumne fuisse oblivionem, inquit, in scripto praesertim, ut ne legens quidem umquam senserit, quantum flagitii commisisset? Quid autem, inquam, Brute, stultius, quam, si ea vituperare volebat, quae vituperavit, non eo tempore instituere sermonem, cum illarum rerum iam tempora praeteriissent? Sed ita totus errat, ut in eodem sermone dicat, in senatum se, Caesare consule, non accedere, et id dicat ipso consule, exiens e senatu. Iam 3

qui hac parte animi, quae custos est ceterarum ingenii partium, tam debilis esset, ut ne in scripto quidem meminisset, quid paulo ante posuisset, hujc, minime mirum est, ex tempore dicenti solitam effluere mentem. Itaque cum ei nec officium deesset, et flagraret studio dicendi, perpaucae ad eum causae defererentur. Orator autem, vivis eius aequalibus, proximus optimis numerabatur, propter verborum bonitatem, ut ante dixi, et expeditam ac profluentem quodammodo celeritatem. Itaque eius orationes adspiciendas tamen censeo. Sunt illae quidem languidiores, verumtamen possunt augere et quasi alere id bonum, quod in illo mediocriter fuisse concedimus: quod habet tantam vim, ut solum, sine aliis, in Curione speciem oratoris alicuius effecerit. Sed ad instituta redeamus.

LXII. In eodem igitur numero eiusdem aetatis C. Carbo fuit, illius eloquentissimi viri filius, non satis acutus orator; sed tamen orator numeratus est. Erat in verbis gravitas, et facile dicebat, et auctoritatem naturalem quandam habebat oratio. Acutior Q. Varius rebus inveniendis, nec minus verbis expeditus; fortis, vero actor, et vehemens, et verbis nec inops, nec abiectus, et quem plane oratorem dicere auderes. Cn. Pomponius lateribus pugans, incitans animos, acer, acerbus, criminossus. Multum ab iis aberat L. Fufius, tamen ex accusatione M. Aquillii diligentiae fructum ceperat. Nam M. Drusum, tuum magnum avunculum, gravem oratorem, ita duntaxat cum de

republicâ diceret: L. autem Lucullum etiam acutum, patremque tuum, Brute, iuris quoque, et publici, et privati sane peritum: M. Lucullum, M. Octavium, Cn. F. (qui tantum auctoritate dicendoque valuit, ut legem Semproniam frumentariam, populi frequentis suffragiis abrogaverit), Cn. Octavium, M. F., M. Catonem patrem, Q. etiam Catulum filium, abducamus ex acie [id est, a iudiciis], et in praesidiis reipublicae, cui facile satisfacere possint, collocamus. Eodem Q. Caepionem referrem, nisi nimis equestri ordini deditus, a senatu dissidisset. Cn. Carbonem, M. Marium, et ex eodem genere complures minime dignos elegantis conventus auribus, aptissimos cognovi turbulentis concionibus. Quo in genere (ut in iis 6 perturbem aetatum ordinem) nuper L. Quintus fuit: aptior autem etiam Palicanus auribus imperitorum. Et, quoniam huius generis facta 7 mentio est, seditiosorum omnium post Gracchos, L. Apuleius Saturninus eloquentissimus visus est, magis specie tamen, et motu, atque ipso amictu capiebat homines, quam aut dicendi copia, aut mediocritate prudentiae. Longe autem post natos homines improbissimus C. Servilius Glaucia, sed peracutus et callidus, cumprimisque ridiculus. Is ex summis et fortunae 9 et vitae sordibus, in praeturâ consul factus esset, si rationem eius haberi licere iudicatum esset. Nam et plebem tenebat, et equestrem ordinem beneficio legis devinxerat. Is praetor, 10 eodem die, quo Saturninus tribunus plebis, Mario et Flacco consulibus, publice est interfectus; homo simillimus Atheniensis Hyperboli, cuius

cuius improbitatem veteres Atticorum comoediarum notaverunt. Quos Sex. Titius consecutus, homo loquax sane, et satis acutus, sed tam solutus et mollis in gestu, ut saltatio quaedam nasceretur, cui saltationi Titius nomen esset. Ita cavendum est, ne quid in agendo dicendoque facias, cuius imitatio rideatur.

LXIII. Sed ad paulo superiorem aetatem reverti sumus: nunc ad eam, de qua aliquantulum locuti sumus, revertamur. Coniunctus igitur Sulpicii aetati P. Antistius fuit, rabula sane probabilis, qui multos cum tacuisset annos, neque contemni solum, sed irideri etiam solitus esset, in tribunatu primum contra C. Iulii illam consulatus petitionem extraordinariam, veram causam agens, est probatus: et eo magis, quod eandem causam cum ageret eius collega ille ipse Sulpicius, hic plura et acutiora dicebat. Itaque post tribunatum primo multas ad eum causae, deinde omnes, maximae quaecumque erant, deferebantur. Rem videbat acute, componebat diligenter, memoria valebat: verbis non ille quidem ornatis utebatur, sed tamen non abiectis. Expedita autem erat et perfacile currens oratio. Et erat eius quidem tamquam habitus non inurbanus: actio paulum cum vitio vocis, tum etiam ineptiis claudicabat. Hic temporibus floruit iis, quibus, inter professionem redditumque L. Sullae, sine iure fuit et sine ulla dignitate respublica. Hoc etiam autem magis probabatur, quod erat ab oratoribus quaedam in foro solitudo. Sulpicius occiderat, Cotta aberat, et Curio: vivebat e reliquis

quis patronis eius aetatis nemo, praeter Carbonem et Pomponium: quorum utrumque facile superabat.

LXIV. Inferioris autem aetatis erat proximus L. Sisenna, doctus vir, et studiis optimis deditus, bene Latine loquens, gnarus reipublicae, non sine facetiis: sed neque laboris multum, nec satis versatus in causis; interiectusque inter duas aetates, Hortensii et Sulpicii, nec maiorem consequi poterat, et minori necesse erat cedere. Huius omnis facultas ex historia ipsius perspicui potest: quae cum facile omnes vincat superiores, tum indicat tamen, quantum abest a summo, quamque genus hoc descriptionis nondum sit satis latinis literis illustratum. Nam Q. Hortensii admodum adolescentis ingenium, ut Phidiae signum, simul adspectum et probatum est. Is, L. Crasso, Q. Scaevola consulibus, primum in foro dixit, et apud hos ipsos quidem consules, et cum eorum, qui affuerunt, tum ipserum consulum, qui omnes intelligentiam anteibant, iudicio discessit probatus. Undeviginti annos natus erat eo tempore. Est autem L. Paulo, C. Marcello consulibus mortuus: ex quo videmus, eum in patronorum numero annos quatuor et quadraginta fuisse. Hoc de oratore paulo post plura dicemus. Hoc autem loco volumus aetatem eius in disparem oratorum aetatem includere: quamquam id quidem omnibus usu venire necesse fuit, quibus paulo Jongior vita contigit, ut et cum multo maioribus natu, quam essent ipsi, et cum aliquanto minoribus compararentur. Ut Attius, iisdem aedilibus,

bus, ait, se et Pacuvium docuisse fabulam, cum ille octoginta; ipse triginta annos natus esset: sic Hortensius non cum suis aequalibus solum, sed et meâ cum aetate, et cum tuâ, Brute, et cum aliquanto superiore coniungitur; siquidem et Crasso vivo dicere solebat, et magis iam etiam vigeat cum Antonio, et cum Philippo iam sene, 7 pro Cn. Pompeii bonis dicente. In illâ causâ adolescens cum esset, princeps fuit, et in eorum, quos in Sulpicii aetate posui, numerum facile pervenerat: et suos inter aequales, M. Pisonem, M. Crassum; Cn. Lentulum, P. Lentulum Suram longe praestitit: et me adolescentem nactus octo annis minorem, quam erat ipse, multos annos in studio eiusdem laudis exercuit: et tecum simul, sicut ego pro multis, sic ille pro Appio Claudio dixit, paulo ante mortem.

LXV. Vides igitur, ut ad te oratorem, Brute, pervenerimus, tam multis inter nostrum tuumque initium dicendi interpositis oratoribus? ex quibus, quoniam in hoc sermone nostro statui neminem eorum, qui viverent, nominare; ne vos curiosius eliceretis ex me, quid de quoque indicarem, eos, qui iam sunt mortui, 2 nominabo. Tum Brutus, Non est, inquit, ista causa, quam dicis, quamobrem de iis, qui vivunt, nihil velis dicere. Quanam igitur, inquam, est? Vereri te, inquit, arbitror, ne per nos hic sermo tuus emanet, et ii tibi succenseant, quos praeterieris. Quid? vos, inquam, 4 tacere non poteritis? Nos quidem, inquit, facillime: sed tamen te arbitror malle ipsum tacere, 5 quam taciturnitatem nostram experiri. Tum ego,

ego, Vere, inquam, tibi, Brute, dicam. Non me existimaui in hoc sermone usque ad hanc aetatem esse venturum: sed ita traxit ordo aetatum orationem, ut iam ad minores etiam pervenerim. Interponę igitur, inquit, si quos videtur: deinde redeamus ad te, et ad Hortensium. Immo vero, inquam, ad Hortensium: de me alii dicent, si qui volent. Mihi me vero, inquit. Nam etsi me facile tui tuo sermone tenuisti, tamen is mihi longior videtur, quod propere audire de te; nec vero tam de virtutibus dicendi tuis, quae cum omnibus, tum certe mihi notissimae sunt, quam quod gradus tuos, et quasi processus dicendi studeo cognoscere. Geretur, inquam, tibi mos; quoniam iam me non ingenii praedictorem esse vis, sed laboris mei. Verum interponam, ut placeat, alios, et a M. Crasso, qui fuit aequalis Hortensii, exordiar.

LXVI. Is igitur mediocriter a doctrinā instructus, angustius etiam a naturā, labore et industriā, et quod adhibebat ad obtinendas causas curam etiam, et gratiam, in principibus patronis aliquot annos fuit. In huius oratione sermo latinus erat, verba non abiecta, res compositae diligenter: nullus flos tamen, neque lumen ullum: animi magna, vocis parva contentio, omnia fere ut similiter atque uno modo dicerentur. Nam huius aequalis et inimicus C. Fimbria, non ita diu iactare se potuit: qui omnia magnā voce dicens, verborum sane bonorum cursu quodam incitato, ita furebat tamen, ut mirarere, tam alias res agere populum, ut esset insano inter diser-

- 4 disertos locus. Cn. autem Lentulus multo maiorem opinionem dicendi actione faciebat, quam quanta in eo facultas erat: qui cum esset nec paracutus, quamquam et ex facie et ex vultu videbatur, nec abundans verbis, etsi fallebat in eo ipso: sic intervallis, exclamationibus, voce suavi et canorâ, admirando irridebat, calebat in agendo, ut ea, quae deerant, non
5 desiderarentur. Ita, tamquam Curio copiam nonnullâ verborum, nullo alio bone, tenuit oratorum locum: sic Cn. Lentulus ceterarum virtutum dicendi mediocritatem actione occultavit;
6 in quâ excellens fuit. Neque multo secus P. Lentulus, cuius et excogitandi et loquendi tarditatem tegebat formae dignitas, corporis motus plenus et artis et venustatis, vocis et suavitas et magnitudo. Sic in hoc nihil praeter actionem fuit, cetera etiam minora, quam in superiore.

- LXVII. M. Piso quidquid habuit, habuit ex disciplinâ, maximeque ex omnibus, qui ante
2 fuerunt, Graecis doctrinis eruditus fuit. Habuit a naturâ genus quoddam acuminis (quod etiam arte limaverat), quod erat in reprehendendis verbis versutum et solers, sed saepe stomachosum, nonnumquam frigidum, interdum etiam facetum. Is laborem, quasi cursum forensem, diutius non tulit, quod et corpore erat infirmo, et hominum ineptias ac stultitias, quae devorandae nobis sunt, non ferebat, iracundiusque respuebat, sive morose, ut putabatur, sive ingenuo liberoque fastidio. Is cum
4 satis florisset adolescens, minor haberi est coeptus

coeptus postea. Deinde ex virginum iudicio magnam laudem est adeptus, et ex eo tempore quasi revocatus in cursum, tenuit locum tam diu, quam ferre potuit laborem: postea, quantum detraxit ex studio, tantum amisit ex gloria. P. Muraena mediocri ingenio, sed magno studio rerum veterum, literarum et studiosus et non imperitus, multae industriae et magni laboris fuit. C. Censorinus Graecis literis satis doctus, quod proposuerat, explicans expedite, non invenustus actor, sed iners, et inimicus fori. L. Turius parvo ingenio, sed multo labore, quoquo modo poterat, saepe dicebat. Itaque ei paucae centuriae ad consulatum defuerunt. C. Macer auctoritate semper eguit, sed fuit patronus propemodum diligentissimus. Huius si vita, si mores, si vultus denique non omnem commendationem ingenii avertissent, maius nomen in patronis fuisset. Non erat abundans, non inops tamen; non valde nitens, non plane horrida oratio: vox, gestus, et omnis actio sine lepore; at in inveniendis componendisque rebus mira accuratio: ut non facile in ullâ diligentiore maioremque cognoverim, sed eam, ut citius veteratoriam, quam oratoriam diceres. Hic etsi etiam in publicis causis probatur, tamen in privatis illustriorem obtinebat locum.

LXVIII. C. deinde Piso, statarius et sermonis plenus orator, minime ille quidem tardus in excogitando, verumtamen vultus, et simulatione, multo etiam acutior, quam erat, videbatur. Nam eius aequalem M. Glabrio-

Cic. Brutus,

F.

nem,

- nem, bene institutum avi Scaevolae diligentia, socors ipsius natura negligensque tardaverat.
- 3 Etiam L. Torquatus, elegans in dicendo, in existimando admodum prudens, toto genere
- 4 perurbanus. Meus autem aequalis Cn. Pompeius, vir ad omnia summa natus, maiorem dicendi gloriam habuisset, nisi eum maioris gloriae
- 5 cupiditas ad bellicas laudes abstraxisset. Erat oratione satis amplus, rem prudenter videbat; actio vero eius habebat et in voce magnum splendorem, et in motu summam dignitatem.
- 6 Noster item aequalis D. Silanus, vitricus tuus, studii ille quidem habuit non multum, sed acuminis et orationis satis. Q. Pompeius A. F., qui Bithynicus dictus est, biennio, quam nos, fortasse maior, summo studio dicendi, multaque doctrinâ, incredibili labore atque industriâ; quod scire possum. Fuit enim mecum et cum M. Pisone, cum amicitia, tum studiis exercitationibusque coniunctus. Huius actio non satis commendabat orationem. In hac enim satis erat copiae, in illâ autem leporis parum.
- 8 Erat eius aequalis P. Autronius, voce peracutâ atque magnâ, nec aliâ re ullâ probabilis: et L. Octavius Reatinus, qui cum multas iam causas diceret, adolescens est mortuus. Is tamen ad dicendum veniebat magis audacter, quam parate. Et C. Stalenus, qui se ipse adoptaverat, et de Staleno Aelium fecerat, fervido quodam, et petulanti, et furioso genere dicendi; quod quia multis gratum erat et probabatur, ascendisset ad honores, nisi in facinore manifesto deprehensus, poenas legibus et iudicio dedisset.

LXIX. Eodem tempore C. et L. Caepasii fratres fuerunt, qui multâ operâ, ignoti homines et repentini, quaestores celeriter facti sunt oppidano quodam et incondito genere dicendi. Addamus huc etiam, ne quem vocalem praeter-
fisse videamur, C. Coseonium Calidianum, qui nullo acumine, eam tamen verborum copiam, si quam habebat, praebebat populo cum multâ concursatione magnoque clamore. Quod idem faciebat Q. Arrius, qui fuit M. Crassi quasi secundarum. Is omnibus exemplo debet esse, quantum in hac urbe polleat [multorum] obedi-
dire tempori, multorumque vel honori, vel periculo servire. His enim rebus, infimo loco natus, et honores, et pecuniam, et gratiam consecutus, etiam in patronorum, sine doctrinâ, sine ingenio, aliquem numerum pervenerat. Sed ut pugiles inexercitati, etiamsi pugnos et plagas, Olympiorum cupidi, ferre possunt, solem tamen saepe ferre non possunt: sic ille, cum omni iam fortunâ prospere functus, labores etiam magnos excipisset, illius iudicialis anni severitatem, quasi solem non tulit. Tum Atticus, Tu quidem de faece, inquit, hauris, idque iamdudum: sed tacebam: hoc vero non putabam, te usque ad Stalenos et Antonios esse venturum. Non puto, inquam, existimare te, ambitione me labi: quippe de mortuis: sed ordinem sequens, in memoriam notam et aequalem necessario incurro. Volo autem hoc perspicui, omnibus conquisitis, qui in multitudo dicere ausi sint, memoriam quidem dignos perpaucos; verum, qui omnino

¹⁰ nomen habuerint, non ita multos fuisse. Sed ad sermonem institutum revertamur.

LXX. T. Torquatus, T. F. et doctus vir ex Rhodiâ disciplinâ Molonis, et a naturâ ad dicendum satis solutus atque expeditus (cui si vita suppeditavisset, sublato ambitu, consul factus esset) plus facultatis habuit ad dicendum, quam voluntatis. Itaque studio huic non satisfacit: officio vero nec in suorum necessariorum causis, nec in sententiâ senatoriâ defuit. Etiam M. Pontidius, municeps noster, multas privatas causas agitavit, celeriter sane verba volvens, nec hebes in causis, vel dicam, plus etiam quam non hebes, sed effervescens in dicendo stomacho saepe iracundiâque vehementius: ut non cum adversario solum, sed etiam (quod mirabile) cum iudice ipso, cuius delinitor esse debet orator, iurgio saepe contenderet. M. Messala minor natu, quam nos, nullo modo inops, sed non nimis ornatus genere verborum: prudens, acutus, minime incautus, patronus in causis cognoscendis componendisque diligens, magni laboris, multae operae, multarumque causarum. Duo etiam Metelli, Celer et Nepos, nihil in causis versati, nec sine ingenio, nec indocti, hoc erant popolare dicendi genus assecuti. Cn. autem Lentulus Marcellinus, nec umquam indisertus, et in consulatu pereloquens visus est, non tardus sententiis, non inops verbis, voce canorâ, facetus satis. C. Memmius, L. F. perfectus literis, sed Graecis: fastidiosus sane Latinarum: argutus orator, verbisque dulcis, sed fugiens non modo dicendi, verum etiam
co-

cogitandi laborem, tantum sibi de facultate detraxit, quantum imminuit industriae.

LXXI. Hoc loco Brutus, Quam vellem, inquit, de his etiam oratoribus, qui hodie sunt, tibi dicere luberet. Et, si de aliis minus, de duobus tamen, quos a te scio laudari solere, Caesare et Marcello, audirem non minus libenter, quam audiui de iis, qui fuerunt. Car tandem? inquam. An expectas, quid ego iudicem de istis, qui tibi sunt aequae noti ac mihi? Mihi mehercule, inquit, Marcellus satis est notus; Caesar autem parum. Illum enim saepe audiui: hic, cum ego iudicare iam aliquid possem, abfuit. Quid igitur de illo iudicas, quem saepe audisti? Quid censes, inquit, nisi id, quod habiturus es similem tui? Nae ego, inquam, si ita est, velim tibi eum placere quam maxime. Atqui et ita est, inquit, et vehementer placet: nec vero sine causâ. Nam et didicit, et, omissis ceteris studiis, unum id egit, seseque quotidianis commentationibus acerrime exercuit. Itaque et lectis utitur verbis et frequentibus, et splendore vocis, et dignitate motus fit speciosum et illustre, quod dicitur; omniaque sic suppetunt, ut ei nullam deesse virtutem oratoris putem: maximeque laudandus est, qui hoc tempore ipso, cum liceat, in hoc communi nostro et quasi fatali malo, consoletur se cum conscientia optimae mentis, tum etiam usurpatione et renovatione doctrinae. Vidi enim Mytilenis nuper virum, atque, ut dixi, vidi plane virum. Itaque cum eum antea tui similem in dicendo viderim, tum vero

nunc a doctissimo viro, tibi que, ut intellexi,
amicissimo, Cratippo, instructum omni copia,
9 multo videbam similiorem. Hic ego, Etai, in-
quam, de optimi viri nobisque amicissimi
laudibus lubenter audio, tamen incurro in me-
moriam communium miseriarum, quarum obli-
vionem quaerens, hunc ipsum sermonem pro-
10 duxi longius. Sed de Caesare cupio audire,
quid tandem Atticus iudicet.

LXXII. Et ille, Praeclare, inquit, tibi con-
stas, ut de iis, qui nunc sint, nihil velis ipse
dicere: et hercle si sic ageres, ut de iis egisti,
qui iam mortui sunt, neminem ut praetermit-
teres; nae tu in multos Autronios et Stalenos
1 incurreres. Quare sive hanc turbam effugere
voluisti, sive veritus es, ne quis se aut
praeteritum, aut non satis laudatum queri
posset: de Caesare tamen potuisti dicere, prae-
sertim cum et tuum de illius ingenio notissi-
mum iudicium esset, nec illius de tuo obscu-
3 rum. Sed tamen, Brute, inquit Atticus, de
Caesare et ipse ita iudico, et de hoc huius
generis acerrimo aestimatore saepissime audio,
illum omnium fere oratorum Latine loqui ele-
4 gantissime. Nec id solum domesticâ consuetu-
dine, ut dudum de Laeliorem et Muciorum
familiis audiebamus, sed, quamquam id quoque
credo fuisse, tamen ut esset perfecta illa bene
loquendi laus, multis literis, et iis quidem re-
conditis et exquisitis, summoque studio et dili-
5 gentiâ est consecutus. Quinetiam, in maximis oc-
cupationibus, cum ad te ipsum (inquit, in me
intuens) de ratione latine loquendi accuratissi-
me scripserit, primoque in libro dixerit, ver-
borum

horum delectum originem esse eloquentiae; tribueritque, mi Brute, huic nostro, qui me de illo maluit, quam se dicere, laudem singularem (nam scripsit his verbis, cum hunc nomine esset affatus: *ac, si cogitata praeclare eloqui ut possent, nonnulli studio et usu elaboraverunt, cuius te paene principem copiae atque inventorem, bene de nomine ac dignitate populi Romani meritum esse existimare debemus*); hunc facilem et quotidianum novisse sermonem, nunc pro relicto est habendum.

LXXIII. Tum Brutus, Amice, hercule, inquit, et magnifice te laudatum puto, quem non solum principem atque inventorem copiae dixerit, quae erat magna laus, sed etiam bene meritum de populi Romani nomine et dignitate. Quo enim uno vincebamur a victa Graecia, id aut ereptum illis est, aut certe nobis cum illis communicatum. Hanc autem, inquit, gloriam, testimoniumque Caesaris, non tuae quidem supplicationi, sed triumphis multorum antepono. Et recte quidem, inquam, Brute: modo sit hoc Caesaris iudicii, non benevolentiae testimonium. Plus enim certe attulit huic populo dignitatis, quisquis est ille, si modo est aliquis, qui non illustravit modo, sed etiam genuit in hac urbe dicendi copiam, quam illi, qui Ligurum castella expugnaverunt: ex quibus multi sunt, ut sciis, triumphi. Verum quidem si audire volumus, omissis illis divinis consiliis, quibus saepe constituta est [imperatorum sapientia], salus civitatis aut belli, aut domi; multo magis orator praestat minutis imperatoribus.

- 5 At prodest plus imperator! Quis negat? sed
tamen (non metuo, ne mihi acclametis: est au-
tem, quod sentias, dicendi liber locus) malim
mihi L. Crassi unam pro M'. Curio dictionem,
6 quam castellanos triumphos duos. At plus in-
terfuit reipublicae, castellum capi Ligurum,
quam bene defendi-causam M'. Curii! Credo.
7 Sed Atheniensium quoque plus interfuit firma
tectata in domiciliis habere, quam Minervae si-
gnum ex ebore pulcherrimum; tamen ego me
Phidiam esse mallet, quam vel optimum fa-
8 brum tignarium. Quare non, quantum quis-
que prosit, sed quanti quisque sit, ponderan-
dum est: praesertim eum pauci pingere egre-
gie possint, aut fingere; operarii autem, aut
baiuli deesse non possint.

- LXXIV. Sed perge, Pomponi, de Gaesare,
2 et redde, quae restant. Solum quidem, inquit
ille, et quasi fundamentum oratoris vides, lo-
cutionem emendatam et Latinam: cuius penes
quos laus adhuc fuit, non fuit rationis, aut
3 scientiae, sed quasi bonae consuetudinis. Mit-
to C. Laelium, P. Scipionem. Aetatis illius
ista fuit laus, tamquam innocentiae, sic latine
loquendi: nec omnium tamen. Nam illorum
aequales, Caecilium et Pacuvium, male locu-
tos videmus. Sed omnes tum fere, qui nec
extra urbem hanc vixerant, nec os aliquā bar-
barie domestica infuscaverant, recte loqueban-
4 tur. Sed hanc certe rem deteriorem venustas
5 fecit et Romae, et in Graecia. Confluxerunt
enim et Athenas, et in hanc urbem multi in-
quinatae loquentes ex diversis locis. Quo ma-
gis

gis expurgandus est sermo, et adhibenda, tamquam obrussa, ratio, quae mutari non potest, nec utendum pravissimâ consuetudinis regulâ. T. Flamininum, qui cum Q. Metello consul 6 fuit, pueri vidimus. Existimabatur bene latine, sed literas nesciebat. Catulus erat ille quidem 7 minime indoctus, ut a te paulo est ante dictum: sed tamen suavitas vocis, et lenis appellatio literarum, bene loquendi famam confecerat. Cotta, quia se valde dilatandis literis a simili- 8 tudine graecae locutionis abstraxerat, sonabatque contrarium Catulo, subagreste quiddam planeque subrusticum, aliâ quidem, quasi incultâ et sylvestri viâ, ad eandem laudem pervenerat. Sisenna autem, quasi emendator sermonis usi- 9 tati cum esse vellet, ne a C. Erucio quidem accusatore deterreri potuit, quo minus inusitatis verbis uteretur. Quidnam istuc est? inquit 10 Brutus: aut quis est iste C. Erucius? Et ille, Fuit accusator, inquit, vetus, quo accusante Chritilium, Sisenna defendens, dixit quaedam eius *sputatilica* esse crimina,

LXXV. Tum C. Erucius, *Circumvenior*, inquit; *iudices, nisi subvenitis. Sisenna, quid dicas, nescio: metuo insidias. Sputatilica, quid est, hoc? sputa quid sit, scio, tilica nescio.* Maximi risus: 2 sed ille tamen familiaris meus recte loqui putabat esse, inusitate loqui. Caesar autem rationem 3 adhibens, consuetudinem vitiosam et corruptam, purâ et incorruptâ consuetudine emendat. Itaque cum ad hanc elegantiam verborum 4 latinorum (quae, etiamsi orator non sis, et sis ingenuus civis Romanus, tamen necessaria est)

adiungit illa oratoria ornamenta dicendi: tum videtur tamquam tabulas bene pictas collocare
 5 in bono lumine. Hanc cum habeat praecipuam laudem in communibus, non video, cui debeat cedere. Splendidam quandam, minimeque veteratoriam rationem dicendi tenet, voce,
 6 motu: formâ etiam magnificâ et generosâ quodammodo. Tum Brutus, Orationes quidem eius mihi vehementer probantur, complures autem legi. Atque etiam commentarios quosdam scripsit rerum suarum; valde quidem, inquam, probandos. Nudi enim sunt, recti, et venusti, omni ornatu orationis, tamquam veste, detracto.
 7 Sed dum voluit alios habere parata, unde sumerent, qui vellent scribere parata, ineptis gratum fortasse fecit, qui volent illa calamistris inurere: sanos quidem homines a scribendo deterruit. Nihil enim est in historiâ
 8 purâ et illustri brevitate dulcius. Sed ad eos, si placet, qui vitâ excesserunt, revertamur.

LXXVI. C, Sicinius igitur, Q. Pompeii filius, qui censor fuit, ex filiâ nepos, quaestorius mortuus est, probabilis orator: imo vero etiam probatus, ex hac inopi ad ornamdam, sed ad inveniendum expeditâ Hermagorae disciplinâ. Ea dat rationes certas et praecepta dicendi: quae si minorem habent apparatus (sunt enim exilia), tamen habent ordinem, et quasdam errare in dicendo non patientes vias.
 2 Has ille tenens, et paratus ad causas veniens, verborum non egens, ipsâ illâ comparatione disciplinâque dicendi iam in patronorum

rum numerum pervenerat. Erat etiam vir do- 3
 ctus in primis C. Visellius Varro, consobrinus
 meus, qui fuit cum Siciinio aetate conjunctus.
 Is cum post curulem aedilitatem iudex quae- 4
 stionis esset, est mortuus in quo fateor vulgi
 iudicium a iudicio meo dissensisse. Nam po- 5
 pulo non erat satis vendibilis: praeceps quae-
 dam, et cum idcirco obscura, quia peracuta,
 tum rapida, et celeritate coecata oratio: sed
 neque verbis aptiorem cito alium dixerim, ne-
 que sententiis crebriorem. Praeterea perfectus 6
 in litteris, iurisque civilis iam a patre Aculeone
 traditam tenuit disciplinam. Reliqui sunt, qui
 mortui sint, L. Torquatus, quem tu non tam
 cito rhetorem dixisses (etsi non deerat oratio),
 quam, ut Graeci dicunt, πολιτικός. Erant in eo 7
 plurimae literae, nec eae vulgares, sed interio-
 res quaedam et reconditae: divina memoria,
 summa verborum et gravitas et elegantia. Atque
 haec omnia vitae decorabat dignitas et inte-
 gritas. Me quidem admodum delectabat etiam 8
 Triarii, in illâ aetate, plena literatae senectutis
 oratio. Quanta severitas in vultu! quantum
 pondus in verbis! quam nihil non consideratum
 exhibat ex ore! Tum Brutus, Torquati et Tri- 9
 arii mentione commotus (utrumque enim eorum
 admodum dilexerat), Nae ego, inquit (ut omit-
 tam cetera, quae sunt innumerabilia), de istis
 duobus cum cogito, doleo, nihil tuam perpe-
 tuam auctoritatem de pace valuisse! nam nec istos
 excellentes viros, nec multos alios praestantes
 cives respublica perdidisset. Sileamus, inquam, 10
 Brute, de istis, ne augeamus dolorem. Nam et
 praeteritorum recordatio est acerba, et acerbior
 ex-

11 expectatio reliquorum. Itaque omittamus lugere, et tantum, quid quisque dicendo potuerit. (quoniam id quaerimus), praedicemus.

LXXVII. Sunt etiam ex iis, qui eodem bello occiderunt, M. Bibulus, qui et scriptitavit accurate, cum praeseftim non esset orator, et
2 egit multa constanter: Appius Claudius, socer tuus, collega et familiaris meus; hic iam et satis studiosus et valde cum doctus, tum etiam exercitatus orator, et cum auguralis, tum omnis publici iuris, antiquitatisque nostrae bene peritus fuit. L. Domitius nulla ille quidem arte,
3 sed latine tamen, et multa cum libertate dicebat. Duo praeterea Lentuli consulares, quorum Publius ille, nostrarum iniuriarum ultor, auctor salutis, quidquid habuit, quantumcumque fuit, illud totum habuit ex disciplina: instrumenta naturae deerant: sed tantus animi splendor, et tanta magnitudo, ut sibi omnia, quae clarorum virorum essent, non dubitaret adsciscere, eaque omni dignitate obtineret.
5 L. autem Lentulus satis erat fortis orator, si modo orator, sed cogitandi non ferebat laborem; vox canora, verba non horrida sane, ut plena esset animi et terroris oratio: quaereres in iudiciis fortasse melius: in republica quod
6 erat, esse iudicares satis. Ne T. quidem Postumius contemnendus in dicendo: de republica vero non minus vehemens orator, quam bellator fuit: effrenatus, et acer nimis, sed bene iuris publici leges atque instituta cognoverat.
7 Hoc loco Atticus, Putarem te, inquit, ambitiosum esse, si (ut dixisti) ii, quos iamdiu colligis

gis, viverent, Omnes enim commemoras, qui 8
ausi aliquando sunt stantes loqui, ut mihi imprudens M. Servilium praeteriisse videre.

LXXVIII. Non, inquam, ego istuc ignoro, Pomponi, multos fuisse, qui verbum numquam in publico fecissent, cum melius aliquanto possent, quam isti oratores, quos colligo, dicere: sed his commemorandis etiam illud assequor, ut intelligatis, primum ex omni numero quam non multi ausi sint dicere, deinde ex iis ipsis, quam pauci fuerint laude digni. Itaque ne hos quidem equites Romanos, amicos nostros, qui nuper mortui sunt, P. Cominium Spoletinum, quo accusante defendi C. Corneli-um: in quo et compositum dicendi genus, et aere, et expeditum fuit: T. Accium Pisarensem, cuius accusationi respondi pro A. Cluentio; qui et accurate dicebat, et satis copiose: eratque praeterea doctus Hermagorae praec-
ptis: quibus etsi ornamenta non satis opima 3,
dicendi, tamen, ut hastae velutibus amentatae, sic apta quaedam et parata singulis causarum generibus argumenta traduntur: studio autem neminem, nec industriâ maiore cognovi. Quam-
quam ne ingenio quidem qui praestiterit, facile dixerim, C. Pisoni, genero meo. Nullum tem-
pus illi umquam vacabat aut a forensi dictione, aut a commentatione domesticâ, aut a scri-
bendo, aut a cogitando. Itaque tantos proces-
sus efficiebat, ut evolare, non excurrere vide-
retur. Eratque verborum et delectus elegans, et apta et quasi rotunda constructio: cumque
argumenta excogitabantur ab eo multa, et firma
ad

ad probandum, tum continnae acutaeque sententiae: gestusque naturâ ita venustus, ut ars etiam, quae non erat, et e disciplinâ motus
 6 quidam videretur accedere. Vereor, ne amore videar plura, quam fuerint in illo, dicere: quod non ita est. Alia enim de illo maiora dici possunt, Nam nec continentia, nec pietate, nec ullo genere virtutis quemquam eiusdem aetatis cum illo conferendum puto.

LXXIX. Nec vero M. Coelium praetereundum arbitror, quaecumque eius in exitu vel fortuna, vel mens fuit: qui quamdiu auctoritati meae paruit, talis tribunus plebis fuit, ut nemo contra civium perditorum popularem turbulentamque dementiam, a senatu, et a bonorum causâ steterit constantius: quam eius actionem multum tamen et splendida, et grandis, et eadem inprimis faceta et perurbana commendabat oratio. Graves eius conciones aliquot fuerunt, acres accusationes tres, caeque omnes ex reipublicae contentione susceptae: defensiones, etsi illa erant in eo meliora, quae dixi, non
 3 contemnendae tamen, saneque tolerabiles. Hic cum summâ voluntate bonorum aedilis curulis factus esset, nescio quomodo discessu meo discessit a sese, ceciditque, posteaquam eos
 4 imitari coepit, quos ipse pervererat. Sed de M. Calidio dicamus aliquid, qui non fuit orator unius multis: potius inter multos prope singularis
 5 fuit: ita reconditas exquisitasque sententias mollis et pellucens vestiebat oratio. Nihil tam tenerum, quam illius comprehensio verborum: nihil tam flexibile, nihil, quod magis ipsius arbitrio fingeretur, ut nullius oratoris aequè in potestate
 fu-

fuerit: quae primum ita pura erat, ut nihil liquidius; ita libere fluebat, ut nusquam adhaeresceret: nullum, nisi loco positum, et tamquam in vermiculato emblemate, ut ait Lucilius, structum verbum videres. Nec vero ullum 6 aut durum, aut insolens, aut humile, aut longius ductum: ac non propria verba rerum, sed pleraque translata: sic tamen, ut ea non irruisse in alienum locum, sed immigrasse in suum diceres. Nec vero haec soluta, nec diffusiva, 7 sed adstricta numeris, non aperte, nec eodem modo semper, sed varie dissimulanterque conclusis. Erant autem et verborum et 8 sententiarum illa lumina, quae vocant Graeci *εἴματα*, quibus tamquam insignibus in ornatu, distinguebatur omnis oratio. Quae de re agitur 9 autem, illud quod multis locis in iurisconsultorum includitur formulis, id ubi esset, videbat.

LXXX. Accedebat ordo rerum plenus artis, actio liberalis, totumque dicendi placidum et sanum genus. Quodsi est optimum, suaviter dicere; nihil est, quod melius hoc quaerendum putes. Sed cum a nobis paulo ante dictum sit; tria videri esse, quae orator efficere deberet, ut doceret, ut delectaret, ut moveret: duo summe tenuit, ut et rem illustraret disserendo, et animos eorum, qui audirent, devinceret voluptate. Aberat tertia illa laus, 3 quae permoveret atque incitaret animos, quam plurimum pollere diximus, nec erat ulla vis atque contentio; sive consilio, quod eos, quorum altior oratio, actioque esset ardentior, furere et bacchari arbitraretur, sive, quod naturam non esset ita factus, sive, quod non consuesset, sive, quod

- quod non posset. Hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat, abfuit: si opus erat, defuit.
- 4 Quinetiam memini, cum in accusatione suâ Q. Gallio crimini dedisset, sibi eum venenum paravisse, idque a se esse deprehensum, seseque chirographa, testificationes, indicia, quaestiones, manifestam rem, deferre diceret, deque eo crimine accurate et exquisitè disputavisset, me in respondendo, cum essem argumentatus, quantum res ferebat, hoc ipsum etiam posuisse pro argumento, quod ille, cum pestem capitis sui, cum indicia mortis, se comperisse manifestò, et manu tenere diceret, tam solute egisset, tam leniter, tam oscitanter.
- 5 *Tu istuc, M. Calidi, nisi fingeres, sic ageres? praesertim cum istâ eloquentiâ alienorum hominum pericula defendere acerrime soleas, tuum negligeres? ubi dolor? ubi ardor animi, qui etiam ex infantium ingeniis elicere voces et querelas solet? nulla perturbatio animi, nulla corporis, frons non percussa, non femur: pedis (quod minimum est) nulla sup-*
- 6 *plosio. Itaque tantum abfuit, ut inflammares nostros animos, somnum isto loco vix tenebamus.*
- 7 Sic nos summi oratoris vel sanitate, vel vitio, pro argumento ad diluendum crimen usi sumus.
- 8 Tum Brutus, Atque dubitamus, inquit, utrum ista sanitas fuerit, an vitium? quis enim non fateatur, cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima, inflammare animos audientium, et, quocumque res postulet modo, flectere, qui hac virtute caruerit, id ei, quod maximum fuerit, defuisse?

LXXXI. Sit sane ita, inquam: sed redeamus ad eum, qui iam unus restat, Hortensium. Tum de nobismet ipsis, quoniam id etiam, Brute, postulas, pauca dicemus, quamquam facienda mentio est, ut quidem mihi videtur, duorum adolescentium: qui si diutius vixissent, magnam essent eloquentiae laudem consecuti. C. Curionem te, inquit Brutus, et C. Licinium Calvum arbitror dicere. Recte, inquam, arbitraris: quorum quidem alter (quod verisimile dixisset) ita facile soluteque verbisolvebat satis interdum acutas, crebras quidem certe sententias, ut nihil posset ornatus esse, nihil expeditius. Atque hic a magistris parum institutus, naturam habuit admirabilem ad dicendum, industriam non sum expertus: studium certe fuit. Qui si me audire voluisset, ut coeperat, honores, quam opes, consequi maluisset. Quidnam est, inquit, istud? et quemadmodum distinguis? Hoc modo, inquam. Cum honos sit praemium virtutis, iudicio studioque civium delatum ad aliquem, qui eum sententiis, qui suffragiis adeptus est, is mihi et honestus et honoratus videtur. Qui autem occasione aliqua, etiam invitis suis civibus, nactus est imperium, ut ille cupiebat, hunc nomen honoris adeptum, non honorem puto. Quae si ille audire voluisset, maximam cum gratia et gloria ad summam amplitudinem pervenisset, ascendens gradibus magistratuum, ut pater eius fecerat, ut reliqui clariores viri. Quae quidem etiam cum P. Crasso, M. F. cum initio aetatis ad amicitiam se meam contulisset, saepe egisse me arbitror, cum eum vehementer hortarer, ut eam laudis

viam rectissimam esse duceret, quam maiores
 9 eius ei tritam reliquissent. Erat enim eum institutus optime, tum etiam perfecte planeque eruditus: ineratque et ingenium satis acre, et orationis non inelegans copia: praetereaque sine arrogantia gravis esse videbatur, et sine
 10 segnitia verecundus. Sed hunc quoque absor-
 buit aestus quidam non insolitae adolescentibus gloriae: qui quia navarat miles operam imperatori, imperatorem se statim esse cupiebat: cui muneri mos maiorum aetatem certam, sortem
 11 incertam reliquit: Ita gravissimo suo casu, dum Cyri et Alexandri similis esse voluit, qui suum cursum transcurrerant; et L. Crassi, et multorum Crassorum inventus est dissimilimus.

LXXXII. Sed ad Calvum (is enim nobis erat propositus) revertamur: qui orator fuisset cum literis eruditior, quam Curio, tum etiam accuratius quoddam dicendi et exquisitius afferebat genus: quod quamquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se, atque ipse sese observans, metuensque, ne vitiosum colligeret, etiam verum sanguinem de-
 2 perdebat. Itaque eius oratio nimia religione attenuata, doctis et attente audientibus erat illustris: a multitudine autem, et a foro, cui nata
 3 eloquentia est, devorabatur. Tum Brutus, Atticum se, inquit, Calvus noster dici oratorem volebat. Inde erat ista exilitas, quam ille de industriâ consequabatur. Dicebat, inquam, ita:
 4 sed et ipse errabat, et alios etiam errare cogebat. Nam si quis eos, qui nec inepte dicunt, nec odiose, nec putide, attice putat dicere; is
 recte

recte, nisi Atticum, probat neminem. Insulsi- 5
tatem enim et insolentiam, tamquam insaniam
quandam orationis, odit: sanitatem autem et
integritatem, quasi religionem et verecundiam
oratoris, probat. Haec omnium debet orato- 6
rum eadem esse sententia. Sin autem ielunita-
tem, et siccitatem, et inopiam, dummodo sit
polita, dum urbana, dum elegans, in Attico
genere ponit, hoc recte duntaxat: sed quia sunt
in Atticis alia meliora, videat, ne ignoret et
gradus, et dissimilitudines, et vim, et varia-
tem Atticorum. Atticos, inquit, volo imitari. 7
Quos? nec enim est unum genus. Nam quid
est tam dissimile, quam Demosthenes et Lysi-
as? quam idem et Hyperides? quam omnium
horum Aeschines? Quem igitur imitaris? Si 8
aliquem, ceteri ergo attice non dicebant. Si
omnes: qui potes, cum sint ipsi dissimillimi in-
ter se? In quo etiam illud quaero, Phalereus 9
ille Demetrius atticene dixerit. Mihi quidem
ex illius orationibus redolere ipsae Athenae vi-
dentur. At est floridior, ut ita dicam, quam 10
Hyperides, quam Lysias. Natura quaedam,
aut voluntas ita dicendi fuit.

LXXXIII. Et quidem duo fuerunt per idem
tempus dissimiles inter se; sed Attici tamen:
quorum Charisius multarum orationum, quas
scribebat aliis, cum cupere videretur imitari
Lysiam; Demochares autem, qui fuit Demo-
stheni sororis filius, et orationes scripsit aliquot;
et earum rerum historiam, quae erant Athenis
ipsius aetate gestae, non tam historico, quam
oratorio genere perscripsit. At Charisii vult 2

- Hegesias esse similis, isque se ita putat Atticum, ut veros illos prae se paene agrestes putet. At quid est tam fraetum, tam minutum, tam in ipsâ (quam tamen consequitur) cōcinnitate puerile? „Atticorum similes esse volumus.“ Optime. „Suntne igitur ii Attici oratores?“ Quis negare potest? „Hos imitamur.“ Quo modo, qui sunt et inter se dissimiles, et aliorum? „Thucydidem, inquit, imitamur.“
- 5 Optime, si historiam scribere, non si causas dicere cogitatis. Thucydides enim rerum gestarum pronunciator sincerus, et grandis etiam fuit: hoc forense, concertatorium, iudiciale
- 6 non tractavit genus. Orationes autem, quas interposuit (multae enim sunt), eas ego laudare soleo; imitari neque possim, si velim, nec velim fortasse, si possim. Ut, si quis Falerno
- 7 vino delectetur, sed eo nec ita novo, ut proximis consulibus natum velit; nec rursus ita veterē, ut Opimium aut Anicium consulem quaerant (atqui eae notae sunt optimae. Credo: sed nimia vetustas nec habet eam, quam quaerimus, suavitatem, nec est iam sane tolerabilis.
- 8 Num igitur, qui hoc sentiat, si is potare velit, de dolio sibi hauriendum putet? minime: sed quandam sequatur aetatem); si ego istis censuerim et novam istam, quasi de musto ac lacu, fervidam orationem fugiendam, nec illam praecelaram Thucydidis nimis veterem, tamquam
- 9 Anicianam notam, persequendam. Ipse enim Thucydides si posterius fuisset, multo maturior fuisset et mitior. „Demosthenem igitur imitemur.“

LXXXIV. O dii boni! quid, quaeso, nos aliud agimus, aut quid aliud optamus? At non 2 assequimur. Isti enim videlicet Attici nostri, quod volunt, assequuntur. Ne illud quidem intelligunt, non modo ita memoriae proditum esse, sed ita necesse fuisse, cum Demosthenes dicturus esset, ut concursus, audiendi causâ, ex totâ Graeciâ fierent. At cum isti Attici di- 3 cunt, non modo a coronâ, quod est ipsum miserabile, sed etiam ab advocatis relinquuntur. Quare si anguste et exiliter dicere est Attico- 4 rum, sint sane Attici: sed in comitium veniant, ad stantem iudicem dicant. Subsellia grandio- rem et pleniorē vocem desiderant. Volo hoc 5 oratori contingat, ut, cum auditum sit, eum esse dicturum, locus in subselliis occupetur, compleatur tribunal, gratiosi scribae sint in dando et cedendo loco, corona multiplex, index erectus: cum surgit is, qui dicturus sit, significetur a coronâ silentium, deinde crebrae assensiones, multae admirationes: risus, cum velit; cum velit, fletus: ut, qui haec procul videat, etiamsi, quid agatur, nesciat, at placere tamen, et in scenâ esse Roscium intelligat. Haec 6 cui contingant, eum scito attice dicere, ut de Pericle audivimus, ut de Hyperide, ut de Aeschine, de ipso quidem Demosthene maxime. Sin autem 7 acutum, prudens, et idem sincerum, et solidum, et exsiccatum genus orationis probant, nec illo graviore ornatu oratorio utuntur, et hoc proprium esse Atticorum volunt; recte laudant. Est 8 enim in arte tantâ, tamque variâ, etiam huic minutae subtilitati locus. Ita fiet, ut non omnes, qui attice, iidem bene; sed, ut omnes, qui bene,

iidem etiam attice dicant. Sed redeamus rursus ad Hortensium.

- LXXXV. Sane quidem, inquit Brutus: quamquam ista mihi tua fuit periucunda a proposita oratione degressio. Tum Atticus, Aliquoties sum, inquit, conatus, sed interpellare nolui. Nunc, quoniam ad perorandum spectare videtur sermo tuus, dicam, opinor, quod sentio. Tu vero, inquam, Tite. Tum ille, Ego, inquit, ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, quam ille in Platonis, et Xenophontis, et Aeschinis libris ultur, facetam et elegantem puto. Est enim et minime inepti hominis, et eiusdem etiam faceti, cum de sapientia disceptetur, hanc sibi ipsum detrahere, eis tribuere illudentem, qui eam sibi arrogant: ut apud Platonem Socrates in coelum effert laudibus Protagoram, Hippiam, Prodicum, Gorgiam, ceteros; se autem omnium rerum inscium fingit et rudem. Decet hoc, nescio quomodo, illum: nec Epicuro, qui id reprehendit, assentior. Sed in historia, quam tu es usus in omni sermone, cum, qualis quisque orator fuisset, exponeres, vide quaeso, inquit, ne tam reprehendenda sit ironia, quam in testimonio.
- 5 Quorsus, inquam, istuc? non enim intelligo. Quia primum, inquit, ita laudavisti quosdam oratores, ut imperitos posses in errorem inducere. Equidem in quibusdam risum vix terebam, cum Attico Lysiae Catonem nostrum comparabas, magnum meherecule hominem, vel potius summum et singularem virum: nemo diceret secus: sed oratorem? sed etiam Lysiae similem?

milem? quo nihil potest esse pictius. Bella ironia, si iocaremur: sin asseveramus, vide, ne religio nobis tam adhibenda sit, quam si testimonium dicamus. Ego enim Catonem tuum, 7 ut civem, ut senatorem, ut imperatorem, ut virum denique cum prudentiâ et diligentâ, tum omni virtute excellentem, probô: orationes autem eius, ut illis temporibus, valde laudô. Significant enim quandam formam ingenii, sed 8 admodum impolitam, et plane rudem. Origines vero cum omnibus oratoris laudibus referas diceres, et Catonem cum Philisto et Thucydide comparares, Brutone te id censebas, an mihi probaturum? quos enim ne e Graecis quidem quisquam imitari potest, iis tu comparas hominem Tusculanum, nondum suspicantem, quale esset copiose et ornate dicere.

.LXXXVI. Galbam laudas: si ut illius aetatis principem, assentior (sic enim accepimus): sin ut oratorem, cedo, quaeso, orationes (sunt enim), et dic, hunc, quem tu plus, quam te, amas, Brutum, velle te illo modo dicere. Probas Lepidi orationes [paulum]. Hic tibi assentior, modo ita laudes, ut antiquas: quod item de Africano, de Laelio, cuius tu oratione negas fieri quidquam posse dulcius. Addis etiam, nescio quid, augustius. Nomine nos capis summi viri, vitaeque elegantissimae verissimis laudibus. Remove haec: nae ista dulcis oratio ita sit abiecta, ut eam adspicere nemo velit. Carbonem in summis oratoribus habitum, soio: sed cum in ceteris rebus, tum in dicendò, semper, quo nihil est melius, laudari, 3
G 4 qua-

- 4 quaecumque est, solet. Dico idem de Gracchis: etsi de iis ea sunt a te dicta, quibus ego assentior. Omitto ceteros: venio ad eos, in quibus iam perfectam putas esse eloquentiam, quos ego audiui sine controversiâ magnos oratores, Crassum et Antonium. De horum laudibus tibi prorsus assentior: sed tamen non isto modo, ut Polycleti Doryphorum sibi Lysippus aiebat, sic tu suasionem legis Serviliae tibi magistram fuisse. Haec germana ironia est. Cur ita sentiam, non dicam, ne me tibi assentari putes. Omitto igitur, quae de iis ipsis, quae de Cotta, quae de Sulpicio, quae modo de Coelio dixeris. Ii enim fuerunt certe oratores: 6 quanti autem, et quales, tu videris. Nam illud minus curo, quod conguessisti operarios omnes: ut mihi videantur mori voluisse nonnulli, ut a te in oratorum numerum referrentur.

- LXXXVII. Haec cum ille dixisset, Longi sermonis initium pepulisti, inquam, Attice, remque commovisti, novâ disputatione dignam, 2 quam in aliud tempus differamus. Volvendi enim sunt libri cum aliorum, tum imprimis Catonis: intelliges, nihil illius lineamentis, nisi eorum pigmentorum, quae inventa nondum 3 erant, florem et colorem defuisse. Nam de Crassi oratione sic existimo, ipsum fortasse melius potuisse scribere: alium, ut arbitror, 4 neminem. Nec in hoc ironiam dixeris esse, quod eam orationem mihi magistram fuisse dixerim. Nam etsi tu melius existimare videris de e , si quam nunc habemus, facultate; tamen,

tamen, adolescentes quid in latinis potius imitaremur, non habebamus. Quod autem plures a nobis nominati sunt, eo pertinuit (ut paulo ante dixi), quod intelligi volui, in eo, cuius omnes cupidissimi essent, quam pauci digni nomine evaderent. Quare ^{eligere} me, ne si Africanus quidem fuit (ut ait in historia sua C. Fannius), existimari velim. Ut voles, inquit Atticus. Ego enim non alienum a te putabam, quod et in Africano fuisset, et in Socrate. Tum Brutus, De isto postea: sed tu (inquit, me intuens) orationes nobis veteres explicabis? Vero, inquam, Brute: sed in Cumano, aut in Tusculano, aliquando, si modo licebit: quoniam utroque in loco vicini sumus.

LXXXVIII. Sed iam ad id, unde degressi sumus, revertamur. Hortensius igitur cum admodum adolescens orsus esset in foro dicere, celeriter ad maiores causas adhiberi coeptus est. Quamquam inciderat in Cottae et Sulpicii aetatem, qui annis decem maiores, excellentem Crasso et Antonio, deinde Philippo, post Iulio, cum iis ipsis dicendi gloria comparabatur. Primum memoria tanta, quantam in ullo cognovisse me arbitror, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset. Hoc adiumento ille tanto sic utebatur, ut sua, et commentata, et scripta, et, nullo referente, omnia adversariorum dicta meminisset. Ardebat autem cupiditate sic, ut in nullo umquam flagrantius studium viderim. Nullum enim patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret, aut medicaretur extra forum. Saepissime autem eodem die

- 5 utrumque faciebat. Attuleratque minime vul-
gare genus dicendi: duas quidem res, quas ne-
mo alius: partitiones, quibus de rebus dicturus
esset, et collectiones; memor, et quae essent
6 dicta contra, quaeque ipse dixisset. Erat in
verborum splendore elegans, compositione
aptus, facultate copiosus: eaque erat cum sum-
mo ingenio, tum exercitationibus maximis con-
secutus. Rem complectebatur memoriter, di-
videbat acute, nec praetermittebat fere quid-
quam, quod esset in causâ, aut ad confirman-
dum, aut ad refellendum. Vox canora: et sua-
7 vis. Motus et gestus etiam plus artis habebat,
8 quam erat oratori satis. Hoc igitur florescente,
Crassus est mortuus, Cotta pulsus, iudicia in-
termissa bello, nos in forum venimus.

LXXXIX. Erat Hortensius in bello, primo
anno miles, altero tribunus militum: Sulpicius
legatus aberat, etiam M. Antonius: exercebatur
unâ lege iudicium Variâ, ceteris propter bellum
intermissis: qui frequentes aderant (quamquam
pro se ipsi dicebant) oratores, non illi quidem
principes, L. Memmius et Q. Pompeius, sed
oratores tamen, teste diserto uterque Philippo;
cuius in testimonio contentio et vim accusatoris
9 habebat, et copiam. Reliqui, qui tum princi-
pes numerabantur, in magistratibus erant, quo-
tidieque fere a nobis in concionibus audiebant-
10 tur. Erat enim tribunus plebis tum C. Curio:
quamquam is quidem silebat, ut erat semel a
11 concione universâ relictus. Q. Metellus Celer,
non ille quidem orator, sed tamen non infans:
diserti autem Q. Varius, G. Carbo, Cn. Pom-
pe-

ponius: et ii quidem habitabant in rostris. C. 5
 etiam Iulius, aedilis curulis quotidie fere accura-
 tas conciones, habebat: sed me cupidissimum
 audiendi primus dolor percussit, Cotta cum est
 expulsus. Reliquos frequens audiens acerrimo 6
 studio tenebar, quotidieque et scribens, et le-
 gens, et commentans, oratoriis tantum exerci-
 tationibus contentus non eram. Iam consequen- 7
 te anno Q. Varius suâ lege damnatus excesse-
 rat. Ego autem, iuris civilis studio, multum 8
 operae dabam Q. Scaevolae, P. F., qui quam-
 quam nemini se ad docendum dabat, tamen,
 consulentibus respondendo, studiosos audiendi
 docebat. Atque huic anno proximus, Sulla con- 9
 sule et Pompeio, fuit. Tum P. Sulpicii in tri-
 bunatu quotidie concionantis totum genus dicen-
 di penitus cognovimus. Eodemque tempore, 10
 cum princeps Academiae Philo cum Athenien-
 sium optimatibus Mithridatico bello domo pro-
 fugisset, Romamque venisset, totum ei me tra-
 didi, admirabili quodam ad philosophiam studio
 concitatus: in quo hoc etiam commorabar at-
 tentius, quod etsi rerum ipsarum varietas et
 magnitudo summâ me delectatione retinebat;
 tamen sublata iam esse in perpetuum ratio iu-
 diciorum videbatur. Occiderat Sulpicius illo 11
 anno, tresque proximo trium aetatum oratores
 erant crudelissime interfecti, Q. Catulus, M.
 Antonius, C. Iulius. Eodem anno etiam Moloni
 Rhodio Romae dedimus operam, et actori sum-
 mo causarum, et magistro.

XC. Haec etsi videntur esse a propositâ
 ratione diversa, tamen idcirco a me preferun-
 tur,

- tur, ut nostrum cursum perspicere, quoniam voluisti, Brute, possis (nam Attico haec nota sunt), et videre, quemadmodum simus in spatio Q. Hortensium ipsius vestigiis persecuti.
- 2 Triennium fere fuit urbs sine armis, sed oratorum aut interitu, aut discessu, aut fugâ; nam aberant etiam adolescentes M. Crassus et Lentuli duo; primas in causis agebat Hortensius: magis magisque quotidie probabatur Antistius: Piso saepe dicebat: minus saepe Pomponius, raro Carbo: semel aut iterum Philippus. At vero ego hoc tempore omni, noctes et dies, in omnium doctrinarum meditatione versabar. Eram cum Stoico Diodoto: qui cum habitavisset apud me mecumque
- 3 vixisset, nuper est domi meae mortuus. A quo cum in aliis rebus, tum studiosissime in dialecticâ exercebar; quæ quasi contracta et adstricta eloquentia putanda est: sine quâ etiam tu, Brute, iudicavisti, te illam iustam eloquentiam, quam dialecticam dilatatam esse putant, consequi non posse. Huic ego doctori, et eius artibus variis atque multis, ita eram tamen deditus, ut ab exercitationibus oratoriis
- 4 nullus dies vacuus esset. Commentabar declamitans (sic enim nunc loquuntur) saepe cum M. Pisone, et cum Q. Pompeio, aut cum aliquo quotidie; idque faciebam multum etiam latine, sed graece saepius: vel quod Graeca oratio plura ornamenta suppeditans, consuetudinem similiter latine dicendi afferebat: vel quod a Graecis summis doctoribus, nisi graece
- 5 dicerem, neque corrigi possem, neque doceri. Tumultus interim pro recuperandâ republicâ et cru-

crudelis interitus oratorum trium, Scævolæ, Carbonis, Antistii: reditus Cottæ, Curionis, Crassi, Lentulorum, Pompeii: leges et iudicia constituta: recuperata respublica: ex numero autem oratorum Pomponius, Censorinus, Muræna sublatis. Tum primum nos ad causas et 8
privatas et publicas, adire coepimus, non ut in foro disceremus, quod plerique fecerunt, sed ut, quantum nos efficere potuissemus, docti in forum veniremus. Eodem tempore Moloni de- 9
dimus operam: dictatore enim Sulla, legatus ad senatum de Rhodiorum præmiis venerat. Itaque prima causa publica pro Sex. Roscio 10
dicta tantum commendationis habuit, ut non ulla esset, quæ non digna nostro patrocínio videretur. Deinceps inde multæ, quas non minus diligenter elaboratas, et tamquam elucubratas afferebamus.

XCI. Nunc, quoniam totum me, non naevo aliquo aut crepundiis, sed corpore omni, videris velle cognoscere, complectar nonnulla etiam, quæ fortasse videantur minus necessaria. Erat eo tempore in nobis summa gracilitas et infirmitas corporis: procerum et tenue collum: qui habitus et quæ figuræ non procul abesse putatur a vitæ periculo, si accedit labor et laterum magna contentio. Eoque magis hoc 3
eos, quibus eram carus, commovebat, quod omnia sine remissione, sine varietate, vi summæ vocis, et totius corporis contentione dicebam. Itaque cum me et amici et medici hor- 4
tarentur, ut causas agere desisterem; quodvis

- potius periculum mihi adeundum, quam a sperata dicendi gloriâ discedendum putavi. Sed cum censerem, remissione et moderatione vocis, et commutato genere dicendi, me et periculum vitare posse, et temperatius dicere: ut consuetudinem dicendi mutarem, ea causa mihi in Asiam proficiscendi fuit. Itaque cum essem biennium versatus in causis, et iam in foro celebratum meum nomen esset, Româ sum profectus. Cum venissem Athenas, sex menses cum Antiocho, veteris Academiae nobilissimo et prudentissimo philosopho, fui, studiumque philosophiae numquam intermissum, a primâque adolescentiâ cultum, et semper auctum, hoc rursus summo auctore et doctore renovavi.
- 8 Eodem tamen tempore Athenis apud Demetrium Syrum, veterem et non ignobilem dicendi
- 9 magistrum, studiose exerceri solebam. Postquam me Asia tota peragrata est, cum summis quidem oratoribus, quibuscum exercebar ipsis lubentibus, quorum erat princeps Menippus Stratonicensis, meo iudicio, totâ Asiâ illis temporibus disertissimus: et, si nihil habere molestiarum, nec ineptiarum, Atticorum est, hic
- 10 orator in illis numerari recte potest. Assiduissime autem mecum fuit Dionysius Magnes. Erat etiam Aeschylus Cnidius, Adramytenus Xenocles. Hi tum in Asiâ rhetorum principes
- 11 numerabantur. Quibus non contentus, Rhodum veni, meque ad eundem, quem Romae audiveram, Molonem, applicavi, cum actorem in veris causis, ascriptoremque praestantem, tum in notandis animadvertendisque vitiis, et instituendo docendoque

doque prudentissimum. Is dedit operam (si modo id consequi potuit), ut nimis redundantes nos, et superfluentes juvenili quâdam dicendi impunitate et licentiâ, reprimeret, et quasi extra ripas diffuentes coërceret. Ita recepti me biennio post, non modo exercitior, sed prope mutatus. Nam et contentio nimia vocis reciderat, et quasi deferverat oratio, lateribusque vires, et corpori mediocris habitus accesserat.

XCII. Duo tum excellabant oratores, qui me imitandi cupiditate incitarent, Cotta et Hortensius: quorum alter remissus, et lenis, et propriis verbis comprehendens solute et facile sententiam: alter ornatus, acer, et non talis, qualem tu eum, Brute, iam deflorescentem cognovisti, sed verborum et actionis genere commotior. Itaque cum Hortensio mihi magis arbitrabar rem esse, quod et dicendi ardore eram propior, et ætate coniunctior. Etenim videbam in iisdem causis, ut pro M. Canuleio, pro Cn. Dolabellâ consulari, cum Cotta princeps adhibitus esset, priores tamen agere partes Hortensium. Acrem enim oratorem, incensum, et agentem, et canorum, concursus hominum, forique strepitus desiderat. Unum igitur annum, cum rediissemus ex Asiâ, causas nobiles egimus, cum quaesturam nos, consulatum Cotta, aedilitatem peteret Hortensius. Interim me quaestorem Siciliensis excepit annus: Cotta ex consulatu est profectus in Galliam: princeps et erat et habebatur Hortensius. Cum autem anno

- anno post e Sicilia me recepissem, iam videbatur illud in me, quidquid esset, esse perfectum, et habere maturitatem quandam suam. Nimis multa videor de me, ipse praesertim: sed omni huic sermoni propositum est, non ut ingenium et eloquentiam meam perspicias, unde longe absum, sed ut laborem, et industriam.
- 9 Cum igitur essem in plurimis causis et in principibus patronis quinquennium fere versatus, tum in patrocinio Siciliensi maxime in certamen veni designatus aedilis cum designato consule Hortensio.

- XCIII. Sed quoniam omnis hic sermo noster non solum enumerationem oratoriam, verum etiam praecepta quaedam desiderat: quid tamquam notandum et animadvertendum sit in Hortensio, breviter licet dicere. Nam is post consulatum (credo quod videret, ex consularibus neminem esse secum comparandum, negligeret autem eos, qui consules non fuissent), summum illud suum studium remisit, quo a puero fuerat incensus, atque in omnium rerum abundantia voluit beatius, ut ipse putabat, remissius certe vivere.
- 3 Primus, et secundus annus, et tertius tantum quasi de picturae veteris colore detraxerat, quantum non quivis unus ex populo, sed existimator doctus et intelligens
- 4 posset cognoscere. Longius autem procedens, et in ceteris eloquentiae partibus, tum maxime in celeritate et continuatione verborum adhaerescens, sui dissimilior videbatur fieri quotidie.
- 5 Nos autem non desistebamus, cum omnigeno
- exer.

exercitationis, tum maxime stylo, nostrum illud, quod erat, augere, quantumcumque erat. Atque (ut multa omittam) in hoc spatio, et in 6 his post aedilitatem annis, et praetor primus, et incredibili populari voluntate sum factus. Nam cum propter assiduitatem in causis et in 7 industriam, tum propter exquisitius et minime vulgare orationis genus, animos hominum ad me dicendi novitate converteream. Nihil de me 8 dicam: dicam de ceteris, quorum nemo erat, qui videretur exquisitius, quam vulgus hominum, studuisse literis, quibus fons perfectae eloquentiae continetur: nemo, qui philosophiam complexus esset, matrem omnium bene factorum beneque dictorum: nemo, qui ius civile didicisset, rem ad privatas causas, et ad oratoris prudentiam, maxime necessariam: nemo, qui memoriam rerum Romanarum teneret, ex qua, si quando opus esset, ab inferis locupletissimos testes excitaret: nemo, qui breviter arguteque, incluso adversario, laxaret iudicum 9 animos, atque a severitate paulisper ad hilaritatem risumque traduceret: nemo, qui dilatare 10 posset, atque a propria ac definita disputatione hominis ac temporis, ad communem quaestionem universi generis orationem traducere: nemo, qui delectandi gratia degredi parumper a causa, nemo, qui ad iracundiam magnopere iudicem, nemo, qui ad fletum posset adducere: nemo, qui animum eius (quod unum est oratoris maxime proprium), quocumque res postularet, impellere.

XCIV. Itaque, cum iam paene evanisset Hortensius, et ego anno meo, sexto autem post illum consulem, consul factus essem, revocare se ad industriam coepit: ne, cum pares honore essemus, aliquā res superiores videremur. Sic duodecim post meum consulatum annos in maximis causis, cum ego mihi illum, sibi me ille anteferret, coniunctissime versati sumus: consulatusque meus, qui illum primo leviter perstrinxerat, idem nos rerum mearum gestarum, quas ille admirabatur, laude coniunxerat. Maxime vero perspecta est utriusque nostrum exercitatio paulo ante, quam perterritum armis hoc studium, Brute, nostrum conticuit subito et obmutuit: cum lege Pompeiā ternis horis ad dicendum datis, ad causas simillimas inter se, vel potius easdem, novi veniebamur quotidie. Quibus quidem causis tu etiam, Brute, praesto fuisti, compluresque et nobiscum, et solus egisti: ut, qui non satis diu vixerit, Hortensius, tamen hunc cursum confecerit. Annis ante decem causas agere coepit, quam tu es natus. Idem quarto et sexagesimo anno, perpaucis ante mortem diebus, unā tecum socerum tuum defendit Appium. Dicendi autem genus quod fuerit in utroque, orationes utriusque etiam posteris nostris indicabunt.

XCV. Sed, si quaerimus, cur adolescens magis floruerit dicendo, quam senior Hortensius; causas reperiemus verissimas duas. Primum, quod genus erat orationis Asiaticum, adolescentiae magis concessum, quam senectuti.

Gene.

Genera autem Asiaticae dictionis, duo sunt: unum sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis, quam concinnis et venustis; qualis in historia Timaeus, in dicendo autem, pueris nobis, Hierocles Alabandeus, magis etiam Menecles, frater eius, fuit: quorum utriusque orationes sunt in primis, ut Asiatico in genere, laudabiles. Aliud autem genus est non tam sententiis frequentatum, quam verbis volucre atque incitatum; quali est nunc Asia tota, nec flumine solum orationis, sed etiam exornato et faceto genere verborum: in quo fuit Aeschylus Cnidius, et meus aequalis Milesius Aeschines. In his erat admirabilis orationis cursus, ornata sententiarum concinnitas non erat. Haec autem (ut dixi) genera dicendi aptiora sunt adolescentibus: in senibus gravitatem non habent. Itaque Hortensius utroque genere florens, clamores faciebat adolescens. Habebat enim et Meneclium illud studium crebrarum venustarumque sententiarum: in quibus, ut in illo Graeco, sic in hoc, erant quaedam magis venustae dulcesque sententiae, quam aut necessariae, aut interdum utiles. Et erat oratio cum incitata et vibrans, tum etiam accurata et polita. Non probabantur haec senibus. Saepe videbam cum iridentem, tum etiam irascentem et stomachantem Philippum. Sed mirabantur adolescentes, multitudo movebatur. Erat excellens iudicio vulgi, et facile primas tenebat adolescens. Etsi enim genus illud dicendi auctoritatis habebat parum, tamen aptum esse aetati videbatur: et certe, quod

et ingenii quaedam forma lucebat, et exercitatione perfecta erat, verborumque adstricta comprehensio, summam hominum admirationem
 8 excitabat. Sed, cum iam honores, et illa senior auctoritas gravius quiddam requireret, remanebat idem, nec decebat idem: quodque exercitationem studiumque dimiserat, quod in eo fuerat acerrimum, concinnitas illa crebritasque sententiarum pristina manebat, sed ea vestitu illo orationis, quo consueverat, ornata
 9 non erat. Hoc tibi ille, Brute, minus fortasse placuit, quam placuisset, si illum flagrantem studio, et florentem facultate, audire potuisses.

XCVI. Tum Brutus, Ego vero, inquit, et ista, quae dicis, video, qualia sint, et Hortensium magnum oratorem semper putavi, maximeque probavi pro Messalla dicentem, cum tu
 2 abfuisti. Sic ferunt, inquam, idque declarat totidem, quot dixit, ut aiunt, scripta verbis
 3 oratio. Ergo ille a Crasso consule et Scaevola usque ad Paulum et Marcellum consules floruit, nos in eodem cursu fuimus a Sulla dictatore
 4 ad eosdem fere consules. Sic Q. Hortensii vox extincta fato suo est, nostra publico. Melius, quaeso, ominare, inquit Brutus. Sit sane
 5 ut vis, inquam; et id non tam mea causa, quam tua: sed fortunatus illius exitus, qui ea non vidit, cum fierent, quae providit futura. Saepe enim inter nos impendentes casus deflevimus,
 6 cum belli civilis causas, in privatorum cupiditatibus inclusas, pacis spem a publico consilio
 esse

esse exclusam videremus. Sed illum videtur 7
 felicitas ipsius, quâ semper est usus, ab eis
 miseris, quae consecutae sunt, morte vindicas-
 se. Nos autem, Brute, quoniam post Horten- 8
 sii, clarissimi oratoris, mortem orbae eloquen-
 tia quasi tutores relictî sumus, domi teneamus
 eam, septam liberali custodiâ: et hos ignotos
 atque impudentes procos repudiemus, tueamur-
 que, ut adultam virginem, caste, et ab amato-
 rum impetu, quantum possumus, prohibeamus.
 Equidem, etsi doleo, me in vitam paulo seri- 9
 us tamquam in viam, ingressum, priusquam
 confectum iter sit, in hanc reipublicae noctem
 incidisse: tamen eâ consolatione sustentor, quam
 tu mihi, Brute, adhibuisti tuis suavissimis lite-
 ris; quibus me forti animo esse oportere cense-
 bas, quod ea gessissem, quae de me, etiam
 me tacente, ipsa loquerentur, mortuoque vive-
 rent: quae si recte esset, salute reipublicae;
 sin secus, interitu ipso, testimonium meorum
 de republicâ consiliorum darent.

XCVII. Sed in te intuens, Brute, doleo;
 cuius in adolescentiam, per medias laudes qua-
 si quadrigis vehentem, transversa incurrit mi-
 sera fortuna reipublicae. Hic me dolor angit,
 haec me cura sollicitat, et hunc mecum, soci-
 um eiusdem et amoris et iudicii. Tibi favemus,
 te tuâ frui virtute cupimus: tibi optamus eam
 rempublicam, in quâ duorum generum amplis-
 simorum renovare memoriam atque augere
 possis. Tuum enim forum, tuum erat illud 3
 curriculum: tu illuc veneras unus, qui non lin-
 guam

quam modo accuisses exercitatione dicendi, sed et ipsam eloquentiam locupletavisses graviorum artium instrumento, et iisdem artibus decus omne virtutis cum summâ eloquentiæ
4 laude iunxisses. Ex te duplex nos afficit sollicitudo, quod et ipse republicâ careas, et illa
5 te. Tu tamen, etsi cursum ingenii tui, Brute, premit hæc importuna clades civitatis, contine te in tuis perennibus studiis, et effice id, quod iam propemodum, vel plane potius effeceras, ut te eripias ex eâ, quam ego congessi in hunc
6 sermonem, turbâ patronorum. Nec enim decet te, ornatum uberrimis artibus, quas cum domo haurire non posses, arcessivisti ex urbe eâ, quæ domus est semper habita doctrinae,
7 numerari in vulgo patronorum. Nam quid te exercuit Pammenes, vir longe eloquentissimus Graeciae? quid illa vetus Academia, atque eius heres Aristus, hospes et familiaris meus, siquidem similes maioris partis oratorum futuri
8 sumus? Nonne cernimus, vix singulis aetatibus binos oratores laudabiles constitisse? Galba fuit inter tot aequales unus excellens, cui, quemadmodum accepimus, et Cato cedebat senior, et qui temporibus illis aetate inferiores
fue-

fuerunt, Lepidus postea, deinde Carbo: nam Gracchi in concionibus multo faciliore et liberiori genere dicendi; quorum tamen ipsorum ad aetatem laus eloquentiae perfecta nondum fuit: Antonius, Crassus, post Cotta, Sulpicius, Hortensius, nihil dico amplius: tantum dico, si mihi accidisset, ut numerarer in multis, * si operosa est concursatio magis opportunorum, **

Braunschweig,

gedruckt bei E. W. G. Kircher.

Die allgemeine Schulencyclopädie besteht bis
jetzt aus folgenden Büchern:

Auszüge aus den französischen Klassikern; ver-
fertigt von C. E. Trapp, 1r bis 5r Theil,
wovon der erste das Vorzüglichste von La Fon-
taine u. Boileau, der 2te von Racine u. Cor-
neille, der 3te Fenelon de l'existence de
Dieu, der 4te Entretiens sur la pluralité des
mondes, par Fontenelle, und der 5te ausges.
Stücke von Moliere enthält. Alle 5 Theile
kosten 3 Thlr. 4 Sgr.

Campens, J. H. Sittenbüchlein für Kinder, 5te
Ausf. 8 Sgr.

dasselbe in einer französischen Uebersetzung des
Hr. Dumas, 8 Sgr.

Campens, kleine Kinderbibliothek, 5 Theile, 5te
stark vermind. und dadurch verbess. Ausf.
2 Thlr. 12 Sgr.

**Campens, Leitfaden beim Christl. Religions- und
unterricht, für die sorgfältiger gebildete Jugend,
5te Aufl.** 4 Ggr.

— **Robinson der jüngere, ein Lesebuch für Kin-
der. 5te Auflage.** 18 Ggr.

**Derselbe in einer französischen Ueberset-
zung vom Prof. Huber,** 1 Thlr.

— **Theophron, oder der erfahrene Rathgeber für
die unerfahrene Jugend, 3te ganz umgearbeitete
Aufl.** 18 Ggr.

— **Auszug aus dem Theophron; ein Leitfaden zur
Vorlesung darüber,** 5 Ggr.

— **Klugheitslehren für Jünglinge, welche im
Begriff stehen, in die Welt zu treten; vormalis
ein Theil des Theophrons, 2te besond. Aufl.
8.** 7 Ggr.

— **Entdeckung von Amerika, ein Lesebuch zur
angenehmen und nützlichen Unterhaltung für
Kinder und junge Leute, 3 Theile mit Kupf.
und Karten, 3te Aufl.** 1 Thlr. 12 Ggr.

— **Kleine Seelenlehre für Kinder, mit 4 Kupfer-
tafeln, 3te Aufl.** 16 Ggr.

**Encyclopädie der lat. Classiker, 1te Abtheil.
römische Dichtersammlung, 1ter Theil, aus-
gesuchte Schauspiele aus dem Plautus und Se-
neca. Zum Gebrauch auf Schulen bearbei-
tet von Schulze und Heusinger** 12 Ggr.

Ency-

**Encyclopädie zweiter Theil, ausgesuchte Schau-
spiele aus dem Terenz, v. Schulz** 12 Ggr.

— **zweit. Theils, zweiter Band, ausgewählte
Fabeln aus dem Phaedrus, v. I. H. Campe** 3 Ggr.

— **dritter Th. Ovids Metamorphosen im Aus-
zuge, v. A. C. Meineke,** 16 Ggr.

— **viierter Theil. Oden und Lieder vom Horaz,
v. I. I. H. Köppen,** 8 Ggr.

— **fünfter Theil, Virgils Aeneis in zwölf Bü-
chern, zum Gebrauch auf Schulen herausge-
geben v. G. H. Nöhden,** 1 Thlr.

— **sechster Th. auserlesene Stücke der Elegien-
Dichter und Lyriker; herausgegeben v. C. G.
Lenz,** 12 Ggr.

— **zweyte, der Redekunst gewidmete, Abthei-
lung, des iten Theils, iter Band, Cicero vom
Redner in drei Büchern v. M. I. C. F. Wetzel,** 12 Ggr.

— **ersten Theils, zweiter Band, Cicero's Bru-
tus von M. I. C. F. Wetzel,** 6 Ggr.

**Erklärende Anmerkungen zu der Encyclopädie
der lat. Classiker, 1r Th.-oder Anmerk. zu
den ausgesuchten und zweckmässig abge-
kürzten Schausp. des Plaut. u. Seneca, von
Schulz und Heusinger,** 18 Ggr.

— **1r Theil, od. Anmerk. zu den Schausp. aus
dem Terenz, v. I. A. H. Schulz,** 18 Ggr.

— **2n Th. 2r. B. zu den Fabeln aus dem Phae-
drus,** 10 Ggr.

**3n Theils, 1r und 2r Band. oder Anmerk.
zu Ov. Metamorph. im Ausz. v. C. G. Lenz,**
2 Thlr.
Erkl.

Erkl. Anm. 4n Th. 1te u. 2te Abth. Anmerk.
zu den ausgewählten Oden und Lidern des
Horaz, v. Köppen und Böttiger 1 Thlr. 8 Ggr.

— **5n Th. 1te, 2te u. 3te Abth. herausg. von**
Heinrich und Nöhdn 2 Thlr. 12 Ggr.

— **6ter Theil, oder Anmerkungen zu den aus-**
erlesenen Stücken der Elegiendichter und
Lyriker. v. C. G. Lenz, 1 Thlr. 4 Ggr.

Encyclopädie der deutschen Musterschriften zum
Gebrauch der Schulen, 1ster Theil, 8 Ggr.
Auch unter dem Titel: die kleine Metastase,
eine heroische Chrestomathie, aus Klopstocks
Metastase gezogen, und mit den nöthigsten An-
merkungen, zum Gebrauch in Schulen, ver-
sehen.

Funkens, E. P. Naturgesch. u. Technologie für
Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser
Wissenschaften, 3 Th. 4 Thlr. 20 Ggr.

— **Anhang zu der Naturgesch., oder prakt. Ge-**
schichte des Menschen, 15 Ggr.

— **Kupfersamml. zu der Naturgeschichte, 1te**
u. 2te Lieferung, jede 1 Thlr. 8 Ggr.

— **1te Lieferung mit illum. Kupfern.**

— **Leitfaden, erster, beim Unterr. in der Natur-**
gesch. oder Stoff zu Unterhalt. mit Kindern
über Gegenstände d. Natur; mit einer Kupfer-
tafel, 3 Ggr.

— **2r Leitfaden, Materialien zum Unterr. in der**
ökonomischen Naturgesch. u. Technolog. für
die

die erwachsene Jugend, vorzüglich in Bürger-
schulen, 6 Ggr.

Funkens 3r Leitfaden; Grundriß der allgem. sy-
stemat. Naturgeschichte, nebst angehängt. Ent-
wurf zu einer speciellen Gesch. des Menschen;
ein Leitfaden beim Unterricht für studirende
Jünglinge, 6 Ggr.

Hüllmanns, A. D. Lehrbuch der Erdschreibung
für den 3n und letzten Lehrgang, 1r Th. Euro-
pa, 1 Thlr. 16 Ggr.

Desselben zweiter Theil. Außer europäische Erd-
theile, 1 Thlr. 4 Ggr.

Stupens, J. Lehrbuch der Kenntniß des Menschen,
1ster Theil, welcher die Lehre vom menschlichen
Körper und die Diätetik enthält, 12 Ggr.

Winterfelds, W. A. von, Anfangsgründe der Ma-
thematik zum Gebrauch für Schulen und Selbst-
lehrlinge, 2 Theile, 1 Thlr. 5 Ggr.

Desselben leichte und natürliche Art, französisch
lesen zu lernen, 6 Ggr.

Neue Verlagsbücher zur Ostermesse 1795.

Andre, Chr. C. und J. M. Bechsteins gemein-
nützige Spaziergänge auf alle Tage im Jahr
für Eltern, Hofmeister und Erzieher, 5r Th.
neue verbesserte Aufl. 8.

An.

Anleitung, gründlich, zweckmäßige, zur Erziehung eines jungen Hühnerhundes, nebst einem Anhang von Lerchen, und Becassinenfangen; neue, mit Arzneimitteln gegen Hundekrankheiten und einer Anweisung zum Raubvogelfang, vermehrte Auflage. Mit Kupf. 8.

Becksteins, J. C. Commentar über den Hannoverschen Katechismus, zum Gebrauch desselben beim Unterricht für Prediger und Kandidaten 1r Bd. 8.

Beiträge zur fortschreitenden Ausbildung der deutschen Sprache, von einer Gesellschaft von Sprachfreunden 16 St. gr. 8.

Geschichte der Familie von Bernheim. Ein angenehmes und lehrreiches Lesebuch, mit Kupf. 16.

Auch unter dem Titel: Kinder almanach oder die Familie von Bernheim. Ein angenehmes und lehrreiches Lesebüchlein, mit Kupf. 16.

Hentzens, H. P. C. allgemeine Geschichte der christlichen Kirche nach der Zeitfolge, 1r Theil, 3te verbesserte Aufl. gr. 8.

Desselben Buchs 4r Th. gr. 8.

Robertsons, W. Geschichte der Regierung Kaiser Karl des 5ten, 2r Th, neue von J. A. Remer bearbeitete Ausgabe, gr. 8.

Roehow, Fr. C. von, Berichtigungen 2r Versuch, gr. 8.

Dasselbe Buch auf geglättetem Schweizerpapier, gr. 8.

da Roi, J. P., Harbkeſche wilde Baumzucht,
theils Nordamerikanischer und anderer frem-
den, theils einheimiſcher Bäume, Sträucher,
und Strauchartiger Pflanzen, zweite Aufl.
herausgegeben von Dr. Joh. Friedr. Pott, 12
Bd. mit Kupf. gr. 8.

Koſſe, Th. G. A. über das Erſticken neugeborner
Kinder, gr. 8.

Schmidt, Fr. G. A., Beiträge zur Geſchichte
des Adels und zur Kenntniß der gegenwärtigen
Verfaſſung deſſelben in Deutschland, gr. 8.

Erapps, Fortſetzung der Campiſchen Reiſebeschrei-
bungen für die Jugend, 22 Th. 8.

Dasselbe Buch in Taſchenformat, 16.

Uslar's, J. v. Fragmente neuerer Pflanzenkunde,
gr. 8.

Welands, J. Chr. Sittenlehren durch Beispiele
aus der Weltgeſchichte erläutert. Zur Vorbe-
reitung auf den Unterricht in der chriſtlichen
Religion in lateiniſchen Schulen, 18 Bdehen
mit Kupf. 8.





